Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 367 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 367 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 20. November 1906.– 5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 277

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zum jüngsten Dampferunglück.

Bundesamtliche Untersuchung wird gefordert.

Seattle, Wash., 20. Nov. Der Handelsklub von Seattle hat eine Resolution angenommen, welche den Präsidenten Roosevelt in sehr energischer Sprache auffordert, den jüngsten Dampferzusammenstoß in der Nähe von hier durch den Marineinspektor gründlich untersuchen zu lassen.

Die Zahl der Ertrunkenen wird jetzt bestimmt auf 42 angegeben. Zu den schon mitgetheilten Namen sind noch folgende hinzuzufügen (in allen betreffenden Fällen wurden die Leichen identifizirt):

Georg Lubbering, seine Gattin, Frau H. Lubbering, Frl. Lubbering, C. T. Bennett, Axel Carlson, J. E. Geal, Frank Gordon, Albert McDrury, William McKnight, William Meyer, A. C. Reynolds und James Sloan.

Durch Nebel festgehalten.

Ozeandampfer mit tausend Passagieren.

Philadelphia, 20. Nov. Der, von Liverpool hierher bestimmte Dampfer „Haverford“, mit über 1000 Passagieren, wird schon seit Sonntag in der Delaware-Bai durch Nebel festgehalten. Es läßt sich nicht absehen, wann der Nebel sich heben wird.

Das garstige Wetter.

Louisville, 20. Nov. Der beständige Regen der letzten drei Tage gipfelte heute in einem gewaltigen Gewittersturm und Wolkenbruch, welcher allgemeinen Schrecken verursachte.

Der Verkehr litt in allen Richtungen, viele Bäume wurden vom Blitz getroffen, und in den Erdgeschossen richtete die Ueberschwemmung großen Schaden an. Nicht besser steht es in den Staaten Tennessee und Arkansas.

Während östlich vom Mississippi heute meist Temperatur von 50 bis 72 Grad herrschte, war es westlich vom Mississippi merkwürdig kalt. Minnesota und die Dakotas hatten Temperaturen von Null bis 10 Grad unter Null! Selbst im nördlichen Texas waren nur 22 Grad über Null, mit Schnee, zu verzeichnen, während andererseits New Orleans noch heute Vormittag 80 Grad hatte.

Schnee wird aus dem Missourithal, aus Kansas und Oklahoma gemeldet, Graupeln und Regen aus Missouri, und im Ohiothal, Arkansas und südwärts nach dem Golf dauerte der Regensturm fort.

Denver, Kolo., 20. Nov, Temperaturen unter Null wurden heute aus dem südlichen Kolorado und den Gebirgsregionen des Staates gemeldet.

Denver selbst hatte nur 1 Grad über Null, Kolorado Springs sowie Pueblo 8 Grad unter Null, und Corona 10 Grad unter Null.

Neue Bauernfängerei.

New York, 20. Nov. Auch der sogenannte Grünwaarenschwindel, der betrügerische Verkauf angeblich nachgemachten Papiergeldes, hat sich modernisirt, wie bei der Verhaftung eines gewissen Samuel Krakowski an den Tag gekommen ist. Wie es scheint, wurden von diesem und Anderen Gimpel gesucht, um angebliche Maschinen zu eigener Anfertigung von Falschgeld zu kaufen, unter dem Vorgeben, daß mit diesen Maschinen thatsächlich vom Schatzamt Geld gemacht worden sei, daß sie aber dann durch andere Maschinen ersetzt und irgendwie entwendet worden sei.

Für solche Schwindelmaschinen, die überdies ganz werthlos für den besagten Zweck waren, wurden $1000 bis worden seien.

Theure Danksagungsvögel!

New York, 20. Nov. Waren schon voriges Jahr um die Danksagungszeit die Puter sehr theuer, so sollen sie dieses Jahr noch theurer werden. Man erwartet, daß sie auf 25 bis 30 Cents das Pfd. kommen. Bereits gestern betrug der Großverkaufspreis 21 Cents das Pfund, und der Kleinverkaufspreis ist viel höher.

Es wird geklagt, daß eine Krankheit, welche als „Schwarzkopf“ bekannt ist, den Tod von Tausenden von Putern im Osten verursacht.

Eishändler vor Gericht.

Philadelphia, 20. Nov. Vierzehn hervorragende Eishändler werden jetzt hier vor Richter Willson unter der Anklage prozessirt, sich zum Hinauftreiben der Preise verschworen zu haben. Ihre Namen sind: Henry W. Bahrenberg (Hoboken, N. J.,), Samuel Floor, J. F. Bircher, Joseph W. Richardson, John Moore, H. G. Franklin, Chas. B. Roß, John S. Gustine, Robert Lowry, A. Bittner, William J. Walls, Levi F. Yerkley und Chas. Dilkerman. Fast 200 Zeugen werden verhört werden.

Mehr Arbeit für Kohlengräber.

Wilkesbarre, Pa., 20. Nov. Fast alle großen Kohlengesellschaften in der Wyomingregion haben Weisung gegeben, fortan sämmtliche Kohlengruben sechs Tage in der Woche in Betrieb zu halten. Wie man annimmt, bedeutet dies stetige Arbeit für die Kohlengräber, wenigstens bis gegen Ende März nächsten Jahres.

Der neue Kongreß.

Washington, D. K., 20. Nov. Die erste neue amtliche Mitgliederliste des Abgeordnetenhauses vom 60. Kongreß ist soeben im Druck erschienen. Sie bestätigt, daß die Republikaner im Haus eine Mehrheit von 58 Stimmen haben. 222 Republikaner und 164 Demokraten werden im Haus sitzen.

In diese Zahlen ist auch die Erwählung des Republikaners Gavin im 8. Illinoiser Kongreßdistrikt, über den Demokraten Kunz, welche erst jüngst durch amtliche Zählung entschieden wurde, mit eingerechnet.

Ogden Armour sagt aus.

Milwaukee, 20. Nov. J. Ogden Armour, der bekannte Präsident der „Armour Packing Co.“, auch in großem Maße an Getreidespeichern sowie an Eisenbahnen interessirt, war heute der Hauptzeuge vor dem Untersuchungsausschuß der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission im Bundesgebäude. Seinen Aussagen kamen meist nur zögernd und ziemlich unbestimmt.

Ausland.

Wieder ausgesperrt.

Franzosen wollen unser Schweinefleisch nicht zulassen.

Paris, 20. Nov. Die Streichung der früheren Bestimmungen betreffs mikroskopischer Untersuchung des Schweinefleisches aus dem neuen amerikanisen Fleischschaugesetz hat dazu geführt, daß die französischen Zollbehörden sich entschlossen, amerikanischen Schinken, Speck, Schweinefleisch in Büchsen usw. abermlas auszusperren.

Sie hatten sich erst vor mehreren Jahren, nach langen diplomatischen Verhandlungen, zur Zulassung dieser Fleischprodukte unter der Bedingung mikroskopischer Untersuchung, bereit finden lassen. Botschafter McCormick versucht jetzt, die französische Regierung zu überzeugen, daß die neue amerikanische Fleischschau strenger und wirksamer sei, als die frühere, trotzdem sie nicht mit mikroskopischer Prüfung verbunden ist.

Polizei bot Bestechung auf,

Um Terroristen gefangen zu nehmen.

Warschau, Russischpolen, 20. Nov. Durch Bestechung eines Mitgliedes der betreffenden Bande ist es der Polizei gelungen, noch mehr Theilnehmer an dem sensationellen Bahnraube zu Rogow (bei welchem die Revolutionäre etwa $650,000 erbeutet haben sollen) zu verhaften.

Im Ganzen sind jetzt 34 Personen, welche mit dieser Geschichte zu thun gehabt, in Gefangenschaft. Sie werden sämmtlich durch Feldkriegsgericht abgeurtheilt werden.

Lotteriezeitungen ausgesperrt.

Brüssel, 20. Nov. Entsprechend dem belgischen Lotteriegesetz, ist jetzt der Verkauf aller französischen Zeitungen, welche Anzeichen von Lotterien enthalten, Belgien untersagt worden.

Bei einer Untersuchung stellte die Regierung fest, daß riesige Summen aus Belgien durch die Post für französische Lotterien abgeflossen sind.

List, statt Gewalt.

Marseille, Südfrankreich, 20. Nov. Den Behörden dahier gelang es durch List, die Inventuren der Kirche aufzunehmen, ohne daß sich Unordnungen ereigneten. Sie betraten schon vor Tagesanbruch die Kirche und Kathedrale und vollendeten ihre Arbeit, ehe das Publikum überhaupt aus den Federn war.

Lokalbericht.

Keine frohe Begegnung.

Angeklagter entdeckt in der Gerichtsstenographin seine Braut.

Eine Ueberraschung erlebte heute W. A. Miller, früher Clerk bei John M. Smyth & Co., als er in der Stenographin in Richter Pinckneys Gerichtshof seine Braut erkannte. Der junge Mann ist des Diebstahls von Teppichen im Werthe von $2000 angeklagt und mit Frl. Natalie L. Elbrecht, 2625 Michigan Ave., verlobt. Die junge Dame ist bei der Anwaltsfirma Erbstein & Cantwell angestellt, die Miller, der davon nichts wußte, als Vertheidiger engagirte. Das Brautpaar schüttelte sich die Hände, und Frl. Elbrecht erklärte, daß die Anklage sie nicht hindern werde, Miller zu heirathen, da sie von seiner Schuldlosigkeit fest überzeugt sei.

Blinder Lärm.

Aus der Gasmaschine im Erdgeschoß des Kaskaskia-Gebäudes, Nr. 37 Dearborn Straße, wurde heute ein Ventil herausgetrieben. Das gab Veranlassung zu dem Gerücht, daß eine schwere Explosion sich ereignet habe. Die Gasflammen im Gebäude wurden zum Erlöschen gebracht und nicht eher wieder angezündet, bis der Schaden ausgebessert worden war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Frischer Nordostwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen und östlichen Theil wahrscheinlich Schnee.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad, Nachts 12 Uhr 33 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 39 Grad.

Hat keinen Zweck.

Ein Vorgehen gegen Friedensrichter kann jetzt nichts mehr nützen.

Entliehene Aktenstücke.

Die Kreisgerichts-Kanzlei bemüht, sie wieder einzusammeln. — Die Entleiher werden mit Strafe bedroht. — Grundbesitzer wahren ihre Interessen.

Countyanwalt Lewis hegt bekanntlich den dunklen Verdacht, daß viele Friedensrichter der Schulkasse Strafgelder vorenthalten, zu deren Zahlung sie Personen verurtheilt haben, welche von ihnen der Uebertretung von Staatsgesetzen schuldig befunden worden sind. Er hat die Absicht gehabt, diese Gelder einzutreiben, und dazu auch einen Anfang gemacht, indem er fünf Friedensrichter vor den Countyrichter lud. Vor diesem haben die Herren dann erklärt, daß die Geldstrafen, soweit die Beträge nicht abgeliefert haben — und das ist nur in einer verschwindend kleinen Anzahl von Fällen geschehen — von ihnen suspendirt worden seien. Sie hätten also das Geld nicht eingetrieben und könnten es deshalb auch nicht abliefern. Nun hält der Countyanwalt das allerdings für Flunkerei, aber infolge dieser Ausrede kann er den Friedensrichtern zivilrechtlich nicht beikommen. Er kann von ihnen nicht die Auslieferung von Geldern verlangen, die sie nicht erhalten haben. Dagegen könnte er strafrechtlich, wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, vorgehen, weil sie zur Suspendirung von Strafen nicht befugt sind. Aber auch ein solches Vorgehen hat keinen Zweck, da das Vorgehen nur mit Amts-Entsetzung geahndet werden könnte, die betr. Friedensrichterstellen aber am 1. Dezember ohnehin in Wegfall kommen.

Die fehlenden Akten.

Hilfsvorsteher Case von der Kanzlei des Kreisgerichts hat vor einigen Tagen eine größere Anzahl von Advokaten, welche aus dem Archiv der Kanzlei Aktenstücke entliehen, sie aber weit über die gesetzte Frist hinaus behalten hatten, in sehr entschiedener Weise zu sofortiger Zurückerstattung dieser Dokumente aufgefordert. Dieser Aufforderung ist auch Folge geleistet worden, es hat sich dann aber herausgestellt, daß noch weit mehr Akten im Archiv fehlen. Belegscheine hierfür, gegen 500 im Ganzen, haben sich in den inzwischen zurückgebrachten Faszikeln vorgefunden, und nun hat man auch deren Aussteller zu unverzüglicher Rückerstattung der entliehenen Dokumente auffordern lassen. Gegen Solche, die der Aufforderung nicht pünktlich entsprechen, soll vor Richter Windes ein Mißachtungsverfahren eingeleitet werden.

Legen Verwahrung ein.

Grundbesitzer von der Halsted Str., unter Führung des Präsidenten F. B. Stillman von der West End Land Association, und begleitet von den Ald. Cullerton, Hoffman, Powers, Fick, Harris, Bowler und Scully, unterbreiteten heute dem Mayor einen von 300 Grundbesitzern unterzeichneten Protest gegen die beantragte Ausweitung der Halsted Straße. Herr Stillman begründete den Protest in längerer Rede. Die Ausweitung, sagte er, würde hauptsächlich den Straßenbahngesellschaften und den Fuhrleuten zugute kommen, die gewaltigen Kosten des Verfahrens aber würden die Grundbesitzer zu tragen haben, und diesen würde aus der Sache nicht nur kein entsprechender Nutzen, sondern großer Schaden erwachsen. Ihre Baustellen würden auf ein Maß zusammengeschnitten werden, daß sich damit nichts Rechtes würde anfangen lassen. Wolle man Verkehrserleichterungen in der Halsted Straße besorgen, so möge man vorerst gute Brücken darin bauen.

Vollstreckt das Gesetz.

In Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute die Anklage verhandelt, welche gegen die „River View Park Amusement Co.“ wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes durch Verkauf geistiger Getränke erhoben worden war. Der Rechtsvertreter der Gesellschaft stellte deren Vergehen nicht in Abrede, gab dem Richter aber zu bedenken, daß das fragliche Gesetz in Chicago seit einem Menschenalter schon als todter Buchstabe gelte. Die Staatsanwaltschaft wollte aber deshalb nicht gelten lassen, daß eine zur Kenntniß des Gerichtshofes gelangte und eingestandene Uebertretung des Gesetzes ungeahndet hingehen dürfe. Und der gleichen Ansicht war auch der Richter. Er büßte die Amusement Co. um $40 und erlegte ihr die Zahlung der Kosten auf, welche weitere $20 betrugen. — Die Anklage gegen die Amusement Co. war erhoben worden, weil der Geschäftsführer der Gesellschaft, während er vor der Grandjury als Zeuge gegen einen diebischen Kellner auftrat, den Sonntags-Ausschank zugestanden hatte.

Senator Tillman.

Zu einem Vortrage zum Besten des Union Hospitals hat man den Senator Tillman von South Carolina nach Chicago eingeladen. Weil nun aber Tillman verschiedentlich dem Lynchverfahren gegen Mohren das Wort geredet hat, sind diese ihm aufsässig, und deshalb schickten sie heute eine Abordnung zum Mayor, um diesen zu ersuchen, er möge verhindern, daß der einäugige Staatsmann hier öffentlich spricht. Dem Mayor ist die Sache natürlich fatal; er hat zu dem Damenausschuß geschickt, welcher die Einladung an Herrn Tillman gerichtet, und will sehen, wie diese ihren Schritt rechtfertigen werden.

Bankerottverfahren eingestellt.

Richter Landis verfügte heute die Einstellung des Bankerottverfahrens gegen Philipp Henrici jr. Gewisse Gläubiger hatten dagegen Einspruch erhoben, weil Henrici es unterlassen habe, gewisse Besitzstände namhaft zu machen, aber der Richter hielt sich an den Bericht des Referenten Eastman, in dem dieser Einspruch zurückgewiesen wurde.

Auf Scheidung verklagt.

William A. Stanton, Präsident der Osgood & Stanton Co., 108 LaSalle Str., wurde heute von seiner Frau, Auguste, 3842 Grand Blvd., wegen seiner angeblichen Beziehungen zu einer Frau Street auf Scheidung verklagt. Stanton ist Mitglied mehrerer Klubs und wird von seiner Frau für reich erklärt.

Die „Abendpost“

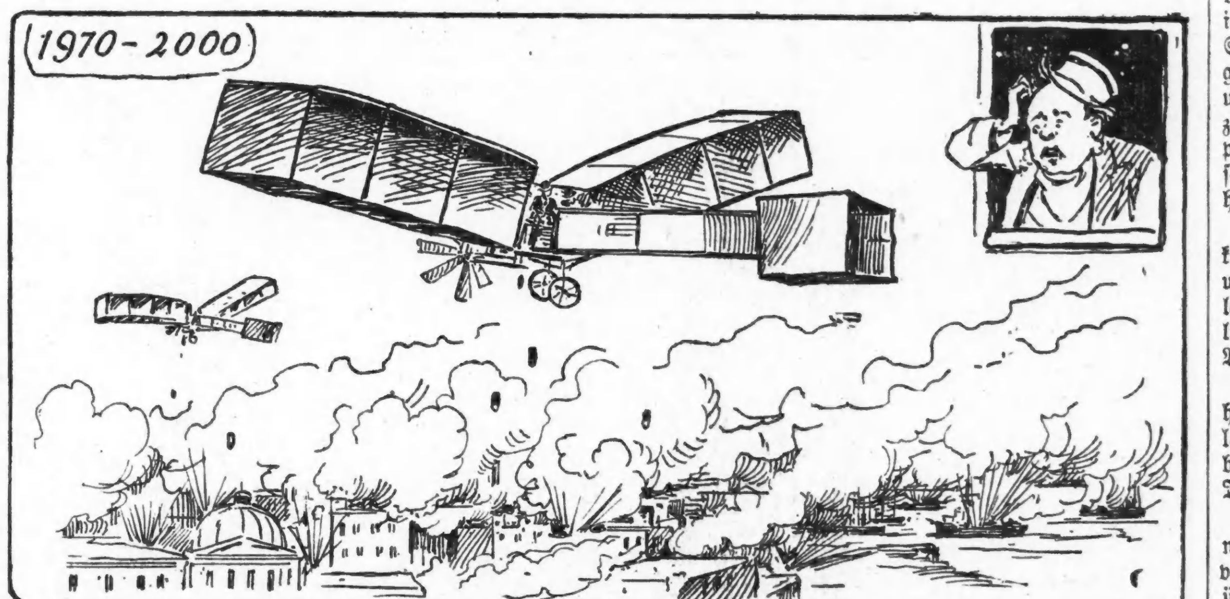
veröffentlicht heute

367

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Luftschiffgefahren.



Die Luftschiffgefahr der Zukunft besteht nach dem englischen Major Baden-Powell darin, daß frei in den Lüften kreuzende Luftschiffe furchtbar zerstörende Bomben in die Städte und Festungen und auf wehrlose Panzerschiffe fallen lassen mögen.

Die Luftschiffgefahr der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart war und ist nach gewisser Leute Ansicht „schwarz-weiß-roth“ — und zwar etwas „anders“, aber nicht geringer als jene möglicherweise werden kann.

Galgenvögel.

Arbeiteten am Tage und gingen Nachts auf Raub aus.

Unfall oder Verbrechen?

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.—Polizeiambulanzdienst dem Gesundheitsamt unterstellt.—Bejahrtes Ehepaar ausgeplündert.

Kapitän McCann hat heute von der Polizei in Michigan City in Erfahrung gebracht, daß Charles Hanson und Guy van Tasel, die bekanntlich gestern früh den Polizisten Luke Fitzpatrick erschossen haben, dort wohlbekannt sind. Die Burschen sind Maschinenbauer und äußerst fähige Arbeiter. Sie haben in Michigan City in den größten Anlagen gearbeitet. Samstag Abends zogen sie aber angeblich stets gemeinsam auf Raub aus und plünderten Läden und Geschäftszimmer. Am Montag, bei der Arbeit, pflegten sie sich dann mit ihren Genossen über die „frechen Diebe“ zu unterhalten.

Van Tasels Mutter liegt schwer krank in Michigan City darnieder. Ihr ungerathener Sohn hat ihr viel Herzeleid verursacht. Sie hat sich vergeblich bemüht, ihn zu veranlassen, den Verkehr mit Hanson abzubrechen.

Ihr zweiter Gatte John Endicott hat sie vor zwei Wochen böswillig verlassen, nachdem er angeblich $150 stibitzt hatte, die seinem Stiefsohne Van Tasel gehörten.

Zwei hiesige Detektives haben sich nach Michigan City begeben, um zu versuchen, von der Frau Auskunft darüber zu erlangen, wo ihr Sohn sich voraussichtlich versteckt hält.

Hansons Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

War kalt und starr.

Im Erdgeschoß des von Utebe Cwaklinski bewohnten Hauses Nr. 117 Dickson Straße wurde heute früh der 61jährige Sprachlehrer Simon Lubowski, Nr. 147 Wabansia Ave., entseelt aufgefunden.

Cwaklinski fand die Leiche. Er benachrichtigte die Polizei, die eine Untersuchung eingeleitet hat. Cwaklinski's Angaben gemäß hatte ihn der Sprachlehrer gestern Abend besucht. Um elf Uhr hatte er sich vom Gaste, dem er bis zur Hausthür das Geleite gegeben, verabschiedet. Als er heute früh Kohlen holen wollte, habe er am Fuße der nach dem Erdgeschoß führenden Treppe die Leiche gefunden.

Die Polizei hält es für sehr wahrscheinlich, daß der bejahrte Mann auf dem 16 Fuß höher gelegenen unbedeckten Bürgersteig ausgeglitten, hinuntergefallen und in das Erdgeschoß des Hauses gerollt ist. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 694 Dickson Str. geschafft.

Ein wahrer Segen.

Polizeichef Collins hat gestern ein Abkommen getroffen, demgemäß der Polizei-Ambulanzdienst dem städtischen Gesundheitsamt unterstellt werden soll. Sobald diese Neuerung in Kraft tritt, werden Polizeiambulanzen auf ihren Dienstfahrten von je einem Arzte begleitet werden. Verunglückte werden dann also nicht mehr warten müssen, bis man einen Arzt aufgestöbert hat, oder bis sie das Hospital erreicht haben, ehe sie verbunden werden. Das wird, sobald die Ambulanz eingetroffen ist, an Ort und Stelle geschehen. Auch wird es dann wahrscheinlich nicht mehr vorkommen, daß Leute, die, an einem Schädelbruch leidend, bewußtlos aufgefunden werden, oder solche, die an zeitweiliger Geistesstörung leiden, für Trunkenbolde gehalten und eingesperrt werden. Das kam bekanntlich, solange die Ambulanzen nur von Polizisten bedient waren, recht häufig vor.

Kam nicht weit.

Der 60jährige Frank Ristow und seine um zwei Jahre ältere Gattin Marie schritten gestern Abend gegen acht Uhr ihrer Wohnung Nr. 264 W. Chicago Ave. zu, als ihnen an Milwaukee Ave. und Carpenter Str. ein Bandit den Weg verlegte. Der Raubgeselle brachte seinen Revolver auf das Ehepaar in Anschlag und zwang es, in einen schmalen Gang zwischen zwei Häusern zu treten. Dort nahm er Herrn Ristow dessen Uhr und Kette im Werthe von $45, sowie $5 baares Geld ab.

Als er das Weite suchte, schrieen Ristow und seine Frau Zeter und Mordio. Polizist H. Miller von der Bezirkswache an W. Chicago Ave. wurde herbeigelockt. Er nahm die Verfolgung des Ausreißers auf. Letzterer wurde nach längerer Hatz eingeholt und nach kurzem Kampfe überwältigt.

Er gab an, Walter Smith zu heißen und Nr. 244 Chicago Ave. zu wohnen. In der Bezirkswache wurde er von Ristow und Frau als der Räuber wiedererkannt. Das gestohlene Gut hatte er bei sich. Es wurde ihm abgenommen und dem rechtmäßigen Eigenthümer ausgehändigt.

Mißglückter Raubüberfall.

Am Samstag Abend wurde der Fleischer C. Scheminski in seinem Laden Nr. 203 Southport Ave. von drei Räubern überfallen. Letztere zogen Revolver und befahlen „Hände hoch!“ Anstatt dem Befehle Folge zu leisten, packte der Ueberfallene ein Hackbeil und rückte seinen Angreifern zu Leibe. Die auf Widerstand nicht gefaßten Banditen gaben Fersengeld und entkamen. Auf Veranlassung von Scheminski wurde gestern Abend ein gewisser Otto Adler unter der Anklage verhaftet, an dem Raubüberfall sich betheiligt zu haben. Der Häftling betheuert seine Unschuld.

Wurde eingeschüchtert.

Milton Morris, Nr. 199 West Madison Straße, wollte aus dem Bette springen, als er, durch ein Geräusch geweckt, einen Einbrecher in seinem Zimmer bemerkte. Ehe er aber sein Vorhaben ausführen konnte, setzte ihm der ungebetene Gast, der eine Gesichtsmaske trug, ein Schießeisen an den Schädel und rieth ihm, sich nicht zu rühren und nicht zu muckſen, wenn ihm sein Leben lieb sei. Morris beherzigte die Warnung. Der Einbrecher raffte Beute im Werthe von $500 zusammen und suchte das Weite. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen.

Einer unserer Feinsten.

Polizist Patrick O'Rourke von der Bezirkswache zu Austin, der bekanntlich am 29. Oktober während eines Streites den Eisenwaarenhändler Henry E. Rebmann, Nr. 2078 West Lake Straße, niedergeschossen und schwer verwundet hat, wurde gestern von Richter Underwood unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

O'Rourke behauptet, daß er in Nothwehr von der Waffe Gebrauch gemacht habe. Mehrere Zeugen sagten aber aus, daß er betrunken gewesen sei und ohne jegliche Veranlassung Rebmann niedergeknallt habe. Der Polizist gab denn auch zu, daß er gezecht hatte, stellte aber in Abrede, betrunken gewesen zu sein.

Entledigte sich des Kindes.

Die Polizei fahndet auf eine gutgekleidete Frau, die gestern Nachmittag der Wartefrau im Damen-Kostzimmer eines Allerhandladens an State Straße ein etwa zwei Wochen altes Mädchen mit der Erklärung übergab, sie möge ja recht gut auf das Kind Acht geben; in spätestens einer Stunde würde sie, die Mutter, den Kleinen wieder abholen. Die Frau hat sich nicht wieder blicken lassen. Das Kind hat Aufnahme gefunden im St. Vinzent-Findelhause.

Jäh dahingerafft.

In seiner Kolonialwaarenhandlung Nr. 600 Washtenaw Ave. brach gestern Abend der 44jährige Wm. Kaupp entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß er einem Schlaganfall erlag. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1661 W. 12. Straße geschafft worden.

Gibt Aufklärung.

Stensland jr. hat eine Unterredung mit dem Staatsanwalt.

Theodore Stensland, der Sohn des ehemaligen Bankpräsidenten, besuchte heute Morgen die Amtsräume der Staatsanwaltschaft, um sich zu erkundigen, wann sein Vater ins Zuchthaus zurückgebracht würde. Gleichzeitig gab er auch Aufklärung über das angebliche Verschwinden eines Schuldscheins über $40,000 aus der Milwaukee Ave.-Staatsbank. Der Schein war, wie er sagte, von Stensland sr. der John R. Walsh'schen Bank für ein Darlehen gegeben worden und mit Aktien der Stensland-Bank gesichert. Als die Walsh-Bank in die Brüche ging, wurde der Schein der American Trust & Savings Bank übergeben und am 16. Juli erneuert.

Henry W. Hering und Paul O. Stensland werden wahrscheinlich morgen vor der Grandjury Aussagen über Papiere machen, die von der Bank für die „Steel Ball Company“ diskontirt wurden.

Jugendlicher Leichtsinn.

Kostete dem elfjährigen Wm. Sengle das Leben.

An 75. Straße und Drexel Avenue versuchte gestern Abend der elfjährige Wm. Sengle, Nr. 7826 Greenwood Ave., vor einer in voller Fahrt befindlichen South Chicago City-Elektrischen die Straße zu kreuzen. Er glitt aus, fiel, wurde überfahren und erlitt Verletzungen, denen er während der Fahrt nach dem Hospital erlag. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1277 75. Str. geschafft.

* Polizeianwalt Comerford macht Anstrengungen, von der Grand Jury die Erhebung neuer Anklagen gegen den Eigenthümer des „Rensu“-Hotels, Irving Usner, und dessen Geschäftsführer, John L. Massey, zu erlangen, und zwar in Verbindung mit dem Falle der jungen Margaret Burkle, die im besagten Hotel zu unsittlichen Zwecken beherbergt worden war. Die ursprünglich gegen sie erhobenen Anklagen sind im Kriminalgericht wegen eines Schreibfehlers in der Anklageschrift niedergeschlagen worden.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Werner Lohsens Jugend.

Roman von **Emil Kaiser.**

(17. Fortsetzung.)

„Natürlich muß der Amhof gekriegt werden", sagte er. „Wo bleibt denn sonst der Rechtsstaat? Sie wissen doch, wir leben in einem Rechtsstaat. Ha, ha!"

„Ja, und die ewige Gerechtigkeit", meinte die Wittwe.

„Die ewige Gerechtigkeit wäre längst erfüllt, wenn die Polizei nur ihre Schuldigkeit thäte. Wenn der Amhof ein Anarchist wäre, da können Sie sicher sein, dann hätten sie ihn längst. Da braucht man noch gar Keinen umgebracht zu haben, bewahre, nur davon reden, daß man dem und dem von denen da oben den Hals brechen möchte, das genügt schon. Ach was, Frau Lohsen, es gibt keine Gerechtigkeit. Uns dürfen sie ungestraft zu Tode schinden, hundert und tausend auf einmal, da kräht kein Hahn danach; aber wenn sich unser einer an einen von den Schindern vergreift —"

„Nein, Herr Thiel, das soll man auch nicht. Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll wieder vergossen werden. Und darum wird der Amhof auch noch geköpft, ich weiß es sicher." So sagte die alte Frau, und je häufiger sie es versicherte, um so fester glaubte sie daran. Sie saß stets in Erwartung des Kriminalbeamten, der ihr die Meldung von der Ergreifung des Amhof bringen sollte.

Werner wurde aus der Schule entlassen, zugleich mit Toni Thiel. Es hieß nun, was aus ihm werden sollte, aber auch das beschäftigte die alternde, von Tag zu Tag mehr verfallende Frau nicht so sehr wie ihr Rachegedanke. Das Schrecklichste an ihrer Lage war, daß sie selbst nichts zur Erreichung ihres Wunsches beitragen, daß sie nur warten und harren konnte.

Am Ende machte es sich von selbst so, daß Werner bei Hubert Giffels als Bäckerlehrling blieb. Es ging zwar das Gerücht, daß der junge Mann seines Geschäftes überdrüssig sei, und daß er es verkaufen werde. Seine junge Frau wolle höher hinaus, sie fühle sich zu gut zur Bäckersfrau; aber Frau Lohsen hatte jetzt keine Zeit, auf derlei Gerüchte zu hören. Sie war froh, wenn Werner nur einstweilen irgendwo untergebracht war, und sie sich keine Gedanken darum zu machen brauchte. Später, wenn das große Ereigniß eingetreten war, wenn sie diese Last von der Seele hatte, dann wollte sie Vorsorge für die Zukunft ihres Enkels treffen, dann ließ sich Alles ruhig und mit Klarheit überlegen.

Und wirklich schien die Erwartung der alten Frau sich endlich zu erfüllen.

Es war schon gegen Abend, als ein Schutzmann in den Trödelladen trat und Frau Lohsen für den folgenden Tag auf das Bureau der Kriminalpolizei bestellte.

Für den nächsten Tag, nein; sie hatte lange genug gewartet, sie mußte heute noch Gewißheit haben, daß der Mörder ergriffen sei. In fliegender Hast kleidete sie sich um und eilte zu dem ihr bezeichneten Bureau, sie hatte auch das Glück, den Kommissar noch zu treffen.

„Ich habe Ihnen eine Mittheilung zu machen in Betreff eines gewissen Jean Baptist Amhof", begann der Beamte.

„Haben sie ihn, haben sie ihn endlich?" stieß die Frau hervor.

Jener blickte sie etwas befremdet an. „Eine Spur von ihm" — sagte er dann langsam, „das heißt eine sichere, aber leider zu spät."

Die Alte sah ihn verständnißlos an, sie begriff nicht, was dies Zuspät heißen sollte.

„Verstehen Sie nur", erläuterte der Kommissar, „der Mörder kann nicht mehr vor ein irdisches Gericht gestellt werden, weil er bereits —"

„Nein, nein!" rief die Alte, wie in der Abwehrung einer drohenden Gefahr.

„Nach Ausweis dieser Papiere, die heute eingetroffen sind", erläuterte der Beamte in geschäftsmäßiger Weise, „ist Jean Baptist Amhof aus Kolmar im Januar dieses Jahres zu Philippstown in Kalifornien am Fieber gestorben. Das Signalement stimmt so ziemlich; Amhof lebte dort unter dem Namen Blum; die bei der Leiche gefundenen Papiere schließen indeß jeden Zweifel an der Identität der Persönlichkeit aus. Irgendwelches Vermögen hat der Verstorbene nicht hinterlassen, nur sein Goldgräberwerkzeug. Also machen Sie sich am besten gar keine Scherereien, um diese Erbschaft für Ihren Enkel zu reklamiren. — Aber was fehlt Ihnen, Frau?" unterbrach er sich, als er jetzt bemerkte, daß die Alte kreidebleich mit geschlossenen Augen in den Stuhl zurückgesunken war.

Er eilte, ihr ein Glas Wasser zu bringen, damit sie wieder zu sich käme, und erklärte dann sein Bedauern, daß er ihr die Mittheilung so unvermittelt habe zukommen lassen. „Aber ich dachte nicht, daß Sie sich noch heute, nach zwölf Jahren, so über die Sache aufregen würden."

„Dreizehn Jahre", sagte die Alte eifrig. „Dreizehn volle Jahre geharrt und gehofft — und jetzt ist er am Fieber gestorben. Am Fieber, wie ein unschuldiges Kind, das nennt man Gerechtigkeit."

Und mit dieser bitteren Empfindung im Herzen trat sie den Heimweg an. Und mit diesem Gedanken plagte sie sich den Abend, bis sie zu Bette ging, und auch dann raubte er ihr die Ruhe.

Es war etwas anders in ihr geworden von diesem Tage ab. Sie wußte selbst nicht, was ihr fehlte, aber das Leben schien jetzt so zwecklos, es gab nichts mehr, was sie ernstlich beschäftigen konnte; stundenlang saß sie, ohne zu sprechen, in dem halbdunkeln Hinterzimmer und dämmerte vor sich hin.

Ihrer Umgebung fiel es auf, wie ihre Kräfte schwanden, wie sie von Tag zu Tag mehr zusammenfiel; sie selbst machte sich keine Gedanken darüber. Sie merkte kaum, daß sie sich nur noch wenige Stunden des Tages auf den Füßen hielt, daß sie die meiste Zeit liegend zubrachte. Ihr Licht erlosch, das Oel war verbraucht; mochte es nun heute Nacht werden oder morgen, sie war es zufrieden. Einen Arzt zog sie nicht zu Rath, er könnte ihr auch nicht helfen. Es erschien ihr auch nicht mehr der Mühe werth. Sie begriff gar nicht mehr, wie sie früher so sehr hatte am Leben hängen können, wie sie diesem Aufstehen und Sichniederlegen eine solche Wichtigkeit hatte beimessen können, sie wollte sich nun ganz still für immer niederlegen. Das thaten sie ja Alle, das hatte ihr Lieschen gethan und das hatte Amhof gethan, sie waren jetzt gleich. Nicht in klarer Weise erfaßt, aber mit Ueberzeugung empfunden war ihre Lösung des Räthsels: Der Tod mit seiner Gleichmacherei war die Offenbarung versöhnender Gerechtigkeit.

Das Gefühl beruhigte sie, als habe sie damit dem Mörder ihrer Tochter verziehen, und der Kaplan Giffels hatte nun bei ihr einen schweren Stand. Seine schönsten Worte, seine Warnungen und seine Verheißungen fruchteten gar nichts mehr. Die müde Seele wollte von Allem nichts mehr wissen, sie begehrte nur der Ruhe, und sie fühlte sich der baldigen Ruhe gewiß. Die unüberwindliche Gleichgiltigkeit der Hinsterbenden reizte den jungen Eiferer zu den stärksten Anstrengungen, aber vergebens suchte er aus der Asche noch einmal die Flamme des Glaubens anzufachen. Eine ganz andere Kraft glühte unter seinen Spuren auf, eine Flamme, die er wahrlich nicht hatte anfachen wollen.

Vorsichtig hatte der Kaplan Frau Lohsen daran erinnert, daß sie wenigstens durch eine Stiftung sich Seelenmessen und die Fürbitte der Gläubigen sichern solle, aber hiermit reizte er sie zu offenem Widerspruch.

„Nein, nicht für die Kirche habe ich mich abgearbeitet, gespart und gedarbt. Die Kirche hat ohne mich genug. Mein Vermögen bleibt für meinen Enkel, damit er sich ein besseres Leben machen kann, als ich es gehabt habe. Für mich ist nichts mehr nöthig. Und euch ist es auch gar nicht um mich zu thun, sondern um den Ruhm der Kirche. Was kümmert mich der? Ich will euch etwas sagen: Hätte ich Keinen, der mir angehörte, ihr kriegtet das Geld doch nicht, lieber wollte ich es armen Leuten lassen, daß sie sich ein paar vergnügte Tage damit machen könnten."

Der Priester gebot ihr mit einer Gebärde Schweigen. „Ihr steht bald vor Gott", sagte er streng. „Bedenkt, was wollt ihr ihm antworten, wenn er sagt: Du hast für mich von Deinem elenden Mammon nichts übrig gehabt, wie soll ich für Dich etwas von meiner Gnade übrig haben, dem höchsten Gute, das den Frommen aufbewahrt ist?"

Die Leidenschaft der Habsucht und die fieberhafte Erregung verliehen der Kranken eine Beredtsamkeit, die ihr sonst fremd war. Ihr Geist schien für den Augenblick reicher und klarer, als er es in gesunden Tagen je gewesen war. „Das mag euer Gott sein, der sich auf Handel einläßt, ich kann ihn nicht verehren. Wenn er selbst sagt: Wie Du mir, so ich Dir, mit welchem Rechte verlangt er von uns, daß wir unsere Feinde lieben? Aber ihr braucht so einen, ich weiß es wohl; denn wenn er nicht Gaben annähme, wer würde euch was geben! Ist es nöthig, daß Seelenmessen für mich gelesen werden, so thut es um der himmlischen Barmherzigkeit willen, ihr habt sie ja selbst auch nöthig. Oder ist das kein Verbrechen, wenn ihr mich verderben und brennen läßt, weil ich nicht für eure Hilfe baar bezahlen will?"

Der Kaplan stand auf, er konnte seiner Entrüstung und seines Schmerzes kaum Herr werden. „Der Versucher hat Euch in den Krallen", rief er, „er ist es, der Euch diese gottlosen Reden einbläst, betet, damit er von Euch ablasse."

„Ich gehe, Frau", sagte der Kaplan, „zu einer ruhigeren Stunde komme ich wieder."

„Ja, gehen Sie nur", nickte Frau Lohsen, „und kommen Sie nicht wieder, damit ich einen ruhigen Tod sterben kann."

Aber eine Unruhe war nun doch über sie gekommen. Die Sorge, daß ihr Vermögen auch wirklich in den Besitz ihres Enkels übergehe, hatte sie ergriffen. Sie fühlte wohl, daß ihr nur noch Stunden blieben, um ihre Vorkehrungen zu treffen, und an wen sollte sie sich wenden? Sie lag so allein und sie war so müde. Ihren Enkel selbst wollte sie nicht einweihen, er war zu jung und unbedacht. Nach ihm standen ihr die Thiels am nächsten; und sie waren ehrliche Leute, sonderlich die Frau. Aber ein gewisses Mißtrauen, wie es mit der Habsucht unbedingt verknüpft erscheint, ließ die Sorgende nicht zum Entschluß kommen.

Erst in der Angst der letzten Stunden, als ihre Ueberlegung schon getrübt war, offenbarte die Sterbende dem Ehepaar Thiel, das bei ihr wachte, daß sie ihr Vermögen in der Kommodenschublade liegen habe, und wo der Schlüssel dazu versteckt sei. „Sie werden darüber wachen, daß kein Fremder daran kommt", sagte sie mühsam, „besonders die von der Kirche nicht. Alles soll mein Werner haben, Alles. Versprechen Sie mir das."

„Ich werde dafür sorgen, verlassen Sie sich auf mich," nickte Thiel, der mit gespannter Aufmerksamkeit ihren Worten gelauscht hatte.

Werner kam von seiner Nachtarbeit in der Bäckerei für einen Augenblick herüber, um nach dem Befinden seiner Großmutter zu fragen. Ein tiefes Schweigen herrschte in dem von einer kleinen Steinöllampe spärlich erhellten Raum, als er die Thür leise öffnete. Wie Grabwächter saßen die Gestalten des Arbeiters und seiner Frau zu Häupten und Füßen des Bettes. Unbeweglich lag die alte Frau, über die wächserne Haut ihres Gesichtes spielten gelbe Lichter, die Nase streckte sich spitz empor und warf einen grotesken Schatten auf die Wand.

Werners Herz krampfte sich zusammen, er glaubte nun gleich das Unfaßbare zu hören; erst als die Großmutter die Lippen bewegte, um ihn zu rufen, schüttelte er den Bann ab und eilte an das Lager. Mit seltsamen Augen sah ihn die Sterbende an; so nahe ihm die Augen waren, so schienen doch diese Blicke aus unendlicher Ferne zu kommen, er konnte sie nicht ertragen und barg niederknieend sein Gesicht in die Bettdecke.

Die Hand der Kranken tastete über sein Haar, und ihre Stimme flüsterte: „Armer Junge, armer Junge." Eine Zeit lang ließ sie die Hand segnend auf Werners Kopf liegen, dann zog sie sie zurück. „Geh' nur wieder, ich habe Hilfe genug, mehr als ich brauche."

Als Werner fort war, blieb es still in dem Zimmer. Unbeweglich saßen Thiel und seine Frau einander gegenüber, auch die Kranke regte sich nicht. Der Nachtwind sang leise in den winkligen Höfen draußen vor dem Fenster, zuweilen ließ sich in dem alten Hausrath ein Pochen und Knacken vernehmen, oder es huschte ein Schleichen über den Flur. Unerklärbare Geräusche, die die Todtenstille im Hause nur zu vermehren schienen.

Frau Thiel erhob sich und beugte sich vorsichtig über die Kranke. „Sie schläft", hauchte sie ihrem Manne zu, dann ließ sie sich wieder schweigend auf ihren Stuhl nieder. Das Ticken der Wanduhr schallt immer vernehmlicher durch das Zimmer, die verrinnenden Minuten gleichgiltig messend. Endlos dehnten sich den beiden Wartenden die Viertelstunden, deren Schluß die Uhr vom nahen St. Marienthurm mit dröhnendem Schlag verkündete. Die Zeit, die leere, schien zu zögern. Für die dritte der Personen gab es keine Zeit mehr, sie war in die Ewigkeit eingegangen.

Thiel neigte sich nach langer Weile lauschend zu Frau Lohsens Gesicht hinab. Der Athem war vergangen, er ergriff die Hand der Leiche und schüttelte sie leise, dann ließ er sie wieder auf das Deckbett fallen. „Es ist aus!"

„Dann können wir hinaufgehen. Es ist ein Uhr vorbei." Frau Thiel stand auf, ohne ihn anzusehen.

Er blieb am Bett stehen. „Wir haben vorher hier noch was zu thun."

„Nein, nichts. Morgen früh. Ich bin müde."

„Wir müssen noch nach dem Gelde sehen."

„Das können wir doch morgen."

„Es könnte unterdeß gestohlen werden." Thiel lachte spöttisch, aber er sah sich doch erschrocken nach dem Leichnam um; seine Frau schauderte zusammen. Er trat dicht an sie heran und flüsterte, ihren Arm ergreifend: „Du, wir müssen das Geld mit hinaufnehmen."

„Es ist hier sicherer", erwiderte sie heiser, die Angst saß ihr in der Kehle.

„Nein, es ist uns hier nicht sicher, und wir müssen es haben, wir."

„Ach, mein Gott, nein, nein. Ach Gott!" jammerte die Frau jetzt laut auf.

„Halt's Maul, oder ich schlage Dich nieder", drohte er und schob sein Gesicht so nah an das ihre, daß sie das Weiße in seinem Auge erglänzen sah. „Hier gibt's Geld, Geld genug, daß wir aus der Stadt fortkommen können. Wir kaufen uns auf dem Lande ein Häuschen und Feld, da kann ich gesund werden. Hier hätte ich's kein halbes Jahr mehr ausgehalten. Ah, ich hab's genug überlegt, es ist nicht von heute. Wenn ich so dumm wäre und jetzt nicht zugriffe, das wäre ja Selbstmord."

(Fortsetzung folgt.)

Schuppiges Eczema am ganzen Körper

Hautausschlag auf der Brust, und Gesicht und Hals brachen aus — Schuppen und Krusten bildeten sich — Iowa Dame hatte großes Vertrauen in die Cuticura Heilmittel für Hautkrankheiten.

Eine weitere wunderbare Heilung durch Cuticura

„Ich hatte einen Ausschlag auf meiner Brust und dem Körper, der sich nach oben und unten ausbreitete, so daß mein Hals und Gesicht ausbrachen; auch meine Arme und Beine bis zu den Knieen. Zuerst glaubte ich, es sei Hitzausschlag. Aber bald bildeten sich Schuppen oder Krusten, wo der Ausbruch war. Anstatt einen Arzt zu holen, kaufte ich eine vollständige Behandlung der Cuticura-Heilmittel, in welchen ich großes Vertrauen setzte, und alles ging gut. Ein Jahr oder zwei später trat der Ausschlag wieder ein, nur ein wenig mehr nach unten, aber ehe er sich ausbreiten konnte, kaufte ich wieder die Cuticura-Heilmittel und gebrauchte sie bis die Heilung vollständig war. Es sind jetzt fünf Jahre her, seit dem letzten Anfall und das Leiden ist nicht wiedergekehrt. Ich nahm ungefähr drei Flaschen des Cuticura-Resolvent, weiß aber nicht, wie viel von der Seife oder Salbe, da ich sie immer an Hand habe; vielleicht ein halbes Dutzend von jedem.

„Ich beschloß einen Versuch mit den Cuticura-Heilmitteln zu machen, als ich sah, welche Wirkung Ihre Behandlung von Eczema auf einen Säugling einer Nachbarin ausübte. Die Mutter nahm das Kind zu dem nächsten Doktor, aber seine Behandlung half nicht. So kaufte sie das Cuticura-Mittel und heilte es damit. Als sie die Cuticura-Mittel zu gebrauchen begannen, war ihr Gesicht schrecklich durch Wunden entstellt, aber sie wurde vollständig kurirt, denn ich sah das Kind als es fünf Jahre alt war und die Mutter erzählte, daß das Eczema sich nie wieder eingestellt hat. Ich habe mehr Vertrauen in die Cuticura-Mittel für Hautkrankheiten, als in allen anderen. Achtungsvoll Emma E. Wilson, Liscomb, Iowa. 1. Oktober 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag, von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c (in Form von Chocolade überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60), zu haben bei allen Apothekern. Ein einziges Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt, "How to Care for Skin, Scalp and Hair."

Immer wachsam.

Ein wenig Sorgfalt wird viele Chicagoer Leser vor künftigen Leiden bewahren.

Achtet auf die Nieren-Absonderungen.

Seht darauf, daß sie die gesunde Bernstein-Farbe haben;

Daß die Absonderungen nicht reichlich oder unterbrochen sind;

Keinen röthlichen Bodensatz bilden.

Doan's Nieren-Pillen werden dies für Euch thun.

Sie achten auf die Nieren und heilen sie, wenn sie krank sind.

Frau Henry Mueller, 294 Mohawk Str., Nordseite, sagt: „Ich litt neun Jahre an Nierenleiden. Im August 1902 war ich drei Wochen bettlägerig, infolge der schrecklichen Schmerzen in meinem Kreuz und Seiten, und es ging Blut mit den Nierenabsonderungen ab. Ich hatte verschiedene Arten Medizinen gebraucht, erhielt aber keine Linderung, bis ich Doan's Nieren-Pillen von der Public Drug Co., 150 State Straße, kaufte. Diese halfen gleich, als ich die größten Schmerzen hatte. Gegen Nierenleiden, Kreuzschmerzen und Seitenschmerzen, wie ich sie erduldete, empfehle ich Jedem Doan's Nieren-Pillen."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Fahrendes Volk.

Von B. Stiebler. Autorisirte Uebersetzung von E. Otten.

Er hieß Pirogne, nach seiner Mutter, einer französischen Chansonette aus einem Jahrmarkts-Café-chantant, die ihn krank im Armenhaus der Großstadt zurückgelassen hatte, darauf mit der Truppe weiter gezogen war und seither nie mehr etwas von sich hatte hören lassen. Als er zum Jüngling herangewachsen war, begann das Blut zu sprechen. Er war anders als die anderen Knaben, hatte keine Freude an dem, was ihnen Freude machte und keine Lust zu ihrer Arbeit. Da er gut zeichnen konnte und vor dem Arbeitskittel und schmutzigen Händen einen unüberwindlichen Abscheu hatte, sollte er Lithograph werden. Aber da die Lithographie zu der Zeit gerade von allerhand mechanischen Verfahren verdrängt wurde, meinte er, daß es vortheilhafter sei, Photograph zu werden. Als er ausgelernt hatte, verließ er das Armenhaus und wurde dank der Gunst, in der er bei der Wittwe stand, deren Geschäft er führte, sofort Prinzipal und Gatte.

Wieder sprach das Blut. Er hatte in dem kleinen Vorstadtatelier keine Ruhe. Er wollte etwas von der Welt sehen.

Die Schnellphotographie begann langsam in die Mode zu kommen. Pirogne kaufte sich eine Kirmesbude und wurde Kirmesphotograph. Seine Frau begleitete ihn drei Monate lang. Sie zogen von Dorf zu Dorf und von Stadt zu Stadt, stets dem großen Zug von Menschen und Thieren, der niemals ruhenden Karawane der Kirmesleute folgend. Da bekam seine Frau Rheumatismus, wollte nach Amsterdam zurück und sprach davon, wieder ein ständiges Atelier in der Stadt einzurichten. Sie hatten viel verdient und würden jetzt ganz gut etwas unternehmen können. Aber er wollte nicht. Warum? Das war ihm selber nicht klar. Nun, da er immerfort reisen konnte, fühlte er sich glücklich; solange er an einen Ort und an ein Haus gebunden war, hatte er stets unter einer gewissen Unruhe, unter einem unbestimmten Verlangen nach Veränderung gelitten. Diese beständige Abwechslung that ihm wohl. Er war für dies Leben geschaffen. Seine Frau reiste noch einen Monat mit ihm und ging dann allein nach Amsterdam zurück, wo sie sich ein paar Zimmer miethete. Er schickte ihr getreulich jede Woche Geld, schrieb ihr regelmäßig und versprach ihr, daß er sie besuchen wolle, sobald in der Nähe von Amsterdam Kirmes sein würde. Während der drei Wintermonate, in denen nirgends eine größere Kirmes stattfand, blieb er in Amsterdam.

Zum Frühjahr ging er wieder allein fort. Es war ihm jetzt allerdings wohl ein wenig einsam ohne Frau, und kostspieliger war es auch, und er dachte daran, irgendein weibliches Wesen mitzunehmen, das für ihn und für die Instandhaltung der Bude sorgen würde. Denn seit sie fort war, ging es mit der Kundschaft nicht mehr so gut. — Anfangs hatte er es allerdings zufälligen Ursachen zugeschrieben; dann aber hatte er entdeckt, daß es nur daher kam, weil seine Bude verwahrlost wurde. Die Scheiben an dem Anhängekasten blitzten nicht mehr. Die kupfernen Stangen wurden nicht mehr geputzt und waren röthlich beschlagen. Der Linoleumteppich war schmutzig.

Er stand ein wenig unlustig vor seiner Bude. Den ganzen Morgen noch kein Handgeld. Das Geschäft ging schlecht. Er hatte ein hohes Standgeld bezahlen müssen. Es waren Konkurrenten auf die Kirmes gekommen, die billiger photographirten als er. Wenn das so weiter ging, würde er die Sache an den Nagel hängen müssen. Er mußte eben absolut eine Frau im Geschäft haben. Sie mußte noch ein wenig gut aussehen, dann konnte sie an der Kasse sitzen und würde die Kunden schon anlocken, und gleichzeitig durfte sie sich nicht zu gut dünken, alles rein zu halten und das Essen zu kochen.

Er ließ seinen Blick über die übrigen Buden gleiten und sah nach dem großen Zelt hinüber, in dem die Parade der Artisten soeben ihren Anfang genommen hatte. Er sah eine Kolombine, eine spanische Tänzerin und eine Schulreiterin in eng anliegender Amazone; sie alle wurden der staunenden Menge von einem Clown angekündigt.

„Verfluchte Mädels!" dachte er bei sich, „dazu sind sie wohl zu haben, das wollen sie alle. Aber auf anständige Weise hier in meinem Zelt den Haushalt führen, dafür bedanken sie sich. Tanzen und liederlich leben, das können sie. — Was sollte daraus wohl werden? Unglück, lauter Unglück! — Aber daran ist nichts mehr zu ändern, es liegt ihnen nun einmal im Blut."

Dicht bei ihm stand eine schon alternde Frau mit einem etwa zwölfjährigen Knaben.

„Ein schönes Bildchen gefällig, Frauchen? Sie und ihr kleiner Sohn zusammen auf einem Bilde?" fragte er.

„Ja, wenn ick Geld hätte. Aber ick bin slimm daran. Ick und mon fils aben Unger."

Er faßte die beiden jetzt schärfer in's Auge. Die Frau war noch nicht gar so alt. Sie mochte wohl kaum fünfzig sein, und ihr kleiner Sohn war ein nettes Kerlchen mit dunklen Augen. Er sah sofort, daß sie zu den Kirmesleuten gehören mußten.

„Sind Sie ohne Engagement?"

„C'est ca. — Ick war bei die Tableaut Vivants, aber ick sein zu alt."

Er sah sie nochmals prüfend an. Wenn die Frau gut angezogen wäre, würde sie gar nicht übel aussehen, und der Junge könnte ihm ganz gut im Atelier behilflich sein. Er machte ihr den Vorschlag. Sie nahm ihn ohne Zögern an. Der Junge ging fort, um ihren kleinen Handkoffer zu holen, den der Gastwirth für die fünfzig Cents, die sie ihm noch schuldig geblieben waren, als Pfand zurückbehalten hatte. Pirogne gab die fünfzig Cents.

Als der Handkoffer gekommen war, zog sie sich in der Bude sofort das einzige Kostüm an, das sie besaß und das sie bei den lebenden Bildern stets getragen hatte. Sie hatte eine griechische Hebe dargestellt, in ein Kostüm von weißem Flanell gehüllt, das sie nach ihrem eigenen Geschmack gerafft und auf der linken Schulter mit einer kupfernen Rosette befestigt hatte.

Als sie an der Kasse saß, mit ihrem geschminkten Gesicht, das noch volle Haar hochfrisirt und mit ein paar gelben Rosen geschmückt, kamen sofort Zuschauer; gegen Mittag kamen einige Kunden, und des Abends hatte er nicht Hände genug.

Er hatte einen guten Griff gethan. Sie beschränkte sich nicht darauf, ruhig an der Kasse zu sitzen, sondern redete das Publikum an und forderte es auf, einzutreten.

Ihr Gemisch von Französisch und Kirmes-Holländisch verlieh seiner Bude einen ausländischen Anstrich und zog die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich.

Acht Tage ging es ausgezeichnet, das Geschäft war wieder in vollem Gange. Am Samstag Abend hatte er Kasse gemacht; er hatte siebzig Gulden eingenommen.

„Madame," sagte er, „hier sind zwei Gulden fünfzig für Sie und fünfzig Cents für Armand."

Armand, das Söhnchen, war sehr geschickt. Er kannte schon sehr bald die einzelnen Handreichungen; machte Kommissionen, fegte des Morgens die Bude aus, putzte die kupfernen Stangen und rieb die Scheiben an den Aushängekästen blank.

Sie hatte die drei Gulden angenommen, ohne sich sehr erfreut darüber zu zeigen.

„Ist es nicht genug, Madame?"

Sie sah plötzlich sehr freundlich aus. „Ick darf nicht klagen ... merci beaucoup."

Am Sonntag Morgen blieb die Bude geschlossen. Laut polizeilicher Verordnung.

Pirogne zog seine besten Kleider an und stattete seinen Bekannten im Zirkus und im Wachsfigurenkabinett Besuche ab.

„Gehen Sie auch aus, Madame?"

Sie wollte lieber zu Hause bleiben. Sie kenne hier doch keinen Menschen. Und sie habe keine anständigen Schuhe. Auf dem Kirmesplatz sei es so schmutzig.

Er ließ sie und Armand allein zurück und nahm sich vor, ein Paar Schuhe für sie zu kaufen und sie ihr als Geschenk mitzubringen. So etwas wirkte aufmunternd.

Gegen ein Uhr kam er wieder nach Hause, mit ein Paar Schuhen, die er „auf Umtausch" gekauft hatte. Die Bude war noch geschlossen.

Als er die kleine Thüre aufgestoßen hatte, sah er, daß sie nicht drinnen war. Er rief, bekam aber keine Antwort. Sie schienen also doch ausgegangen zu sein.

Um ein Uhr war sie nicht da. Er begann ungeduldig zu werden und beschloß, ihr tüchtig die Wahrheit zu sagen.

Um halb zwei öffnete er eigenhändig seine Bude und wartete auf die Kunden. Es gab viel zu thun. Die Menschen in ihren Sonntagskleidern wollten sich so photographirt sehen. Das machte sich gut. Und er hatte den ganzen Nachmittag so viel zu thun, daß er gar keine Zeit hatte, über das Wegbleiben der beiden nachzudenken.

Um fünf Uhr begann es stiller zu werden. Die Kirmes lag verlassen da. Die Menschen gingen zum Essen. Er lief in den kleinen Verschlag, in dem gekocht wurde, und wo er in einem kleinen Schränkchen seine Geldkassette verborgen hatte. Er wollte das empfangene Kupfer- und Silbergeld — seine Taschen waren voll—in die Kassette legen.

Er erschrak. Die Kassette war nicht da, war gestohlen.

„Das kann niemand anders gethan haben als Madame. Solche Vagabunden!" Ja, man mußte nur gut zu den Menschen sein. Pack ist es, Pack war es immer gewesen, und Pack würde es immer sein. Von der Straße hatte er sie aufgelesen, mitsammt ihrem Sohn; zu essen hatte er ihr gegeben und noch Geld obendrein — und ihr die Schuhe mitgebracht, weil sie nicht ausgehen konnte. Er nahm die Schuhe und warf sie mit einem Fluch in eine Ecke. „Pack, Pack, Pack! Lauter leichtsinnige Frauenzimmer!" Sie wollten ja selbst nichts anderes als Unglück und Elend! Einem Manne, den sie so schwer dafür arbeiten sah, sechzig Gulden zu stehlen! Nicht einmal nach ihrem Namen hatte er sie gefragt. Aber jetzt rasch zur Polizei!

Er ging auf's Polizeibureau, gab eine genaue Beschreibung von der Frau und ihrem Sohn, zeigte den Diebstahl an und erzählte, wie die Kassette aussähe.

Spät am Abend ließ man ihn auf's Polizeibureau kommen.

Auf der Bank saß die Frau mit ihrem Sohn. Man hatte sie in dem Augenblick verhaftet, als sie im Begriff waren, den Dampfer nach Rotterdam zu besteigen.

„Ist dies die Frau, die bei Ihnen im Dienst gewesen ist?"

Er antwortete bejahend. Die Frau begann zu weinen.

„Was haben Sie darauf zu erwidern?" fragte der Kommissär die Frau.

„Ick abe nichts gestohlen; da war nix."

„Ja, das kennen wir. Wie heißen Sie?" — „Marthe Pirogne." — „Ihr Alter?" — „Fünfundvierzig Jahre." — „Verheirathet?" — „Non."

Sie reichte dem Kommissär ein Päckchen Papiere hinüber, die dieser mit spitzen Fingern annahm und flüchtig durchlas.

„Sie sind in Frankreich geboren?" — „Oui, Monsieur."

„Also sie behaupten, daß sie nichts mitgenommen haben, Frau Pirogne?" — „Nichts, nicht das mindeste."

Der Photograph hat den Namen der Frau vernommen. Eine Vermuthung war in ihm aufgestiegen ... wenn sie es wäre ... der Name, die Herkunft ... das Alter ... Er war im Begriff, eine Frage an sie zu richten ... Aber er hielt sie zurück ... Wenn sie es wirklich wäre! ... solch eine Schande .. seine Mutter eine Diebin ...

„Ich kann mich vielleicht auch geirrt haben," sagt er jetzt. „Bei der Visitation ist nichts gefunden worden," erwidert der Kommissär. — „Es ist nicht unmöglich, daß die Kassette an einem anderen Platz steht ..." — „Dann hätten Sie lieber erst einmal gut nachsehen sollen, ehe Sie uns all die Mühe verursachten und diese Frau verhaften ließen."

Der Kommissär befahl, daß ein Schutzmann den Kläger und die Verhaftete nach der Bude begleiten solle.

Nach einer Viertelstunde kam der Schutzmann zurück.

„Alles in Ordnung. Es war ein Irrthum. Die Kassette stand auf dem obersten Brett. Sie sind schon wieder ein Herz und eine Seele."

„Ja, ja, das Kirmesvolk!" sagte der Kommissär kopfschüttelnd, „eine schöne Gesellschaft!"

Omega Oel gegen Schmerzen und Pein, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.

— Freier Klassenaufsatz Nr. 17. — Der Hund. — Der Hund hat vier Beine, einen Kopf und einen Schwanz, damit kann er wedeln. Wenn Tante Eulalia einen Hund hat, dann heißt er Moppel und kann nicht gut laufen, und wenn Onkel Amtsrichter einen Hund hat, dann heißt er Hektor und kann gut laufen, denn er muß Hasen fangen. Onkel Edgar, der als Student lernt, hat einen Spitz, sagt Papa. Den habe ich aber noch nicht gesehen, denn er hat ihn bloß Nachts. Wenn ein Hund viel in der Luft lebt, ist es ein Windhund, und wenn er im Wasser lebt, ist es ein Seehund. Der Hund ist so klug wie ein Mensch, deswegen muß er auch Steuern bezahlen, der Laubfrosch und der Kanarienvogel aber nicht. — Mädchenklasse V. — Lieschen Schwarzkopf.

— Der ästhetische Don Carlos. — Erster Liebhaber (zum Schmierendirektor): Ich lasse mir schon was gefallen, aber was zu viel ist, ist zu viel. Wenn sich die Schnudelberger nicht rasiren läßt, ehe sie heute Abend die Eboli spielt, gehe ich meiner Wege.

— Unfreiwillige Kritik. — Kaufmann: Meier, jedesmal wenn ich in's Komptoir komme, arbeiten Sie nicht. Wenn ich einen faulen Schreiber hier sitzen haben will, da kann ich mich selber herfetzen.

Erkältung in einem Tag zu heilen. Nehmt Laxative Bromo Quinine Tabletten. Geld zurück wenn es fehlschlägt zu heilen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

Freie Probe

Neueste Facon 1907

Victor in Euer Heim

Keine Anzahlung an der Maschine und nur wenig jeden Monat, wenn Ihr sie behalten wollt.

Kauft eine für Weihnachten!

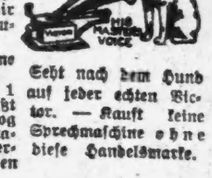
Wenn Ihr gute Musik für Eure Familie und Eure Freunde haben wollt,

Hier ist Eure Gelegenheit!

Expreßkosten nach Eurem Heim bezahlt.— Kein C. O. D.

50c die Woche kaufen eine echte Victor und ein Dutzend Victor Records auf 48 Stunden freier Probe. — Wenn Ihr sie nicht behalten wollt, schickt sie auf unsere Kosten zurück — für die freie Probe wird nichts berechnet — wir bezahlen die Kosten hin und zurück.

$26.20 kaufen eine vorzügliche Victor und 1 Dutzend Victor Rekords. Laßt Euch den freien Victor Katalog schicken. Kauft keine Sprechmaschine, bis Ihr die Victor versucht habt auf unseren freien Versuchsplan.



Seht nach dem Hund auf jeder echten Victor. — Kauft keine Sprechmaschine ohne diese Handelsmarke.

Ihr kennt die Victor Sprechmaschine — Ihr wißt, daß keine andere Maschine in Bezug auf Qualität und Dauerhaftigkeit ihres Gleichen hat — Ihr wißt, daß alle anderen Maschinen nur schlechte Nachahmungen der Victor sind. Die Victor ist ein Instrument, welches wiedergibt, nicht nur „nachahmt"—die menschliche Stimme kommt klar und deutlich zum Ausdruck.

Freies Buch Wenn Ihr Euren Namen gleich einschickt, schicken wir Euch unser 144seitiges Musikbuch von 32 alten Gesängen mit Text und Noten, alles frei.

Nehmt Euch nicht die Mühe, einen Brief zu schreiben, schickt nur Euren Namen um den Victor Katalog und vollständige Einzelheiten über unsere freie 48-Stunden-Versuchs-Offerte.

HEALY MUSIC COMPANY, 300 Wabash Ave., Chicago, U. S. A.

Bedenkt, wir sind ein altes, großes und zuverlässiges Musik-Geschäft und verkaufen Pianos, Orgeln, Victor, Edison und Zonophone Phonographen, Regina Musik-Dosen, alle auf freie Probe und leichte Abzahlungen. Schreibt heute wegen Katalog und freiem Buch.

Zur Beachtung— Für die Bequemlichkeit unserer Kunden ist unser Laden jeden Samstag Abend bis 9 Uhr offen.

Nachdem Sie Geheilt Sind Von Rheumatismus

Würden Sie Ihrem Bankier $10 bezahlen?

Keinen Cent im Voraus—beachten Sie keinen Penny, bis Sie selber offen und ehrlich sagen können: „Ich bin wieder gesund."

Sollten Sie mit der Behandlung beginnen, so lasse ich Ihren Bankier oder Expreß-Agenten das Geld halten.

Würden Sie unter solchen Umständen, um vollständig von Rheumatismus befreit zu werden, $10 ausgeben? Das ist, was ich Rheumatikern verspreche. Mein unbegrenztes, unerschütterliches Vertrauen in Dr. Shoop's rheumatischem Mittel veranlaßte mich, diese bemerkenswerthe Offerte zu machen und auszuführen. Kein anderer Arzt, ganz gleich, wo, hat je gesagt: „Ich heile Rheumatismus, oder nehme keine Bezahlung an."

Ich wünsche, daß Jeder weiß, oder es in irgend einer Weise erfährt, was ich selber absolut weiß über dieses unvergleichliche Rezept. Das Mittel ist sicher wunderbar — warum sollte die Offerte es nicht auch sein? Beinahe jeder Apotheker in Amerika, ob in Dorf oder Stadt, verkauft Dr. Shoop's rheumatisches Mittel zu $1 per Flasche. Und doch ist es sonderbar, daß noch nicht einer von vielleicht hundert Leidenden das Mittel und dessen Kraft, Schmerzen zu bekämpfen, kennt. Um die Unwissenden aufzurütteln und aufzuwecken, um bekannt zu machen, was dieses Rezept bewirkt, werde ich diese Offerte, diese Thatsachen weit und breit verkünden. Da ich das Endresultat nicht fürchte, werde ich Allen offen meinen Plan erklären.

Leser, die Ihr gesund und glücklich seid, thut einen Akt der Menschenliebe. Sagt einem Gemarterten und Leidenden, daß es noch einen Weg zur Gesundheit gibt, einen Weg gänzlich frei von Risiko oder Geldverlust.

Für eine vollständige Heilung berechne ich $10.00, denn ich muß einen Durchschnitts-Preis ansetzen, der Allen gerecht ist. Es ist wahr, daß Viele mit ein oder zwei Flaschen meines Mittels geheilt werden; aber chronische, äußerst hartnäckige und schwierige Fälle benöthigen vielleicht zehn, zwanzig und noch mehr Flaschen. Diejenigen, die wirklich die Qualen von Rheumatismus gelitten haben, werden, wenn geheilt, nicht über den Preis klagen, weil sie vielleicht nur zwei oder drei Flaschen brauchten.

Aber um dieses „Keine Heilung oder keine Bezahlung"-Vorrecht zu erlangen, müssen Sie an mich persönlich schreiben. Adressiren Sie einfach: Dr. Shoop, Contract B., Racine, Wis., Box 2609.

Bitte, belästigen Sie nicht Ihren Apotheker mit diesem Plan. Er hat keine Autorität, auch liefert er nicht meine Medizin, ausgenommen er verkauft sie im Retail, Flasche bei Flasche. Statt dessen schreiben Sie heute wegen meinem „Contract B"-Abkommen. Auch schicke ich mein Buch über Rheumatismus frei, oder, wenn Sie wünschen, ärztlichen Rath und Buch über andere Krankheiten.

Welches Buch soll ich Ihnen schicken?

Buch 1 über Dyspepsie, Buch 3 die Nieren.
Buch 2 über das Herz. Buch 4 für Frauen.

Zur Beachtung, gegen Rheumatismus gebrauchen Sie

Dr. Shoops Rheumatisches Mittel

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Trans-Mississippi-Kongreß.

Kansas City, Mo., 20. Nov. Unter sehr zahlreicher Betheiligung trat heute der Trans-Mississippi-Handelskongreß zu seiner 17. Tagung zusammen. Das gewaltige Auditorium war von Delegaten, Gästen und Zuschauern dicht gefüllt.

David R. Francis von St. Louis, der Präsident dieses Verbandes, verlas seine Jahresadresse.

Viele hervorragende Persönlichkeiten werden Reden halten.

Roosevelts Rückfahrt.

San Juan de Portoriko, 20. Nov. Man erwartet, daß Präsident Roosevelt, auf der Rückfahrt von Panama, morgen zu Ponce landet. Gouverneur Winthrop und mehrere andere hervorragende Regierungsbeamten und Bürger sind heute dorthin abgereist.

Stürmische Debatte

Ueber die Wahlprüfungen im Reichstag. — Regierung will sich betreffs der auswärtigen Politik nicht tiefer in die Karten gucken lassen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Nov. Sehr erregte Auftritte gab es in der jüngsten Reichstagssitzung bei der Debatte über Wahlprüfungen. Im Laufe der Erörterungen über den Bericht der Wahlprüfungskommission geriethen mehrere Mitglieder der Linken in so hochgradige Hitze, daß die Sitzung zeitweise einen geradezu tumultuarischen Charakter annahm. Der elsässische Abgeordnete Blumenthal, Hospitant der Deutschen Volkspartei, bezichtigte die Kommission der Parteilichkeit. Herr Gothein, Mitglied der Freisinnigen Volkspartei, verlangte, daß der Kommission die Befugniß zur Vornahme von Wahlprüfungen vollständig entzogen werde. Am schärfsten griff Dr. Müller (Sagan) von der Deutschen Freisinnigen Volkspartei die Kommission an. Er erklärte unter dem stärksten Beifall der Linken, daß der Reichstag durch die Kommission in der schnödesten und brutalsten Weise vergewaltigt werde. Zweimal wurde er wegen seiner Aeußerungen vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.

Das scharfe Eingreifen der Regierung im polnischen Schulkinderstreik hat einige Erfolge gehabt. Stärker als der polnische Fanatismus hat sich die Kindesliebe erwiesen. Vor die Wahl gestellt, das Erziehungsrecht zu verlieren oder ihre Kinder zum Gebrauch der deutschen Sprache im Religionsunterricht anzuhalten, haben verschiedene Eltern das Letztere gewählt.

Es geht schon jetzt aus halbamtlichen Auslassungen hervor, daß die Regierung durchaus nichts von dem Zentrumsantrag wissen will, wonach sie dem Parlament mehr Einblick, als bisher, in ihre auswärtige Politik gestatten soll.

Kaisertreue Patrioten in Beuthen, Schlesien, sind enttäuscht darüber, daß Kaiser Wilhelm inen die Erlaubniß, ihm ein Denkmal zu setzen, verweigerte.

In Magdeburg beging der Direktor der Sterbekasse des deutschen Unterstützungsvereins, Winkelmann, der unter Anklage der Unterschlagung verhaftet worden war, im Untersuchungsgefängniß Selbstmord.

Die österreichische Regierung hat den vielen Forderungen, wegen der Fleischnoth die Grenzen weiter für die Vieheinfuhr zu öffnen, endlich Gehör geschenkt. Sie gestattet jetzt die Einfuhr von Schlachtvieh aus Italien und eine beschränkte Einfuhr aus Holland.

Aus Budapest wird gemeldet, daß der kroatische Abgeordnete Juriga im Gericht zu Preßburg der Aufreizung der Kroaten gegen die Ungarn schuldig gesprochen und zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde. Die Kroaten sind sehr erbittert darüber.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gänzlich abgebrannt ist der Geschäftstheil von Fayette, Mass.

— Die New Orleanser hatten gestern fürchterlich zu schwitzen; um Mittag zeigte dort das Thermometer 85 Grad im Schatten!

— Auch die Norfolk- & Western-Bahn bewilligte allen Angestellten, die unter $200 den Monat verdienen, eine 10prozentige Lohnerhöhung.

— Wieder hat der Oelkaiserssohn John D. Rockefeller jr. in seiner New Yorker Bibelklasse einen „rührenden" Vortrag über die Gefahren des Reichthums und das Glück der Armuth gehalten.

—, Einer Schaar der Utes-Indianer, welche jetzt von Bundeskavallerie nach Fort Meade, Wyo., eskortirt wird, gelang es, wieder loszubrechen, und man glaubt, daß sie wirklich zu den Sioux gelangte.

— Das Staatsobergericht von Pennsylvanien gab eine Entscheidung ab, wonach Pittsburg und Allegheny sich zu Einer Stadt verschmelzen dürfen. Diese Doppelstadt wird dann etwa 600,000 Einwohner haben.

— H. P. McIntosh, einer der Direktoren der „Standard Oil Co.", welchen die Großgeschworenen in Findlay, O., der Uebertretung des Antitrustgesetzes anklagten, wurde verhaftet und unter $1000 Bürgschaft gestellt.

— Ein St. Louiser Blatt meldet, der Kongreßabgeordnete Richard Bartholdt sei auf Andrew Carnegies Einladung nach New York abgereist, um von diesem $1,000,000 für die Förderung der Weltfriedenspropaganda in Empfang zu nehmen.

— Der Operndirektor Conried in New York versichert abermals, die neuerliche Anschuldigung gegen den Sänger Caruso, sich im Zentralpark gegen eine Frau ungebührlich benommen zu haben, sei völlig aus der Luft gegriffen. Caruso war schon früher wiederholt in dieser Beziehung verdächtigt worden.

— Kapt. Karl Reichmann vom 17. Bundesinfanterieregiment (zur Zeit in Kuba) wird aufgefordert werden, sich wegen angeblicher Verletzung der Kriegsartikel zu verantworten. Er soll in einem Privatbrief, der aber an die Oeffentlichkeit gelangte, gesagt haben, daß ihm die Aufnahme in den Generalstab verweigert werde, nur weil er in Deutschland geboren sei.

Ausland.

— Der Dampfer „Canada" scheiterte bei Isle Verte, Quebec, und die, aus 4 Monn bestehende Besatzung ertrank.

— König Peter von Serbien empfing den amerikanischen Gesandten für Griechenland, Rumänien und Serbien: J. B. Jackson.

— Es ist endgiltig festgestellt, daß Papst Pius den König Georg von Griechenland am nächsten Sonntag Nachmittag empfängt.

— In der kleinen Garnison Seidorf bei Hirschberg, Schlesien, erschoß der Wachtmeister Meißner seine Gattin wegen Untreue, und dann sich selbst.

— Eine Wettfahrt schwer belasteter Automobile wurde von Paris nach Marseille veranstaltet, um die militärische Nützlichkeit der Kraftfahrer festzustellen.

— Große, seit Jahren planmäßig betriebene Unterschlagungen von Angestellten des öffentlichen Leihhauses in Berlin werden bekannt. Bis jetzt ist erst der Kassenrendant Ostermann verhaftet.

— Der französische Premier Clemenceau gab einem Korrespondenten des „Berliner Tageblatt" sehr entschiedene Versicherungen seiner Friedensliebe. Dasselbe that der Flottenminister.

— In Wien tagte die deutsche, österreichische und ungarische Abtheilung der zentraleuropäischen Industrieliga und erörterte namentlich die amerikanischen Zölle und die Antitrustbewegung.

— Abgedankt hat das Kabinet von Montenegro, weil das junge Parlament in seiner Erwiderung auf die Thronrede von Mangel an Vertrauen in die Regierung sprach. Das Parlament nahm die Abdankungen an.

— Weil ihm eine Verhaftung unter Anklage des Meineids drohte, erschoß sich in Dresden der Landrichter Mühlmann. Er soll den Meineid begangen haben, um seinen der Erpressung angeklagten Schwiegervater zu retten.

— Baron v. Hengelmüller, österr.-ungar. Botschafter in Washington, hatte in Wien mit dem neuen Minister des Aeußern, Baron v. Aehrenthal, eine längere Unterredung über die ungarische Auswanderung nach Amerika.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Jokohama: Antilochus nach Tacoma.
Gibraltar: Königin Luise, von Genua und Neapel nach New York.
Neapel: Citta di Napoli nach New York.
Cherbourg: Prinzessin Viktoria, von Hamburg nach New York.
Plymouth: Pretoria, von Hamburg nach New York.
Greenock: Ontarian nach Portland, Me.
Moville: Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia, über St. John und Halifax.

Es liegt Energie in Grape-Nuts

„Es hat seinen Grund."

Trunkenbolde kurirt in 24 Stunden.

Jede Dame kann den schlimmsten Trunkenbold im Geheimen im Hause heilen.

Um es zu beweisen, wird ein freies Probe-Packet versiegelt verschickt an Alle, die schreiben.

Keine Dame sollte verzweifeln. Das sichere, schnelle, nachhaltige Heilmittel für Trunksucht ist entdeckt worden.

Es ist Golden Specific. Es ist geruchlos. Es ist geschmacklos. Nur ein wenig wird in des Trinkers Kaffee oder Thee oder in seine Speise gethan. Er wird es nicht merken, er ist geheilt, ehe er sich dessen bewußt wird, und er wird nie erfahren, weshalb er den berauschenden Getränken entsagte.

Rasend durch Schnaps.

Sein Verlangen nach Getränken verschwindet absolut und ihm wird sogar der Anblick und Geruch von Branntwein anwidern.

Die Kraft, die er durch das Trinken verloren, kehrt wieder, und seine Gesundheit und Stärke und Fröhlichkeit wird wiederhergestellt um Euer Heim zu erhellen.

Golden Specific hat viele der schlimmsten Fälle in einem Tage geheilt. Diese Thatsachen können viele Damen bestätigen, die einen Versuch damit angestellt haben.

Frau Mattie Balkins, Vanceburg, Ky., sagt: „Mein Gatte nahm vor ungefähr fünf Monaten zwei Dosen Ihrer Medizin, und seither hat er kein Getränk mehr angerührt, und hat auch kein Verlangen mehr darnach. Unser Heim ist jetzt ganz umgewandelt."

Frau Mabel Zink, R. F. D. Nr. 6, Salem, Oregon, sagt: „Mein Gatte hat keinen Branntwein mehr angerührt, seit ich ihm das Probe-Packet Ihres Golden Specific gab."

Rettet Euren Lieben vor einem frühzeitigen Tod und den schrecklichen Folgen des Trinklasters, und rettet Euch selbst vor Armuth und Elend.

Es kostet absolut nichts, es zu versuchen. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 7429 Glenn-Gebäude, Cincinnati, Ohio, und er schickt Euch umgehend ein freies Packet des wunderbaren Golden Specifics in einfachem, versiegeltem Umschlag.

Auch schickt er Euch die stärksten und überzeugendsten Beweise dafür, als welchen Segen es sich in tausenden Familien erwiesen hat.

Schreibt heute nach einem freien Probe-Packet von Golden Specific.

Lokalbericht.

Freigesprochen.

Bewegter Schlußauftritt im Prozeß gegen Lucille McLeod-Memhard.

Nach zweistündiger Berathung und nur einer Abstimmung gelangten gestern die Geschworenen im Prozeß gegen Lucille McLeod-Memhard zu dem Wahrspruch, daß die Angeklagte der Ermordung von William T. Niemann nicht schuldig sei. Der Schluß des Dramas gestaltete sich zu einem bewegten Auftritt, denn die Angeklagte fiel kurz vor Verkündung des Wahrspruchs in Ohnmacht, viele Zuschauer begrüßten die Entscheidung der Jury mit Hochrufen, und Niemans Schwester Karoline stieß gellende Schreie aus, während Frau Memhard, zu sich gekommen, unter Thränen lachte. Sie hatte mit ihrer Mutter und Anwalt Purkheiser in Erwartung des Eintritts des Richters Kavanagh und der Geschworenen im Gerichtszimmer gesessen, als sie plötzlich aschfahl wurde, hin und her schwankte und Thränen in ihre Augen traten. Im nächsten Augenblick fiel sie in Ohnmacht. Man trug die Bewußtlose an ein offenes Fenster und dann in das Privatzimmer des Richters, wo ihr ärztlicher Beistand zu Theil wurde. Nachdem sie sich erholt, trug man sie auf einem Stuhle ins Gerichtszimmer zurück, worauf die Geschworenen hereingeführt wurden und der Gerichtsschreiber den Wahrspruch verlas. Brausende Hochrufe folgten, dann kurzes Schweigen, während dessen nur das Lachen der Angeklagten vernehmbar war. Inzwischen hatte Frl. Niemann in einem Nebenraum die Entscheidung vernommen und brach in hysterisches Schreien aus. Da sie sich nicht beruhigen ließ, mußte sie in ein entferntes Zimmer geführt werden.

Fred Memhard, der Gatte der Angeklagten, war nicht an ihrer Seite.

Richter Kavanagh hatte in seiner Rechtsbelehrung den Geschworenen klar gemacht, daß nicht unbedingte Gewißheit über die Schuld zur Schuldigsprechung nothwendig sei, sondern nur die moralische Ueberzeugung, daß die Angeklagte schuldig sei.

Hilfs-Staatsanwalt Crowe sagte, er habe kein anderes Ergebniß erwartet, die Angeklagte würde aber schuldig befunden worden sein, wenn gewisse Zeugen, auf die er gerechnet gehabt, vor Gericht gebracht worden wären.

Schwamm im Blute.

Hatte muthmaßlich einen Selbstmordversuch gemacht.

Von anderen, durch sein Geschrei aufmerksam gewordenen Hausbewohnern wurde heute Vormittag der 35jährige Arbeiter John Wajek in seinem Blute schwimmend auf den Dielen seines Zimmers im Hause Nr. 4521 Justine Str. aufgefunden. Er blutete stark aus einer Wunde oberhalb des Herzens. Ein blutiges Tischmesser lag neben ihm. Daraus schließt man, daß der Mann einen Selbstmordversuch gemacht hat. Man schaffte ihn nach dem Englewood Union-Hospital. Nachdem er dort verbunden worden war, wurde er in der New City-Bezirkswache eingelocht, weil er sich weigerte, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Er wird sich unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage zu verantworten haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oldenburg von Bremen; Grodno von Libau, Rußland.
Montreal: Montreal von London; Lake Manitoba von Liverpool.
Hongkong: Empreß of Japan von Vancouver.
Jokohama: Bellerophon, von Tacoma nach Liverpool.
Gibraltar: König Albert, von New York nach Neapel und Genua.

Die lange Bank.

Telephonfrage wird vom Stadtraths-Ausschuß darauf geschoben.

Ein profitables Geschäft.

Was Herr Johnson aus Buffalo über die Betriebskosten von Telephon-Gesellschaften zu sagen hat. — Ausweitung der Halsted Straße. — Schöner Gedanke.

Die Verhandlungen, welche vor dem Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht über die Gewährung neuer Betriebsprivilegien für eine Telephon-Gesellschaft begonnen haben, dürften sich sehr in die Länge ziehen. Wie berichtet, hat gestern Mayor Dunne dem Ausschuß es nahegelegt, von der Chicago Telephone Co. eine direkte Antwort auf die Frage zu verlangen, ob sie sich dazu verstehen wolle, auch Geschäftsleuten zu einer bestimmten jährlichen Pachtrate Telephonapparate „zu unbeschränkter Benutzung" zu überlassen. Verneine die Gesellschaft die Frage, so möge man die Verhandlungen mit ihr abbrechen. Der Vertreter der Gesellschaft, Richter Payne, hat nun, als ihm diese Frage vorgelegt wurde, eine direkte Antwort darauf nicht geben wollen, der Ausschuß aber hat trotzdem beschlossen, die Unterhandlungen mit der Gesellschaft fortzusetzen und mit anderen Bewerbern sich nur dann einzulassen, falls man mit der Chicago Co. zu keinem, den Ausschuß befriedigenden Abschluß gelangen sollte. Man wird demnach jetzt wohl sechs Wochen lang über die einzelnen Paragraphen der Vorlage verhandeln, welche die Chicago Co. eingereicht hat.

Die Manufacturers' Telephone Co., von Herrn Mayer vertreten, hatte gestern sachverständige Zeugen in Bereitschaft, welche sie dem Ausschuß vorführen und durch die sie darthun lassen wollte, wie die Manufacturers' Co. sehr wohl in der Lage sein würde, die Versprechungen einzulösen, welche sie in ihrem Privilegirungsgesuche macht: den Fernsprechdienst zur Hälfte des Preises zu liefern, welchen die Chicago Co. jetzt berechnet, und der Stadt 5% ihrer sämmtlichen Roheinnahmen abzugeben. Herr W. H. Johnson, früher Vorsteher der Konstruktions-Abtheilung der Chicago Telephone Co. und gegenwärtig Betriebsleiter der Interocean Telephone and Telegraph Co., die ihren Hauptsitz in Buffalo hat, stellt die Sache dar wie folgt:

Die Chicago Telephone Co. berechnet ihre Einrichtungskosten, zusätzlich der jährlichen Betriebskosten und der Abschreibungen, welche auf Grund eintretender Abnutzung vorgenommen werden müssen, mit $120 für jeden im Gebrauch befindlichen Fernsprech-Apparat. Da die Chicago Telephone Co. um den Fortschritten der Technik Rechnung zu tragen, im Laufe der Jahre wiederholt tiefgreifende Aenderungen in ihren Einrichtungen hat vornehmen müssen, mag ihre Rechnung, soweit ihre Anlage in Betracht kommt, ungefähr stimmen. Bei einer neuen Gesellschaft würde die Sache aber anders liegen. Die Einrichtungskosten u.s.w. würden sich bei ihr nur auf $32 stellen, was bei einer Einnahme von durchschnittlich $50 das Jahr für jeden Telephon-Apparat einen Ueberschuß von $18 ergeben würde. Bei den Preisen, welche die „Manufacturers' Co." berechnen will, würde ihr Ueberschuß sich noch höher, auf etwa $25 für jeden Apparat stellen, und deshalb würde sie sehr wohl in der Lage sein, den Verpflichtungen nachzukommen, welche sie übernehmen will.

Herr H. D. Critchfield, Präsident der „Independent Telephone Co." von Milwaukee, wollte dem Ausschuß vorrechnen, daß in Illinois und sieben anderen Staaten, welche man zur Nachbarschaft Chicagos rechnen kann, die unabhängigen Gesellschaften, denen die Chicago Co. die Verbindung nach Chicago nicht ermöglichen will, zusammen 1,100,000 Telephonkunden haben, die mit der Chicago Telephone Co. verbündeten Bell'schen Gesellschaften aber zusammen nur 500,000. Belasse man die Chicago Co. im Besitze ihres Monopols, so würde auch in der Folge die Mehrzahl auswärtiger Telephonkunden von dem Fernsprechverkehr mit Chicago abgeschlossen bleiben. — Herr Critchfield ist vorläufig vor dem erwähnten Stadtraths-Ausschusse ebenso wenig zu Wort gekommen wie Herr Johnson.

Werden sich wehren.

Die Anwälte Charles Lederer und Sidney Adler erklären, sie seien von etwa 300 interessirten Grundbesitzern und Geschäftsleuten beauftragt, gegen die unter Erwägung befindliche Ausweitung der Halsted Straße nöthigenfalls bis vor das Staats-Obergericht anzukämpfen. Sie waren gestern bei dem Präsidenten der Behörde für örtliche Verbesserungen, Herrn George A. Schilling, und legten diesem eine Liste der Gründe vor, auf welche ihr Protest sich stützt. Wie schon berichtet, haben sie gegen die geplanten Neuerung außer deren Kostspieligkeit die unvermeidlichen schweren Geschäfts-Störungen einzuwenden, welche die Ausweitung der Straße für die Protestler bedingen und für welche diese entsprechende Entschädigungen von keiner Seite zu erwarten haben würden. Die Behörde für örtliche Verbesserungen will ihre Entscheidung in der Angelegenheit am Donnerstag abgeben. Die Herren Adler und Lederer wollen sich vorher noch an den Mayor wenden, damit dieser vielleicht in ihrem Sinne auf die Mitglieder der Behörde einwirke.

Der Schulstreit.

Eine weitere Versammlung zur Erörterung der Streitpunkte, welche in Verbindung mit der Regelung des Anstellungs- und Beförderungs-Systems im Schulrath vorliegen, wurde gestern Abend in einem Hallenlokale an der Ecke von W. Madison Str. und Sacramento Ave. abgehalten. Bei dieser Gelegenheit trat unter Anderem auch Bischof Fallows als Redner auf, der den schönen Gedanken entwickelte, daß man die erforderlichen Mittel zu einer glänzenden Ausgestaltung des Schulwesens durch eine progressive Erbschaftssteuer aufbringen möge. Bei Hinterlassenschaften im Betrage von einer Million und darüber sollte die Steuerrate sich auf 50 Prozent belaufen. — Schulkommissär Post wiederholte seine schon des Oefteren erhobene Anschuldigung, daß man in sehr einflußreichen Kreisen der „Teachers' Federation" hauptsächlich deshalb auffässig wäre, weil diese durch gerichtliches Vorgehen die konzessionirten Korporationen zur Versteuerung ihrer werthvollen Privilegien gezwungen habe. Die vielfach zu Tage tretende Entrüstung über den gegenwärtigen Schulrath rühre großentheils daher, daß dieser sich unter Anderem die Aufgabe gestellt habe, der Schulkasse angemessene Erträge aus den Schulländereien zu sichern und unter Anderem Pachtkontrakte für ungiltig erklären zu lassen, kraft deren die Herausgeber der „Tribune" und der „Daily News" Schulgrundstücke unter Bedingungen benutzen, welche zwar für sie, nicht aber für die vom Schulrath vertretenen öffentlichen Interessen günstig sind.

Keine Nachtsitzungen.

Die Anregung des Polizeichefs, daß einige Abtheilungen des zu organisirenden Stadtgerichts auch Nachts Sitzungen abhalten sollten, finden bei den erwählten Mitgliedern dieses Tribunals keinen Anklang. Die 28 Stadtrichter, heißt es, würden die Obliegenheiten von 52 Friedensrichtern zu besorgen und außerdem dem Kriminalgericht, sowie dem Kreis- und dem Superiorgericht einen großen Theil ihrer Geschäfte abzunehmen haben. Das werde ihnen Tags über vollauf zu thun geben, sodaß nicht eine Anzahl von ihnen auf Nachtdienst abkommandirt werden könne. Ein Stadtrichter werde zwar immer Nachtdienst thun müssen, weil das Gesetz es so vorschreibt, aber der Betreffende werde sich lediglich mit der Annahme von Bürgschaften befassen.

Kein Genußmittel.

Sogenannte Leberpillen brachten einem Kinde den Tod.

Wie vom Blitz gefällt.

Die 16 Monate alte Florence Reger starb gestern Abend in der elterlichen Wohnung, Nr. 212 55. Str., nach dem Genuß von sogenannten Leber-Pillen, deren eine ganze Schachtel voll ihr in die Hände gefallen waren. Wie viele dieser Pillen die Kleine vertilgt hatte, weiß man nicht. Ein Arzt hatte sich vergeblich bemüht, Florence zu retten. Das Kind starb in Krämpfen.

Unter Trümmern zermalmt.

In der Anlage der Illinois Steel Company zu South Chicago brach ein Gerüst zusammen. Von den fallenden Trümmern wurde dem 22jährigen Arbeiter Anton Kritkoski, Nr. 8831 Houston Avenue, South Chicago, der Schädel zerschmettert. Der Verunglückte starb auf der Stelle.

Zusammenstöße.

An Clark und Taylor Str. stieß ein von dem 50jährigen Charles Eders, Nr. 5313 Princeton Avenue, gelenktes Fuhrwerk mit einer Halsted Straße-Elektrischen zusammen. Eders erlitt bei dieser Gelegenheit Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem County-Hospital nothwendig machten.

Infolge Zusammenstoßes seines Fuhrwerks mit einer State Straße-Elektrischen sauste der 81jährige Wm. Ambler auf das Pflaster und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Er fand Aufnahme im People's Hospital. Der Unfall ereignete sich vor dem Hause Nr. 140 State Straße.

Armer Junge.

Salvino Beiano, ein achtjähriger Knabe, dessen Eltern Nr. 90 Indiana Straße wohnen, erlitt gestern einen schweren Unfall, der ihn wahrscheinlich zum Krüppel machen wird. Sein Vater hatte gestern Nachmittag, ihn auf dem Arme tragend, versucht, an Indiana Straße die State Straße zu kreuzen. Auf dem schlüpfrigen Pflaster glitt er aus und fiel. Der Knabe kam unter ihm zu liegen und brach das rechte Bein an drei Stellen.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Aus Vereinskreisen.

Erfolgreich in jeder Beziehung verlief das Konzert, welches der „Zitherklub Edelweiß", der aus 16 Mitgliedern besteht und in Herrn Wm. F. Maehrlein, 657 N. Lincoln Str., einen fähigen Lehrmeister hat, am Sonntag in der Wicker Park-Halle veranstaltete. Außer den vorzüglichen Leistungen des Klubs selbst trugen Frl. Annie Mahler durch ein Piano-Solo, Frl. Lena Krueger und Wm. Maehrlein durch ein Zither-Duett, Herr Wm. F. Maehrlein durch ein Mandolin-Solo und Frl. Lena Krueger durch ein Zither-Solo viel zur Unterhaltung ihrer zahlreichen Zuhörer bei. Nach dem Konzert wurde flott getanzt.

Die Vorbereitungen hatten folgende Beamte des Klubs getroffen: Leo Stogentine, Präsident; John Maler, Sekretär, Frl. Lillie Meyer, Schatzmeisterin; Rud. Maehrlein, Bibliothekar, und Wm. F. Maehrlein, Direktor.

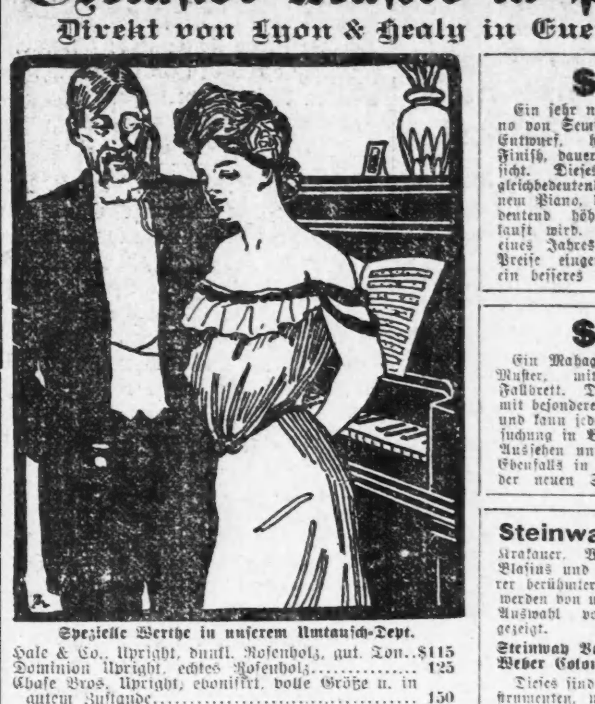
Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Gascogne von Havre.
Havre: La Bretagne von New York.
London: Minnesota von Philadelphia.
Hamburg: Kaiserin Auguste Viktoria von New York.

Exklusive Muster in Pianos

Direkt von Lyon & Healy in Euer Haus.



$145 Ein sehr niedlich Upright Piano von neu-Colonial Gehäuse [illegible] Mahagoni Finish [illegible] Dieses Instrument ist [illegible] Preis [illegible] in ein besseres Instrument.

$165 Ein Mahagoni Upright, neues Muster [illegible]

Steinway, Weber, Kranauer, Wheelock, Sterling, [illegible]

Steinway Beinahe neu $500

Weber Colonial Upright 450

$185 Ein Upright Piano von [illegible] Mahagoni [illegible]

Termine für billigere Pianos: $10 Baar und $5 per Monat

Laßt Euch ein Piano nach Eurem Hause schicken.

Spezielle Werthe in unserem Umtausch-Dept.

Hale & Co. Upright [illegible]	$115
Dominion Upright [illegible]	125
Chase Bros. [illegible]	150
Fischer Upright [illegible]	150
Reed & Sons Upright [illegible]	165
Emerson Upright [illegible]	200
Huntington Upright [illegible]	195
Bauer Upright [illegible]	195
Fischer Upright [illegible]	235
[illegible]	235
Wheelock Upright [illegible]	250
Bose & Sons Upright [illegible]	250
Conover Upright [illegible]	275
Mason & Hamlin [illegible]	290

Grand Pianos.

Hallet & Davis Parlor Grand, Rosenholz, 7 Fuß 3 Zoll lang	$350
Weber Parlor Grand, Rosenholz, geschnitzte Füße, 6 Fuß 3 Zoll lang	375
Decker Bros., großes Parlor Grand, 7 Fuß 3 Zoll lang, Rosenholz-Gehäuse	375
Steinway Parlor Grand, Rosenholz, schon gebraucht, aber in gutem Zustande, 7 F. 3 Z. lang	675
Steinway Concert Grand, Rosenholz, 8 Fuß 6 Zoll lang, ungebaut	600

Lyon & Healy

Wabash und Adams

In Trümmern.

Brand auf der Westseite verursachte etwa $100,000 Schaden.

Fabrik zerstört.

Das Leben der Feuerwehrleute war gefährdet. — Halbbetäubt gerettet. — Aus dem Schlafe geschreckt. — Betriebsstörung. — Retter in der Noth.

Das sechsstöckige Fabrikgebäude Nr. 12—14 N. Canal Straße ging heute Morgen gegen 6 Uhr in Flammen auf. Das Feuer wurde erst gelöscht, nachdem es an Gebäude und Inhalt etwa $100,000 Schaden verursacht hatte.

Es wurde von dem Privatwächter Edward Halder im Fahrstuhlschacht bemerkt.

Der Mann alarmirte unverzüglich die Feuerwehr. Als diese eintraf, stand das ganze Gebäude lichterloh in Brand.

Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ unverzüglich einen 4-11-Alarm, dem unter Anderem auch zwei Löschboote Folge leisteten. Das Gebäude war mit erstickendem Qualm angefüllt und auch von einer dicken Rauchwolke umgeben. Die Feuerwehr mußte sich daher anfänglich darauf beschränken, aus angemessener Entfernung von der Straße und von den Dächern der benachbarten Gebäude aus die Flammen zu bekämpfen. Schließlich wagten sich die Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 34 auf das Dach des brennenden Hauses, und Mitglieder des Wagenzuges Nr. 3 gar in das dritte Stockwerk hinein, wo das Feuer die größten Verheerungen angerichtet hat.

Auf Katzenstegen.

Die Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 34 entgingen nur mit knapper Noth dem Flammentode. Als sie von der Löscharbeit vollständig in Anspruch genommen waren, stürzte ein Theil des Daches ein. Sie entgingen nur dem Schicksal, mit in die Tiefe und die glühende Lohe gerissen zu werden, indem sie mit katzenartiger Behendigkeit auf das Dach des fünfstöckigen, angrenzenden Gebäudes Nr. 18 N. Canal Str. flüchteten. Sie hatten eine beträchtliche Menge Rauchs geschluckt, waren aber sonst unversehrt entkommen.

Joseph Wellston und Edward Nader von dem Leiterzuge Nr. 3 wurden halb betäubt im dritten Stock von Kameraden entdeckt und gerettet. Sie hatten fast eine halbe Stunde in fruchtlosem Bemühen zugebracht, sich aus dem rauchgefüllten Stockwerk hinauszutasten. In der frischen Luft erholten sie sich bald wieder.

Unnöthige Besorgniß.

Durch das Heranrasseln der Spritzen und Leiterwagen aus dem Schlafe geschreckt, waren fast sämmtliche Gäste des an Randolph und Canal Straße gelegenen Barnes House im ersten Schrecken, zumeist in ihren Nachtgewändern, auf die Straße geeilt. Dort harrten sie in der rauhen Morgenluft und im Regen aus, bis sie sich überzeugt hatten, daß das Hotel nicht gefährdet sei.

Gas-Explosionen.

Als die Hinterwand des brennenden Gebäudes einstürzte, wurden viele Gasleitungsröhren geknickt und so beschädigt, daß Gas entwich. Die unausbleiblichen Folgen waren eine Anzahl zum Theil schwerer Explosionen.

Sobald der Brand gelöscht war, wurde der Schaden an den Röhren von Angestellten der Gasgesellschaft mit Hilfe der Feuerwehr ausgebessert. Um halb 8 Uhr hatte die Feuerwehr den Brand in der Gewalt. Das Feuer hatte eine halbstündige Betriebsstockung an der Randolph- und Lake Straße-Straßenbahnlinien im Gefolge. Hunderte von Fahrgästen stiegen aus und legten den Rest des Weges zu Fuß zurück.

Am schwersten geschädigt durch den Brand wurden die Firmen, deren Anlagen sich in den drei ersten Stockwerken des Gebäudes befanden, und zwar:

1. Stock: American Steam Gage & Valve Co. und Adkins, Young & Allen Co.

2. Stock: Page Bolting Co. und American Nickel Works.

3. Stock: Star Plating Works.

Die Entstehungsursache des Feuers konnte bisher nicht festgestellt werden.

Von Rauch überwältigt.

Im zweistöckigen Holzhause Nr. 2102 Clark Straße brach gestern Nachmittag Feuer aus. Zwei Frauen und drei Kinder wurden vom Rauch überwältigt. Polizisten und Feuerwehrleute fanden die Bewußtlosen und schleppten sie ins Freie, wo sie sich bald erholten.

Die Verunglückten sind:

Frau Navigato und zwei Kinder.

Frau Armato und Kind.

Das Feuer, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, verursachte etwa $700 Schaden.

Eheliches Drama.

James S. Searchfield schießt auf seine Frau und tödtet sich.

Heute Morgen kam der ehemalige Fuhrherr James Stanley Searchfield in das Konditoreigeschäft 337 W. Randolph Str., das von seiner seit drei Wochen von ihm getrennt lebenden Frau geführt wird. Frau Searchfield bediente eben den achtjährigen William Ford, 312 W. Randolph Straße, als ihr Mann eintrat, einen Revolver auf sie richtete und zwei Schüsse abgab. Die Kugeln gingen über den Kopf der Frau in die Wand. Frau Searchfield schlug dem Mann die Waffe aus der Hand, kroch unter dem Ladentisch durch und eilte mit dem Knaben auf die Straße, ehe Searchfield Zeit gewann, den Revolver aufzuheben. Kaum hatte aber die Frau mit dem Kinde die Straße erreicht, als im Laden ein dritter Schuß fiel. Zurückeilend fand Frau Searchfield ihren Mann todt, er hatte sich in den Kopf geschossen. Ohnmächtig brach sie über der Leiche zusammen. Straßengänger benachrichtigten die Polizei, welche Searchfield's Leiche nach Sheldon's Bestattungsgeschäft, 239 W. Madison Str., schaffte.

Searchfield hatte vor einigen Monaten Bankerott gemacht und seiner Frau das kleine Geschäft gekauft. Es gelang ihr, den Lebensunterhalt damit zu erwerben, aber Searchfield war unzufrieden, fing Streit an und verließ sie schließlich. Früher war er wohlhabend. Seit dem Verlust seines Geschäfts soll er stark getrunken haben. Er war 35 Jahre alt.

Vornehme Gäste.

Lord Curzon und Graf und Gräfin Suffolk werden heute in Chicago als Gäste Joseph Leiters, des Schwagers der beiden hohen Herren, erwartet, in dessen Hause an Lincoln Park Boulevard sie wohnen werden. Frau L. Z. Leiter und ihr Sohn trafen gestern von Washington, D. C., ein. Der Besuch gilt dem Vernehmen nach der Ordnung des Nachlasses der verstorbenen Lady Curzon.

Merkel-Konzert.

In Schoenhofens Halle veranstaltete gestern, unter Mitwirkung von Kräften hiesiger polnischer Gesangvereine, Frau Maria Merkel, eine geborene Polin, die längere Zeit der Berliner Oper angehört hat, ein Konzert. Frau Merkel, die sich hier als Gesangslehrerin niederzulassen gedenkt, besitzt eine vorzüglich geschulte und umfangreiche Sopranstimme und leistet namentlich im Koloraturgesang Hervorragendes.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Friede und Freundschaft.

Die goldene Regel soll nach des Staatssekretärs Root Ansicht auch in der auswärtigen Politik als Richtschnur dienen. Man soll andere Völker so behandeln, wie man selbst von ihnen behandelt sein möchte. Was im Verkehr der Menschen miteinander als Unrecht angesehen und verurtheilt wird, das ist es auch in den internationalen Beziehungen. „Nationen“, sagt Herr Root sehr schön, „haben gerade so gut wie die einzelnen Menschen eine Seele und ein Gewissen. Das Leben des gerechten, treuen und gütigen Mannes, der von allen seinen Nachbarn geachtet und geliebt wird, ist das Vorbild, nach dem, wie jeder Bürger wünschen muß, sein Vaterland sich in seinen Beziehungen zu allen anderen Ländern richten sollte.“

Vielleicht wird das von den zünftigen Diplomaten als phantastische Schwärmerei bezeichnet werden. Doch auch der praktische oder Realpolitiker wird schwerlich bestreiten wollen, daß die meisten internationalen Streitigkeiten und Kriege hervorgehen „aus der Neigung eines jeden Volkes, bei jeder aufsteigenden Frage anzunehmen, daß alles Recht auf seiner eigenen Seite ist, und folglich auf seinem Willen zu bestehen, ohne jene erwägende und billige Rücksicht auf die Rechte und Interessen der anderen Seite, die ein gerechter Mann seinem Nachbar würde angedeihen lassen.“ Thatsächlich hat es bisher als patriotische und gewissermaßen selbstverständliche Pflicht gegolten, auch die niederträchtigsten Handlungen des eigenen Landes gutzuheißen und dem Auslande gegenüber auf alle sittlichen Bedenken zu verzichten. „My country, right or wrong“, lautete der Wahlspruch, zu dem jeder sich bekennen mußte, der nicht als Vaterlandsverräther gelten wollte. Als indessen die Ver. Staaten von Amerika den Krieg mit Spanien geradezu vom Zaune brachen, und als Großbritannien unter den schmählichsten Vorwänden die südafrikanischen Bauernrepubliken überfiel, da wagten es doch sehr viele Amerikaner und Engländer, gegen diese Politik öffentlich Verwahrung einzulegen. Die „little Englishmen“, wie sie der verruchte Chamberlain höhnisch nannte, hatten für ihr Gerechtigkeitsgefühl theilweise schwer zu büßen, aber schon wenige Jahre später wurde die Toryregierung gestürzt. Eine fast ebenso große Genugthuung wird den Amerikanern, die sich dem sogenannten Befreiungskriege gegen Spanien widersetzten, durch die Worte des Staatssekretärs Root bereitet. Denn sie verlangten ja auch nur, daß die Ver. Staaten die viel schwächere europäische Macht mit derselben Rücksicht behandeln sollten, die ein billig denkender Mann seinen Nachbarn angedeihen läßt. Spanien hatte sich erboten, durch eine unparteiische internationale Untersuchungsbehörde feststellen zu lassen, wodurch die Explosion auf dem amerikanischen Kriegsschiffe „Maine“ im Hafen von Havanna verursacht worden wäre. Wenn es sich ergäbe, daß die spanische Regierung das Unglück verschuldet, oder daß auch nur einer ihrer kubanischen Beamten es herbeigeführt hätte, wollte sie jede von ihr geforderte Genugthuung leisten. Dieses Anerbieten wurde aber schroff zurückgewiesen, weil die Ver. Staaten durchaus den Krieg wollten, und die gelbe Presse den Kongreß in eine blinde Wuth hineingetrieben hatte.

In den ältesten geschichtlichen Zeiten wurde überhaupt jeder Fremdling als Feind angesehen. Er mußte sich unter den Schutz eines „Gastfreundes“ stellen, ehe er das fremde Land betreten durfte. Später griff eine mildere Anschauung Platz, aber noch bis zum Ende des Mittelalters hatte der ausländische Reisende zu befürchten, daß er für die Missethaten bestraft werden würde, die seine Landsleute sich angeblich gegen einen Bürger des Staates hatten zu schulden kommen lassen, in dem er sich gerade aufhielt. Daß ein kriegstüchtiges Volk den wehrlosen Nachbarstaat überfiel, brandschatzte oder auch zum „Vasallen“ machte, war beinahe die Regel. Auf diese Art entstanden fast alle großen Reiche. Deshalb war aber auch jedes Land darauf bedacht, keinen seiner Nachbarn übermächtig werden zu lassen. Noch bis in die neueste Zeit hinein hat sich die Lehre vom europäischen Gleichgewichte erhalten, auf Grund deren beispielsweise Napoleon III. die Einigung Deutschlands zu verhindern suchte.

Im Zeitalter des Verkehrs, des großartigen Welthandels und der Freizügigkeit von Land zu Land sollten sich aber die alten barabarischen Anschauungen nachgerade überlebt haben. Sind auch Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Völkern noch immer nicht zu vermeiden, so brauchen sie doch nicht immer gleich durch Kriege „geschlichtet“ zu werden. Wenn nur jede Nation willens ist, jeder anderen die gleichen Rechte zuzubilligen, die sie selbst beansprucht, so wird sich immer ein friedlicher Ausgleich bewerkstelligen lassen. Die Ver. Staaten von Amerika, die in jeder Hinsicht „gesättigt“ sind, könnten und sollten unter allen Umständen an der Politik des guten Einvernehmens mit den anderen Nationen festhalten. Es ist erfreulich, daß der jetzige Leiter ihrer auswärtigen Angelegenheiten dieser Ansicht so beredten Ausdruck verliehen hat.

„Blinder Eifer . . .“

Die vom Präsidenten am 6. November verfügte „ehrenlose“ Entlassung des in Fort Brown stationirten Bataillons des 25. (farbigen) Infanterieregiments hat großes Aufsehen erregt und zu lebhafter Besprechung geführt. Es wurden viele Stimmen laut, die das Vorgehen des Präsidenten tadelten. So große Mühe der Präsident sich gegeben hatte zu zeigen, daß er den Farbigen sehr wohlgesinnt ist und die Rassenfrage auf sein Urtheil keinerlei Einfluß hatte, so wenig scheint ihm das gelungen. Denn so ziemlich jede größere Konvention oder Versammlung von Farbigen, die seither stattfand, faßte „Beschlüsse“, in denen das Vorgehen des Präsidenten beklagt und verurtheilt und mehr oder weniger deutlich die Ansicht ausgesprochen wird, daß jene Soldaten das strenge Urtheil nur ihrer Hautfarbe zu danken hätten, daß einem weißen Bataillon eines gleichen Vergehens wegen niemals eine solche Strafe zudiktirt worden wäre. Auch von „weißer Seite“ wurde des Präsidenten Vorgehen vielfach scharf getadelt, wenn auch aus anderen Gründen, und es war daher wohl niemand überrascht, als vor ein paar Tagen gemeldet wurde, man habe im Kriegsdepartement eingesehen, daß es zur Rechtfertigung des Präsidenten und des Departements erforderlich sei, alle auf den Vorfall in Brownsville, Texas, bezüglichen Einzelheiten an die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen.

Die damals für die nächsten Tage in Aussicht gestellte Veröffentlichung der vollständigen Berichte des Generalinspektors Garlington und der Inspektoren, welche die „Schießerei von Brownville“ untersuchten, sowie der Zeugenaussagen, ist noch nicht erfolgt, dafür kommt aber heute aus Washington die Mittheilung, daß jenes Urtheil des Präsidenten in Wiedererwägung gezogen und der Befehl zur Vollstreckung desselben mittlerweile vom Kriegssekretär Taft widerrufen wurde!

Diese Meldung ist etwas befremdlich. Denn man mußte doch annehmen, daß jener, in der Geschichte unserer Armee ohne gleichen dastehende Schritt erst nach sehr reiflicher Ueberlegung und nur nachdem er als unerläßlich nothwendig im Interesse der Disziplin erkannt worden war, unternommen wurde, und man muß sich nun fragen, ob nicht die Wiedererwägung als ein Zeichen der Unsicherheit und Schwäche gedeutet werden und die ganze Angelegenheit so einen schlimmen Einfluß auf die Disziplin, im Besonderen die der farbigen Truppen ausüben wird. Man sagt, die Farbigen stehen an Folgerungsvermögen und Einsicht unter den Weißen; sie müßten der herrschenden Rasse darin aber weit überlegen sein, wenn die farbige Bevölkerung in dem derzeitigen Schwanken und dem nunmehr zu erwartenden Rückzug „Washingtons“ nicht eine Folge ihrer Proteste sehen, und die „Nachgibigkeit“ so halb und halb als ein Zeichen der Angst vor ihrem Zorn deuten würde. Wenn aber ein solcher Glaube unter den Farbigen Verbreitung fände, dann würde das voraussichtlich nicht nur auf die Disziplin unserer farbigen Truppen, sondern auch auf die Haltung der Farbigen im Allgemeinen einen sehr schlimmen Einfluß haben.

Es wird deshalb nothwendig sein, den wahren Gründen der Aufhebung jenes Urtheils die weiteste Verbreitung zu geben und den Farbigen klar zu machen, daß die Rassenfrage dabei schlechterdings gar nicht in's Spiel kommt. Der Schaden wird sich dadurch nicht ganz gut machen, aber doch abschwächen lassen.

Die (voraussichtlich) wahren Gründe wurden bereits in einem Artikel des „Fachblattes“ „Army and Navy Journal“ angedeutet. Dieses Blatt erklärte letzte Woche die Handlungsweise des Präsidenten schmecke sehr stark nach dem „Orient“. Es hätte kein gewichtiger Grund vorgelegen, bezüglich der Affäre von Brownville von dem üblichen Verfahren abzugehen, d. h., sie durch den Befehlshaber des betreffenden Militärdepartements und des Kriegsministeriums erledigen zu lassen. Der Präsident hätte nicht über den Kopf des Kriegssekretärs hinweg der Empfehlung des Generals Garlington entsprechend handeln sollen, und überdies habe er gar nicht die Macht, ein solches Urtheil zu fällen! Er könne jene entlassenen Mannschaften des 25. Regiments höchstens für die Dauer seiner Dienstzeit vom Bundesdienst ausschließen und keineswegs für „alle Zeiten“, denn diese Strafe sei nur für bestimmte, vom Gesetze ausdrücklich vorgesehene Vergehen erlaubt, und das Vergehen, dessen jene Mannschaften sich schuldig machten, zähle nicht dazu. Früher hätte man wohl auch wegen anderer Vergehen die Ausschließung von jeglichem Bundesdienst verfügt, seit aber im Jahre 1870 der damalige Bundesgeneralanwalt in zwei Fällen (einer aus der Flotte und einer von der Armee) entschied, daß solche Urtheile, außer in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen, nicht zulässig seien, gehe dergleichen nicht mehr an und man dürfe ganz sicher sein, daß das Urtheil des Präsidenten angefochten werden würde.

Man braucht wohl nicht weiter nach einer Erklärung für den Widerruf des Befehles zur Vollstreckung jenes Urtheils und die zu erwartende Aufhebung des Urtheils zu suchen. Man weicht muthig selber zurück, um nicht zum Rückzug gezwungen zu werden. Der Präsident hat mit seiner Plötzlichkeit und Forschheit wieder einmal über das Ziel hinausgeschossen und Schaden angerichtet, wo er es sehr gut meinte. Wenn die Farbigen die geistigen Kinder sind, als die man sie hinstellt, dann ist der Schaden doppelt groß — und da war in dem Falle Brownsville bedächtige Ueberlegung und Vorsicht ganz besonders geboten.

Generalstab und Deutschamerikaner.

In Sachen des Hauptmanns Reichmann ist entweder zu wenig oder zu viel gesagt worden. Was bis jetzt von Reichmanns Freunden vor die Oeffentlichkeit gebracht wurde, reicht nicht aus zur Begründung der Anklage, daß der deutschamerikanische Offizier wegen seiner deutschen Abstammung dienstlich zurückgesetzt werde, obgleich es genügend ist, Verdacht zu erwecken. Und was von der anderen Seite als Erwiderung verlautet, ist nicht hinreichend zur Zerstreuung des Verdachtes.

Kurz zusammengefaßt, sind die vorliegenden Angaben wie folgt: Im Offiziersklub zu Westpoint sei einmal eine Anzahl Offiziere (Namen nicht genannt) beisammen gesessen, habe von Diesem und Jenem geplaudert und sei dann auf den russisch = japanischen Krieg zu sprechen gekommen. Dabei habe Jemand einen Vortrag des Hauptmanns Reichmann als den besten erwähnt, den man im Offiziersklub über den asiatischen Feldzug zu hören bekommen. Einen Anderen (Name auch nicht genannt) habe dies zu der Frage veranlaßt, wie es denn komme, daß der Hauptmann Reichmann noch nicht Generalstäbler sei. Hierauf zunächst „peinliche Stille“. Dann habe „ein älterer Oberst“ — (Name wieder nicht genannt) — das Wort ergriffen zu der Bemerkung, daß Reichmann als geborener Deutscher überhaupt keine Aussicht habe, jemals in den Generalstab berufen zu werden. Von diesem ungenannten älteren Oberst sei bekannt, daß er stets in nahen Beziehungen zu den leitenden Washingtoner Kreisen gestanden. „Man“ habe sich deshalb um nähere Auskunft an ihn gewandt, und da habe er denn geantwortet: soviel er wisse, habe Reichmann unter der, sagen wir „Unvorsichtigkeit“ eines Anderen zu leiden. Es soll früher mal einen Offizier gegeben haben, der ebenso wie Reichmann in Deutschland geboren war, und man will angeblich Grund gehabt haben, jenem Manne zu mißtrauen. Deshalb werde Reichmann, wie tüchtig er auch sei, niemals Generalstäbler werden. „Er ist geborener Deutscher und das genügt.“

Ein Freund Reichmann's, der dieser Unterredung beigewohnt hat, hat dann die Aeußerung des Obersten dem zur Zeit mit seinem Regiment in Portoriko befindlichen Hauptmann übermittelt, worauf dieser dem Freunde den früher erwähnten Brief geschrieben hat, den er selbst nicht veröffentlicht haben wollte. Der aber trotzdem veröffentlicht worden ist, weil „Reichmann's Freunde“ der Ansicht waren, daß er der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten werden sollte. Wer die Freunde sind, wird auch wieder nicht gesagt. Nicht einer tritt mit seinem Namen für die Wahrheit der Mittheilungen ein. Und Reichmann selber, so umfangreich sein etwas rührseliges Schreiben auch ist, bringt auch nichts bei, was Beweiskraft hätte. Er hält für möglich, daß die Erklärung des Obersten der Wahrheit entspricht, ohne sich jedoch davon als überzeugt zu erklären. Die Beispiele von ihm gelegentlich gezeigten Anzeichen von Mißtrauen betreffen Einzelne, hatten nichts zu thun mit dem im Heere herrschenden System oder mit den verantwortlichen Leitern des Systems.

Da es Deutschenfeinde unter allen Klassen und Schichten der Bevölkerung gibt, so wird es solcher selbstverständlich auch im Offizierkorps geben. Wie ein deutscher Name dazu beitragen mag, seinem sich auszeichnenden Träger Neider und Feinde zu erwerben, haben nur zu deutlich die auf Admiral Schley gehäuften Schmähungen und Verdächtigungen gezeigt. Und es ist möglich, daß im Generalstabe des Heeres, oder in der Generalskommission, welcher die Auswahl der in den Stab zu berufenden Offiziere obliegt, eine ebenso deutschfeindliche Stimmung vorherrscht, wie die, die in dem Kriegsrath der Flotte gegen Admiral Schley sich Luft gemacht hat.

Aber gerade Hauptmann Reichmann hat hierzuvor keinen Grund gehabt, über ungerechte oder feindliche Behandlung zu klagen. Wenn nicht bevorzugt, so ist er auch sicherlich nicht zurückgesetzt worden, denn er hat verschiedene, sehr ehrenvolle und vielbeneidete Auszeichnungen erfahren. Eine davon ist seine Sendung als einer der amerikanischen Beobachter der Operationen auf dem asiatischen Kriegsschauplatze. Auch zur Beobachtung des Burenkrieges und zu europäischen Manövern hat man ihn geschickt. Es sieht das nicht darnach aus, als ob man „höheren Ortes“ Mißtrauen oder Vorurtheile gegen ihn hätte. Und so weit man in der vorliegenden Sache mit erwiesenen Thatsachen und nicht mit unerwiesenen Behauptungen zu thun hat, erscheint es ebenso glaubhaft wie nicht, daß seine bisherige Nichtberufung in den Generalstab aus Ursachen entspringt, die nichts mit seinem Namen und seiner deutschen Abkunft zu thun haben, und vielleicht nicht einmal eine Zurücksetzung bedeuten.

Es ist möglich, daß man im Generalstab wegen der dort zu hütenden Geheimnisse überhaupt keine geborenen Ausländer will. Und wenn solche Regel besteht, so sollte man, wie Hauptmann Reichmann ganz richtig bemerkt, das öffentlich bekannt machen, damit jedermann weiß, woran er ist und nicht als entehrender Verdacht gegen einen Einzelnen erscheine, was mit seiner Person nichts zu thun hat und aus allgemeinen Erwägungen entspringt. Womit übrigens noch keineswegs gesagt ist, daß nicht auch die allgemeine Ausschließung der Fremdgeborenen eine unvernünftige, unverantwortliche Maßregel wäre. Um jedoch aus dem Fall Reichmann ein besonderes Mißtrauen gegen den geborenen Deutschen zu erweisen, müßte doch vor Allem bewiesen werden, daß Reichmann überhaupt zurückgesetzt worden ist: — daß nicht auch Eingeborne von gleichen Ansprüchen noch nicht im Generalstabe sind, oder daß ihm Leute vorgezogen worden sind, die weniger Anspruch hatten, als er. Kein derartiger Beweis ist erbracht. Und wenn keiner erbracht werden kann, so wäre es sehr viel besser gewesen, wenn des Hauptmanns angebliche Freunde überhaupt nicht erst Lärm geschlagen hätten. Kann aber der Beweis erbracht werden, dann heraus damit. Mit unbestimmten, namenlosen Verdächtigungen ist niemand gedient.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag, zum ersten Mal Fulda's Schauspiel „Maskerade“.

Die nächste deutsche Vorstellung in Powers' Theater wird wiederum eine Novität bringen, welche das Publikum wohl mehr befriedigen wird, als die vom letzten Sonntag, nämlich Ludwig Fulda's vieraktiges Schauspiel „Maskerade“. Zugleich wird sich die neuengagirte sentimentale und tragische Liebhaberin, Fräulein Gertrud Senger vom Stadttheater in Magdeburg, dem hiesigen Publikum vorstellen. Das Stück hat in Deutschland sehr gefallen, so schreibt z. B. ein deutschländisches Blatt über seine Uraufführung am Berliner Deutschen Theater:

„Das Stück errang einen starken und schönen Erfolg. Es besitzt die großen Vorzüge der Fulda'schen Muse. Auch in „Maskerade“ stellt uns der Dichter vor ein interessantes Thema, fesselt durch seine Beweisführung und seinen glänzenden Dialog. Die Exposition ist klar und lichtvoll, der Aufbau geschickt und die Durcharbeitung der Szenen eine sorgfältige und kluge. Der mit feinen und geistreichen, glänzenden Einfällen gewürzte Dialog ist erfüllt mit einer leisen Satire auf die allen Augen sichtbaren Mängel unserer Zeit und ihrer Gesellschaft.“

Die folgende vorzügliche Rollenbesetzung bürgt für eine tadellose Aufführung:

Max Freiherr von Wittinghof, Gesandter a. D. .... Berthold Sprotte
Karl Freiherr von Wittinghof, Staatsminister, sein Bruder .... Helmar Lerski
Schellhorn, Geheimer Oberregierungsrath .... Emil Marx
Johanna, seine Frau .... Hedwig Beringer
Edmund, ihr Sohn, Regierungsassessor .. Curt Stark
Ellen von Tönning, Wittwe, Johanna's Schwester .... Camilla Marbach
Gerda Hübner .... Gertrud Senger
Frau Schwalb, Vermietherin .... Anna Pechtel
Klettke, Kanzleisekretär .... Louis Prätorius
Minna, Dienstmädchen bei Schellhorn .. Annie Bender
Friedrich, Diener bei Wittinghof .... Fritz Lindner
Die Handlung spielt in Berlin, an vier aufeinander folgenden Februartagen.
Spielleitung: : : : : Berthold Sprotte.

Da das Haus fraglos ausverkauft sein wird, so ist es rathsam, sich Sitze baldmöglichst zu belegen, was täglich von 2 bis 2½ Uhr Nachmittags in Powers' Theater geschehen kann.

Schüler=Vorstellung.

Als Nachfeier von Schiller's Geburtstag wird am nächsten Montag Nachmittag Schiller's Meisterwerk „Die Braut von Messina“ mit folgender Rollenbesetzung aufgeführt werden:

Donna Isabella, Fürstin von Messina .... Camilla Marbach
Don Manuel, ihr Sohn .... Sigismund Elfeld
Don Cesar, do. .... Conrad Bolten
Beatrice .... Martha Wilson
Diego .... Julius Schmidt
Ein Bote der Fürstin .... Fritz Lindner
Ein Bote Don Manuels .... Otto Rhein
Chor des Don Manuel:
Cajetan .... Berthold Sprotte
Berenger .... Clemens Bauer
Manfred .... Ludwig Kreiß
Tristan .... Ludwig Prätorius
Balduin .... Paul Fasoli
Chor des Don Cesar:
Bohemund .... Emil Marx
Roger .... Willy Schaff
Hippolyt .... Helmar Lerski
Julian .... Heinrich Löwenfeld
Robert .... Karl Koenig
Page Don Manuels .... Anna Roithmeyer
do. do. .... Clara Lapping
Die Aeltesten von Messina. Pagen der Fürstin und des Don Cesar. — Szene: Messina.
Spielleitung: : : : : : Emil Marx.

Der Verkauf der Sitze beginnt übermorgen an der Kasse von Powers' Theater. Briefliche Bestellungen sind unter Hinzufügung des Geldbetrages zu adressiren: L. W. H. Neebe, Powers' Theater, Chicago, Illinois.

Preise der Plätze für die Schüler=Vorstellung: untere Logen 6 Dollars, obere 4 Dollars, unteres Haus 75 Cents, Balkon 50 Cents, Gallerie 25 Cents.

Wohlthätigkeits=Ball.

Die Ungarische Wohlthätigkeits=Gesellschaft von Chicago gibt am kommenden Samstag Abend ihren 15. Jahresball. Die Gesellschaft hat für dieses Fest das ganze Gebäude des Lakeside Klubs gemiethet und mit dem größten Vorbedacht für die Unterhaltung, Bequemlichkeit und Bewirthung der Gäste in erstklassiger Weise Sorge getragen. Da der Reinertrag des Balles der Förderung des guten Werkes gewidmet werden soll, das die Gesellschaft seit 35 Jahren betreibt, so ist der Veranstaltung ein starker Besuch zu wünschen.

Der zu diesem Zwecke ernannte Vollzugsausschuß hat gestern beschlossen, den jährlichen Wohlthätigkeits = Ball am Sylvesterabend in der Waffenhalle des 1. Regiments abzuhalten. In einer späteren Sitzung soll über die einzelnen Vorbereitungen berathen werden.

Deutsches Altenheim.

Am nächsten Donnerstag findet in Koelling & Klappenbach's Gebäude, 106 Randolph Straße, die jährliche, mit Beamtenwahl verbundene General=Versammlung des Herren=Vereins vom deutschen Altenheim statt. Die Mitglieder des Vereins sind ersucht, sich vollzählig einzufinden. Anfang der Sitzung 4 Uhr Nachmittags.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Francs	19.30
Holland: 100 Gulden	40.10
Dänemark: 100 Kronen	26.69
Rußland: 100 Rubel	51.90

Leset die „Sonntagpost“.

Kunz und McGavin.

Erstgenannter gibt sich noch nicht geschlagen.

Spricht von Betrug.

Einige Friedensrichter angeblich nicht gesonnen, den Stadtrichtern ohne Kampf das Feld zu räumen. — Countyrath macht reinen Tisch. — Bondsverkäufe.

Die Wahlkommission lehnte es gestern Abend ab, einem vom Anwalt des demokratischen Kongreßkandidaten Kunz, Hrn. Wm. C. Asay, gestellten Antrage stattzugeben und nachzurechnen, ob die von den Wahlbeamten gewisser Stimmbezirke des 8. Kongreßbezirks eingereichten Wahlberichte im Einklang stehen mit der in diesen Bezirken abgegebenen Stimmenzahl. Sie erklärten sich bereit, die Wahlbeamten eines dieser Bezirke über die einberichteten Zahlen zu verhören, darauf aber wollte Herr Asay sich nicht einlassen. Er sei kein Staatsanwaltsgehilfe, sagte er. Sich Beweismaterial für die offenbar vorliegenden Unregelmäßigkeiten zu sichern, sei Sache des Staatsanwalts Healy, und dieser möge das entweder selber thun, oder einen seiner Assistenten damit beauftragen. Geschehen werde etwas Derartiges entschieden müssen.

Die Wahlkommission hat nun beschlossen, dem republikanischen Gegenkandidaten des Kunz, McGavin, zu bescheinigen, daß er gewählt worden ist. Kunz wird dann in aller Form auf Nachzählung der Stimmen antragen. Er behauptet, Beweise dafür zu haben, daß in verschiedenen Bezirken der 18. und 19. Ward auch nach vier Uhr, d. h. außer der Wahlzeit, noch zahlreiche Stimmen abgegeben worden sind, und daß auch noch zahlreiche andere Unregelmäßigkeiten ins Werk gesetzt wurden. In einigen Bezirken habe man sich bei der Aufrechnung des Wahlergebnisses zu seinen Ungunsten „geirrt“, und das in so dummer Weise, daß die Absicht unverkennbar sei. —Kunz schreibt seine Niederlage, falls er nämlich wirklich eine solche erlitten haben sollte, was er aber noch nicht zugeben will, der Feindseligkeit zu, welche die Ald. Brennan von der 18. und Powers von der 19. Ward gegen ihm bekundet haben. Thatsache ist, daß Brennan und Powers, als Kunz sich um die Kandidatur zu bemühen anfing, spöttisch erklärten, es möchte ihm wohl gelingen, sich die Kandidatur zu verschaffen, die Erwählung aber würden sie ihm nicht garantiren können.

Mag Wirrwarr geben.

Die erwählten Stadtrichter haben gestern beschlossen, die Friedensrichter, deren Stellungen nach der Stadtgerichts = Akte mit dem 1. Dezember erlöschen sollen, brieflich zu ersuchen, ihre Terminkalender, wohlgeordnet, an das Stadtgericht abzuliefern und keine Termine für später, als den 1. Dezember anzuberaumen, sowie sich nach diesem Datum der Vornahme aller Amtshandlungen zu enthalten, da sie zu solchen nicht mehr befugt sein würden. Das betreffende Schreiben, von Herrn Olson, dem erwählten Stadtgerichts = Präsidenten, unterzeichnet, wird den Friedensrichtern heute oder morgen zugehen. Viele von diesen werden sich ohne Frage auch nach dieser Aufforderung richten. Von einigen heißt es aber, daß sie nicht die Absicht haben, ohne Weiteres Platz zu machen und sich in die neue Ordnung der Dinge zu fügen. Diese erklären, daß sie für vier Jahre zu Friedensrichtern ernannt und deshalb auch befugt seien, bis zum Ende ihres Amtstermins von den Machtvollkommenheiten Gebrauch zu machen, welche man ihnen übertragen hat. Sofern die betr. Herren es wirklich auf ein Prozeßverfahren gegen sie sollten ankommen lassen, mag es große Verwirrung geben, es sei denn der Juristenverband legte sich rechtzeitig ins Mittel und verhinderte die widerhaarigen Herren auf dem Wege des Einhaltsverfahrens an der weiteren Vornahme von Amtshandlungen. Vielleicht sieht auch der Staatsanwalt sich bemüssigt, einzuschreiten.

War vollzählig beisammen.

Die Mitglieder des Countyraths beziehen je $3,600 Jahresgehalt, dennoch wurde es als eine große Seltenheit betrachtet, als die Herren sich gestern vollzählig zu der vierwöchentlichen Geschäftsversammlung des Rathes zusammenfanden. Es lagen Angebote auf den zur Vergebung ausgeschriebenen Kontrakt für die Behausung von Geschworenen vor. Auch Stephen Crowe, der kürzlich von der Anklage des Versuchs der Geschworenenbestechung freigesprochene Eigenthümer des Revere House, hatte wieder ein Angebot eingereicht, doch ist dieses nicht das niedrigste. Das kommt vom Palace Hotel, dessen Verwalter sich anheischig macht, die Geschworenen für $2.00 den Tag zu beherbergen und zu beköstigen. Erledigt werden soll die Angelegenheit erst am nächsten Montag, in der letzten Sitzung, welche der Rath in seiner jetzigen Zusammenstellung abhalten wird. Die letzte Serie von Pfandbriefen ($2,225,000), welche für den Bau des neuen Gerichtsgebäudes ausgegeben werden müssen, wurden der Ersten National = Bank und der Bankfirma N. W. Harris & Co. zugesprochen, welche ein gemeinschaftliches Angebot auf die ganze Serie gemacht haben.

Die Abwasser=Behörde.

Der Finanz = Ausschuß der Abwasser = Behörde hat gestern beschlossen, am 2. Januar kommenden Jahres eine weitere Serie ($500,000) von Pfandbriefen zu verausgaben. Diese Sicherheiten werden mit 4 Prozent verzinst, und es ist die Absicht, sie ohne Vermittelung von Finanz = Instituten direkt an das Publikum abzusetzen. In dieser Weise hat die Abwasser=Behörde bereits eine Serie von Pfandbriefen untergebracht, und sie glaubt, daß ihr das wiederum gelingen werde. Die Pfandbriefe werden innerhalb von zwanzig Jahren eingelöst, und zwar in jedem Jahre der zwanzigste Theil der Ausgabe. Wer von den Bonds zu kaufen wünscht, hat seiner Anmeldung eine Anweisung auf 5 Prozent der Summe beizufügen, welche er anzulegen wünscht.

Todes=Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, aus diesem Leben abzurufen unseren geliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Wilhelm Kroenke,

gestorben am 19. November im Alter von 67 Jahren, 9 Monaten und 19 Tagen. Beerdigung am Donnerstag, den 22. November, um 2 Uhr, von der Ev. Luth. St. Stephanskirche, 25. Straße u. Wentworth Ave., nach dem Oakwoods Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Kroenke, geb. Ruchlinski, Gattin; Gottlieb Reiter, Alwine Reiter geb. Kroenke, Ernst Kroenke, Martha Kroenke geb. Schulz, Emil Kroenke, Henry Eckert, Emma Eckert geb. Kroenke, Mattha Kroenke, Wm. Albright, Sophie Albright geb. Kroenke, Gertrud Reiter.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Sohn

Ernst Boehmer

im Alter von 41 Jahren nach langem Leiden am 18. November sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 21. November, 1 Uhr Nachm., von 175 E. North Ave., nach dem Montrose Friedhof.

Minnie Boehmer, Gattin.
Ida Boehmer, Tochter.
August und Emma Boehmer, Eltern.
Johann, Ida und Paul, Geschwister.
Gustav Hallstein, Hermann Stuebing, Schwäger. modi

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter u. Schwester

Margaretha Radermacher

im Alter von 18 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. November, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, Nr. 1738 N. Troy Str., nach der Franziskus Xaverius Kirche, von da nach dem Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und Maria Radermacher, Eltern.
Joseph Radermacher, Bruder.
Manda Radermacher, Schwester.
Elisabeth Radermacher, Schwägerin. bm

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser guter Bruder

Fritz Ahrens

nach langem Leiden im Alter von 30 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Nov., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 360 N. Hermitage Ave. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernde Mutter und Geschwister.

Todes=Anzeige.

Wicker Park Männerchor.

Mitglieder sind aufgefordert, sich an der Leichenfeier des verstorbenen aktiven Mitgliedes und Mitgründers des Vereins,

Herrn Wm. Schulenburg,

2575 Monticello Ave., zu betheiligen. Die Aktiven versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Wicker Park Halle.

Chr. Krueger, Präsident.
H. Zachgo, Sekr.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Carl C. Lemke

im Alter von 87 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung um ein Uhr Nachm., Donnerstag, 22. Nov., vom Trauerhause, 708 N. Campbell Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jetta Klockzine, Rosetta Mueller, Johanna Gobbert, Töchter.

Todes=Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Bruder und Schwiegervater

Wilhelm Schulenberg

Sonntag Abend plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. November, vom Trauerhause, 2575 Monticello Ave., nach Graceland.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Wilhelmina Peeglow, geliebte Mutter von Christina Peeglow, 84 Jahre alt. Beerdigung vom Trauerhause, 1079 N. Hermitage Ave., Mittwoch, den 21. November, um 12 Uhr, mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Bertha Schwandt, im Alter von 17 Jahren und 1 Monat, geliebte Tochter von Julius und Anna Schwandt, Schwester von Martha, Emma, Rosie, Annie, Lillie, Grover und Raymond. Beerdigung vom Trauerhause, 1669 Washtenaw Ave., am Mittwoch, den 21. November, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem St. Lukas Friedhofe.

Gestorben: Isabelle Kirchwehn geb. Zirngibl, geliebte Gattin von Friedrich A. Kirchwehn, und Tochter von Anna Zirngibl. Schwester von Jakob, Nettie und der verstorbenen Anna Max. Starb am 18. November 1906. Beerdigung am 22. November, 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 452 Otto Str., nach Graceland. Springfield, Ohio, Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Gestorben: Lena Heitzan, am 18. November, 11 Uhr Abends, geliebte Gattin von Robert Heitzan, und Tante von Minnie Koller und Paulina Moreland, 61 Jahre alt. Beerdigung Mittwoch, den 21. November, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 993 N. Rockwell Str., nach Rosehill.

Danksagung.

Freunden und Bekannten sowie Mitgliedern der Treubund=Loge Nr. 98, O. M. P. und des Edelweiß Männerchor unseren herzlichen Dank für die innige Theilnahme an dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

August Hoffmann.

Die Hinterbliebenen:

Maria Hoffmann, Gattin.
Auguste und Paul, Kinder.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meine liebe Mutter

Minna Gauschow geb. Jacobs,

die heute vor einem Jahre, am 20. November 1905, gestorben ist.

Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah'.

Deine Tochter Lena.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. ✓y,bidofa

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan=Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt=Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schmidt, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien=Lotten von $30 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car=Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

$1500 erste Hypothek
verkauft, daß sie dem Käufer
5% Zinsen
bringt.
Sicherheit $12,000

Hervorragende Ecke der Südseite. — Neuer Brick=Laden und 8=Zimmer=Flat eben fertig. Brick=Stall. Lot 48×125 Fuß. Wegen voller Einzelheiten schreibt oder sprecht vor.

JENNINGS
REAL ESTATE
LOAN AND
TRUST COMPANY
Südwestecke Dearborn und Monroe Str.
"The All-Night Bank"

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Todestag meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters, welcher heute vor einem Jahre gestorben ist.

In des Grabes süßem Schlummer
Ruh'st Du jetzt in voller Freud',
Ueberstanden allen Kummer,
Alle Sorgen, alles Leid.
Doch im Kreise fehlst Du den lieben Deinen,
Denn Du wirst uns unvergeßlich bleiben,
Dieser Trost bleibt uns, es wird geschehen
Daß wir uns wiedersehen!

Elsabe Petzel, Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Mathilda Severin,

zu ihrem Begräbnißtag vor 5 Jahren, am 20. November 1901.

Weinet nicht, ihr meine Lieben,
Weil ich nicht mehr bei Euch bin,
Gott der Herr im Himmel droben
Nahm mich liebevoll dahin.
Weinet nicht, in lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen.

Gewidmet von ihrer Mutter u. Geschwistern.

Deutsche Bücher—Romane, Novellen, Humoresken, Gedichte und Klassiker in größter Auswahl. Katalog auf Verlangen gratis.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Erstes Stiftungsfest und Ball
— des —
Elsaß = Lothringer Fortschritts=Vereins v. N. A.
abgehalten am
Samstag, den 24. November 1906,
in der Arbeiter=Halle, 12. und Waller Str. — Tickets 25c die Person, an der Kasse 35c. Musik von Prof. Spanle. nov18,20,23

16. Jahresball
veranstaltet vom
Deutschen Kriegerbund
von Chicago, Illinois,
in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave., Samstag, den 24. November 1906, Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame. An der Kasse 25c @ Person. Kinder unter 14 Jahren frei.

Großes Preiskegeln
veranstaltet von dem
Damen=Verein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine,
Sonnabend, den 24. Nov., in Kamerad Degens Kegelbahn, Südwest=Ecke Belmont Ave. u. Western Ave. Anfang 3 Uhr Nachm., mit Fortsetzung Abends. Alle Militär=Vereine sind freundlichst eingeladen. Das Komite.
bifr

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs = Lokal und erster Klasse Familien=Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,bidofa John Weis, Eigenthümer.

Schiffskarten!
Extra billig für November=Dezember.
$30.00 Ozean = Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.
Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
nov20,23,24,25,27,28

Geo. Kuehl & Co.
(Etablirt 1878)
Juweliere u. Importeure
— von —
Schwarzwäld. Uhren
umgezogen nach
80-82 Wabash Av.
gegenüber von Marshall Field & Co.'s Gebäude.
Sep,bofodi,15m

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
mar nov16*2

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Erwägt die Thatsachen

Die Frage des Telephon-Dienstes für Chicago liegt jetzt den Benützern und ihren Vertretern im Stadtrath vor.

Sie und wir haben ein gemeinsames Interesse daran, die Verschlechterung oder Stockung des Telephondienstes zu hindern und seine Entwickelung in Chicago zu fördern.

Auf Verlangen des Bürgermeisters und des Stadtrath-Komites haben wir einen Vorschlag nach Recht und Billigkeit unterbreitet.

Sie wissen, unser Vorschlag wird in ehrlicher Absicht gemacht. Er entspricht der Erfahrung von über einem Vierteljahrhundert in dem Bestreben, das Telephon von Chicago einzurichten und auszudehnen.

Wir wünschen, daß die Einzelheiten dieses Vorschlages allgemein bekannt werden. Die beste Weise, sie bekannt zu machen, ist durch die Anzeigespalten der Chicagoer Zeitungen.

Sie sollten die gründliche Herabsetzung der Rate, wie jetzt vorgeschlagen für Ihren Dienst, beachten.

Wenn Sie zu den äußerst Wenigen gehören, deren starke Benutzung eine erhöhte Bezahlung rechtfertigt, dann gehören Sie auch zu den Chicagoer Geschäftsleuten, die nach Recht und Billigkeit gehen und einen entsprechenden Preis für entsprechende Leistung bezahlen wollen.

85,000 Kunden, die mehr als 130,000 Telephone benutzen, werden von unserem Vorschlag betroffen. 70,000 von diesen Kunden benutzen irgend eine Form von Nickel-Dienst.

Jeder einzelne derartige Kunde würde entweder **eine Reduktion** seiner garantirten Bezahlung oder einen wesentlich **verbesserten Dienst** erhalten, wenn seine Zahlung die gleiche bleibt.

Beachtet diesen Theil der vorgeschlagenen Scala und **Reduktionen:**

Draht für eine Partie, Garantie 20c per Tag, mit 4 Telephonbotschaften; jetzt 30c.
Herabsetzung, 33⅓%

Draht für eine Partie, Garantie 15c per Tag, mit 2 Telephonbotschaften; jetzt 20c.
Herabsetzung, 25%

Draht für zwei Partien, Garantie 15c per Tag, mit 3 Telephonbotschaften; jetzt 20c.
Herabsetzung, 25%

Draht für zwei Partien, Garantie 10c per Tag, mit 1 Telephonbotschaft. Neue Rate.

Draht mit zwei Partien, nur für Wohnungen, Garantie 10c per Tag, mit 2 Botschaften; jetzt 20c.
Herabsetzung, 50%

Draht mit vier Partien, statt für zehn Partien wie gegenwärtig, 5c per Tag, mit 1 Botschaft.
Herabsetzung 60% in der Zahl der Stationen an einem Draht.

Draht für eine Partie, nur für Wohnungen, mit unbeschränktem Telephondienst, $6.00 per Monat.
Herabsetzung, 28%

Draht für zwei Partien, nur für Wohnungen, mit unbeschränktem Telephondienst, $5.00 per Monat.
Herabsetzung, 20%

Draht für eine Partie, mit 100 Botschaften per Monat, $5.00 per Monat.

Die folgenden 200 Botschaften während des Monats 3c jede.

Alle weiteren Botschaften über 300 während des Monats, 2c jede.
Herabsetzung, 33⅓%

Die Tabelle **reduzirt die Raten für mehr als 97 Prozent unserer Kunden** in der Stadt.

Wir haben oben die vorgeschlagenen Umänderungen, welche von größerer Wichtigkeit sind, vorgeführt.

Den Rest der Tabelle werden wir in einer späteren Ankündigung in Betracht ziehen.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY
203 Washington Str.

Organisation der Chicago Telephon Company. Direktoren: John M. Clark (Vorsitzender), D. Mark Cummings, J. Russell Jones, Chauncey Keep, Robert T. Lincoln, Charles E. Mosley, Byron L. Smith, Albert A. Sprague, Arthur D. Wheeler (alle von Chicago), Frederick P. Fish (Boston), E. C. Perkins (Burlington, Ja.). Beamte: Arthur D. Wheeler, Präsident; Byron L. Smith, erster Vizepräsident; Angus S. Hibbard, zweiter Vizepräsident; Charles E. Mosley, Sekretär und Schatzmeister; Joseph W. Richards, Auditeur. Office, 203 Washington Str. Kontrakt-Departement, Main 294.

Gegen Bartzen.

Der Baukommissär hat den Stadtrath gelästert.

Soll untersucht werden.

Cullertons Plan zur Ermäßigung der Straßenbahn-Fahrpreise. — Neuer Prohibitionsbezirk auf der Südwestseite abgegrenzt. — Gefährliches Spielzeug.

In Sachen des Baukommissärs Bartzen ist gestern Abend vom Stadtrath eine Untersuchung angeordnet worden. Beabsichtigt war etwas Derartiges schon in voriger Woche, der Mayor soll aber damals veranlaßt haben, daß man sich noch ein wenig geduldete und Herrn Bartzen Gelegenheit gab, „die Sache gütlich zu ordnen". Von dieser Gelegenheit aber hat Bartzen keinen Gebrauch machen wollen. Es handelt sich um absprechende Aeußerungen, welche der Baukommissär über die Mitgliederschaft des Stadtraths gethan haben soll. In Verbindung mit der bekannten Maßnahme, welche der Stadtrath getroffen hat, um der Firma Marshall Field & Co. die Anbringung einer zweiten Treppe in ihrem Neubau an State und Washington Str. zu ersparen, soll der Baukommissär erklärt haben, der Stadtrath sei „eine Bande von Grabschern und Spitzbuben"; nach einer anderen Lesart, und diese wird von Herrn Bartzen für die richtige erklärt, soll die Aeußerung nicht ganz so allgemein gelautet haben, sondern etwa so: „Es gibt im Stadtrath eine ganze Anzahl von Grabschern und Spitzbuben". — Der Antrag auf Einleitung einer Untersuchung wurde von Ald. Schermann gestellt, der im vorigen Frühjahr an Stelle von Stanley Kunz zum Vertreter der 16. Ward gewählt worden ist. Nach dem Antrage soll die Untersuchung von einem Zehner-Ausschuß vorgenommen werden, zur Hälfte aus Mitgliedern des Stadtraths und zur andern Hälfte aus Privatleuten bestehend. Ernennen soll die Mitglieder der Mayor.

Herr Bartzen befand sich, als der Antrag gestellt wurde, im Sitzungssaal. Nachdem die Annahme erfolgt war, entfernte er sich. In dem Wandelgang vor dem Sitzungssaale stellte Ex-Ald. Kunz sich ihm in den Weg, der dem Kommissär erfreut die Hand schüttelte, als dieser erklärte, es wäre ihm sehr recht, daß die Untersuchung angeordnet worden ist, denn nun würde er Gelegenheit erhalten, seine Behauptung zu beweisen. Am meisten Spaß mache es ihm, daß gerade Schermann den Antrag gestellt, denn der wäre „so ziemlich das traurigste Groschenferkel unter der ganzen Gesellschaft."

Hunter dankt ab.

Ald. Hunter von der 35. Ward, der zum Oberbüttel des Stadtgerichts erwählt worden ist, dankte gestern Abend als Stadtrathsmitglied ab, und sein Entlassungsgesuch wurde bewilligt.

Der Straßenbahndienst.

Ald. Cullerton hielt eine längere Rede über die Verschleppungs-Methoden, welche in der Straßenbahnfrage seiner Ansicht nach den Verkehrs-Ausschuß charakterisirten. Nicht nur, daß dieser nichts thue, um irgend eine Verständigung mit den Straßenbahn-Gesellschaften herbeizuführen, oder die Verbesserung des Verkehrsdienstes zu erzwingen, er lege auch anderen Leuten, welche etwas zu thun versuchen, Hindernisse in den Weg. Am 24. September habe er, Cullerton, beantragt, daß die Straßenbahn-Gesellschaften gezwungen werden sollen, den regulären Fahrpreis von 5 auf 4 Cents herunterzusetzen und 7 Fahrscheine zum Preise von 25 Cents zu verkaufen. Nach den Bestimmungen der Vorlage sollte diese am 15. November in Kraft treten. Man habe den Antrag dem Verkehrs-Ausschuß überwiesen und inzwischen sei der 15. November verflossen, der Ausschuß aber habe noch nicht darüber berichtet. Jetzt beantrage er, daß der Ausschuß angewiesen werden solle, bis spätestens am 3. Dezember einen Bericht vorzulegen; sollte dieser Weisung nicht nachgekommen und das Straßenbahnproplem bis zum genannten Tage seiner Lösung auch anderweitig nicht nähergebracht werden, so werde er, Cullerton, einen Versuch machen, die Annahme seiner Vorlage über den lässigen Ausschuß hinweg durchzusetzen. Die verlangte Weisung wurde dem Ausschuß ertheilt.

Dem Verkehrs-Ausschuß überwiesen wurde ein Antrag seines Vorsitzers, Ald. Werno, die Vorschrift enthaltend, daß da, wo Anfahrten zu Brücken über abschüssigen Boden führen, alle Straßenbahnwagen 100 Fuß vor der Brücke halten und die Fahrt erst fortsetzen sollen, nachdem festgestellt ist, daß die Brücke geschlossen. Veranlaßt worden ist Herrn Wernos Antrag dadurch, daß neulich in der Wells Straße ein Straßenbahnwagen nahezu in den Fluß gerollt wäre, und daß dergleichen dort, sowie in der Clark Straße und an verschiedenen anderen Plätzen, jeden Tag passiren kann, besonders, wenn durch entsprechende Witterungs-Einflüsse die Schienen schlüpfrig gemacht worden sind, sodaß die Bremsvorkehrungen an den Straßenbahnwagen ihren Zweck nicht erfüllen können. — Ein Antrag des Ald. Riley, zu verbieten, daß in den verkehrsreichen Morgen- und Abendstunden die Straßenbahngeleise auch von Privatfuhrwerken benutzt werden, wurde bis zum nächsten Montag zurückgelegt und soll dann zusammen mit dem vom Ausschuß für Rechtsfragen ausgearbeiteten Entwurf für eine neue Fahrordnung erledigt werden.

Half ihm nichts.

Als der Ausschuß für Lizenswesen die Empfehlung unterbreitete, daß der von 75. und 79. Straße und je einer Gasse westlich von Halsted Str. und östlich von Centre Ave. begrenzte Bezirk für Prohibitionsgebiet erklärt werden möge, ergriff nur der Ald. Wendling das Wort zur Abwehr. Aber er that's vergeblich. Die Empfehlung wurde mit 45 gegen 18 Stimmen angenommen. — Dem Ausschuß für Lizensen überwiesen wurde ein Antrag des Ald. Moynihan, daß die jährliche Lizensgebühr für Schlachthäuser und Abdeckereien auf $300 erhöht werden möge.

Neuer Spielplatz.

Ald. Foreman machte Mittheilung davon, daß die Commercial Association der Stadt acht Baustellen in der Gegend von Chicago Ave. und Rice Straße zum Geschenk gemacht, daran aber die Bedingung geknüpft habe, daß dieses Land und ein benachbartes, 120 bei 123 großes städtisches Grundstück zu einem öffentlichen Spielplatz eingerichtet werden müßte. Die Bedingung wurde angenommen. — Auf Antrag des Ald. Hunt wurde eine Verordnung angenommen, welche die Benutzung von Gummischleudern zum Werfen von Steinen oder anderen Dingen auf den Straßen und Gassen der Stadt bei $5 Strafe verbietet.

Mit welchem Rechte?

Der Ober-Baukommissär wurde auf Antrag des Ald. Reese angewiesen, zu berichten, mit welcher Berechtigung Gasgesellschaften in den Straßen Laternen aufstellen, für deren Speisung sie von Privatparteien Bezahlung eintreiben. Veranlaßt worden ist diese Anfrage durch eine zwischen der Ogden Gas Co. und Geschäftsleuten an der North Ave. neuerdings getroffene Abmachung zu besserer Beleuchtung genannter Verkehrsader. — Der Ober-Baukommissär wurde ermächtigt, mit der Parke-Washington Co. nachträglich Abmachungen dafür zu treffen, daß der Abschnitt Zwei des neuen Land-Tunnels, welchen das Wasseramt für die Südwestseite bauen läßt, einen Durchmesser von 14 Fuß erhält, statt eines solchen von nur 12 Fuß.

Für Löschzwecke.

Eine Vorlage des Ald. Hunt, wonach in allen mehr als drei Stockwerke hohen Hotel- und Schulbauten Löschapparate, Aexte usw. auf Plätzen vorräthig gehalten werden sollen, wo man sie im Bedarfsfalle leicht erreichen kann, wurde dem Ausschuß für Löschwesen überwiesen.

Hämorrhoiden.

Schnell und schmerzlos geheilt — Kein Risiko, keine Gefahr.

Ein freies Probe-Packet, um Euch zu überzeugen, per Post an Alle, die schreiben.

Gesunder Verstand ist ebenso nothwendig (sogar noch nothwendiger) in der Medizin wie im Geschäft oder Privatleben. Leute erfahren jetzt mehr als früher. Nicht lange zurück war es Mode, alle Arten Behauptungen für eine Medizin aufzustellen, die damit endeten, daß der Leser ersucht wurde, nach einer Apotheke zu gehen und eine Flasche zu kaufen. Aber die Leute lassen sich jetzt so etwas nicht mehr gefallen. Sie wollen Beweise — absolute Beweise — Sie wollen das Mittel erst versuchen, und wenn sie finden, daß es wie angegeben wirkt, werden sie es gerne kaufen.

Ein überzeugendes Argument.

Deshalb sagen wir Allen, die an Hämorrhoiden oder irgend einer Form von Afterkrankheiten leiden, schickt uns Euren Namen und wir schicken Euch gern ein freies Probepacket. Denn wir wissen, was das Resultat sein wird. Nachdem Ihr die Probe gebraucht habt, werdet Ihr gleich zu Eurem nächsten Apotheker gehen und eine 50c-Schachtel der Pyramid Pile Cure kaufen, die jetzt, wie Tausende bezeugen, das wunderbarste Linderungs- und Heilmittel für Hämorrhoiden ist.

„Bitte entschuldigen Sie, daß ich nicht früher schrieb in Bezug darauf, was Ihre Pyramid Pile Cure für mich gethan hat. Ich betrachte sie als die feinste Medizin der Welt für Hämorrhoiden. Ich litt unbeschreibliche Qualen vier Monate lang, als mich meine Gattin bat, eine 50c-Schachtel zu kaufen. Als ich sie halb verbraucht hatte, wußte ich, daß ich besser war, und ich brauche nicht mehr gebeten zu werden, eine zweite Schachtel zu kaufen. Ich glaube, daß ich jetzt gesund bin, aber wenn ich irgend welche Symptome eines Rückschlags bemerken sollte, werde ich sie sogleich wieder bestellen. Ich bestelle sie von der Pyramid Drug Co., um sicher zu sein, geheilt zu werden. Ich erzähle Allen über dieses feine Hämorrhoiden-Mittel.

Und wenn Sie irgend etwas in diesem Briefe veröffentlichen wollen, können Sie es thun. Ich erhielt Ihren Brief vor etlichen Tagen. Herzlichen Dank für Ihr Mittel, die die Pyramid Pile Cure.

J. J. McElwee,
Honey Grove, Tex., R. R. 9, Box 29.

P. S. Ich gebrauchte nur 2 Schachteln und glaube, daß ich keine mehr brauche. Hämorrhoiden seit sieben Monaten."

Um ein freies Probe-Packet zu erhalten, schreibt heute an die Pyramid Drug Co., 64 Pyramid Building, Marshall, Mich. Es wird Euch umgehend per Post geschickt, und die Resultate werden Euch erfreuen und überraschen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Dreistöckiges Miethshaus in 47. Straße für $40,000 verkauft.

Sylvanus E. Lambert hat von Thomas J. Young das 200 Fuß westlich von Woodlawn Ave. in 47. Str. gelegene Miethshaus, Südfront, mit $22,000 belastet, für $40,000 gekauft. Das Gebäude ist dreistöckig, das Grundstück hat 56¾ Fuß Front und 307 Fuß Tiefe.

Das Grundstück 24—28 Ost Chicago Ave., zwischen Larrabee Str. und Gault Court, 67½ bei 130 Fuß, mit Backsteingebäude, ist von Karl O. Olson für $40,000 an Alfred S. Benson verkauft worden.

Das Miethshaus 1706—1708 Pemberton Ave., 50 bei 91 Fuß, ist von Frl. Mary E. Sullivan an Charles Whiting von Roscoe, Jll., für $27,000 verkauft worden. Es ist mit $12,000 belastet.

Sherman T. Cooper hat an Johanna Diederichs das 148 Fuß nördlich von Center Str. in Howe Str. gelegene Miethshaus, Ostfront, 50 bei 125 Fuß Grund, für $26,000 verkauft.

John Jacoby hat an Catharine Gertenrich das 60 Fuß nördlich von Sunnyside Ave. in Clifton Ave. gelegene Miethshaus, 60 bei 118 Fuß, Westfront, für $30,000 verkauft.

Karl A. Strandel hat an Ida Hoskins das Eigenthum an der Südostecke von Malden Ave. und Lawrence Ave., 95 bei 104 Fuß, für $21,000 verkauft. Frau Hoskins hat das 79 Fuß östlich von Rokeby Str. an Sheridan Road gelegene Eigenthum, 60 bei 128 Fuß, im Werthe von $9000 in Tausch gegeben.

Aus lauter Liebe.

Seiner Frau gefielen die Beweise seiner Zärtlichkeit nicht.

Richter McEwen bewilligte gestern Frau Lillian A. Rohrbach eine Scheidung von Charles Rohrbach, nachdem sie ihm erzählt hatte, daß ihr Mann sie gestoßen und gebissen und ihr nachher gesagt hat, er thue das aus Liebe. Frau Rohrbach konnte das Alter ihres Mannes nicht genau angeben, sie glaubt, daß er 19 oder 20 Jahre alt ist. Sie verheiratheten sich im Februar 1905 und haben sich wiederholt getrennt.

Gestern erst wurde bekannt, daß die Musiklehrerin Hannah Butler schon seit Monatsfrist von ihrem Manne, dem Musiker Herbert Butler, geschieden ist. Richter Chetlain hat damals das mit Verlassen begründete Scheidungsgesuch der Frau bewilligt. Frau Butler wohnt im Hause 6440 Greenwood Ave. und lehrt an der Cosmopolitan Musikschule im Auditorium, Herr Butler ist Lehrer des Geigenspiels am Amerikanischen Konservatorium für Musik. Er wohnt im Hause 5426 Monroe Ave.

Starb in den Armen der Braut.

Während er zum Besuch bei seiner Braut, Fräulein Jessie Clendening, in Elgin, Jll., weilte, erkrankte am Sonntag Willam C. Garnsey, ein junger Photograph aus Evanston, an der Brustfellentzündung. Trotzdem wollte er gestern nach Chicago zurückkehren, seine Kräfte versagten aber vollständig, und in den Armen seiner Braut hauchte er sein Leben aus. Garnsey hatte vor drei Jahren Frl. Clendening aus einem brennenden Hause in Evanston, wo sie die Hochschule besucht hatte, gerettet. In drei Wochen sollte die Hochzeit sein. Der Verstorbene wird heute von der Wohnung seiner Eltern, Dr. und Frau C. A. P. Garnsey in Evanston, aus nach dem Rosehill-Friedhofe zu Grabe getragen werden.

Reist zu seiner Tante.

Auf dem Wege zu seiner Tante, Frau Julia Thorberg, 222 Hennipeg Ave., Minneapolis, Minn., traf gestern ein neunjähriger Knabe von Christiania, Norwegen, ganz allein auf dem hiesigen La Salle Str.-Bahnhof ein. Die Matrone dort, Frau Ziegler, nahm sich seiner an und übergab ihn der Obhut des Zugführers eines Zuges der Northwestern Bahn, worauf der junge Reisende den letzten Theil seiner langen Fahrt antrat.

Neujahrsfreude für Einleger.

Masseverwalter John C. Fetzer gibt sich der Hoffnung hin, daß er im Stande sein wird, den Einlegern der Milwaukee Ave.-Staatsbank am 1. Januar noch einen Theil ihrer Einlagen zurückzahlen zu können. Diese letzte Rate wird voraussichtlich 15 Prozent betragen, so daß dann im Ganzen 75 Prozent der Einlagen zur Vertheilung gelangt sein würden. Wie einer der Anwälte des Masseverwalters gestern sagte, wird die neue Dividende nicht weniger als 10 Prozent betragen.

— Verdächtig. — Häßliche alte Jungfer (zum Bräutigam): „Aber Arthur, daß Du mich immer nur im Dunklen küß'"

The Fair
STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Großer Blanket-Verkauf

Die Blankets müssen verkauft werden, um Raum zu gewinnen für Feiertagswaaren. Kauft Eure Blankets diese Woche, da dieselben ohne Rücksicht auf den Kostenpreis markirt werden.

10-4 fließgef. baumw. Blankets, weiß, grau, lohfarb., Paar **43c**

11-4 deutsche finished baumwoll. Blankets — weiß, grau und lohfarbig, **65c**

11-4 fancy Plaid gestreifte baumwollene Blankets — extra große Sorte, zu **98c**

12-4 extra große Sorte baumwollene Blankets, weiß, grau und lohfarbig, Paar, **1.25**

Schwere Wolle-finished Blankets, weiß und grau, sehr weiche und warme Blankets, Paar, **1.50**

12-4 extra schwere und große Wolle-finished Blankets: weiß und grau — die feinsten und besten Blankets im Markt zu dem Preis **1.95**

11-4 schwere weiße California Blankets, — garantirt nicht zu schrumpfen, volle Gr., Paar, **2.95**

10-4 feine California Blankets, für 2 oder einzelne Betten, m. Seide eingefaßt, Paar, **3.75**

11-4 reinwoll. Blankets, garant. reine Wolle, Warp sowie Füllung, in weiß u. grau, Paar, **4.75**

Feine reinwoll. Blankets, von feinster Lammwolle gemacht, extra groß, Auswahl von weiß, grau, scharlachroth und Plaid, Paar, **6.95**

Einzelne Paar Muster-Blankets, einige etwas beschmutzt. Spez. morgen, so lange sie vorhalten, Preise sehr niedrig.

Bade-Roben-Blankets zur Herstellung von Bade-Roben und Hauskleider — die größte je in Chicago gezeigte Auswahl. Wir haben unsere eigenen spez. Muster, mit schmalen Borten für Trimming. Wir haben ebenfalls Gürtel und Hals-Cords, für die Blankets passend, welche wir mit jedem Blanket geben — in Schachteln verpackt. Kauft jetzt, so lange das Sortiment vollständig ist. Speziell für morgen, drei Partien:

Partie 1,	Partie 2,	Partie 3,
1.98	**2.50**	**3.25**

Rugs und aller Floor-Belag

sind nach dem 5. Floor gebracht worden. Das Lager muß vermindert werden, daher diese ganz bedeutend herabgesetzten Räumungs-Verkaufs-Preise.

Dimick Wilton Velvet Rugs, Größe 9x12. Ein Rug welcher wohlbekannt ist wegen der Schönheit der Muster und der dauerhaften Qualität, wird am Mittwoch zu einem noch nie dagewesenen Preise offerirt. Nur für morgen — eine Ersparniß von $5 an jedem Rug, Größe 9x12, zu **17.50**

Mimick Wilton Velvet Rugs, Größe 8.3 bei 10.6, **15.50**.

$13.50 9 bei 11 Brussels Rug, **9.75**.

$19.50 Smith's 8.3 bei 10.6 Arminster Rugs, **14.50**.

$37.50 9 bei 12 echte Royal Wilton Rugs, **27.50**.

$32.50 8.3 bei 10.6 echte Royal Wilton Rugs, **24.50**.

$18 schwere 9 bei 12 Brussels Rugs, morgen, **14.45**.

$15.75 echte 6 bei 9 Body Brussels Rugs, **12.75**.

$22.50 echte 8.3 bei 10.6 Body Brussels Rugs, **19.70**.

$25 echte 9 bei 12 Body Brussels Rugs, **21.70**.

$37.50 echte 10.6 bei 12 Body Brussels Rugs, **27.50**.

$41.50 echte 10.6 bei 13.6 bis 14 Body Brussels Rugs, **31.50**.

15c Hanf Treppen-Carpets, Borte auf Seiten, per Yard **12½c**.

25c Brusseline Carpet, Yd., **19c**.

50c extra Super Ingrain, per Yard **35c**.

75c bestes reinwollenes Ingrain, per Yard **52c**.

65c Tapestry Brussels, Yd., **52c**.

90c beste Tapestry Brussels, Borte dazu passend, per Yard **75c**.

$1.15 Saxony Arminster Rug, Borte dazu passend, Yard **83c**.

50c bedrucktes Linoleum, 6 Fuß breit, per Quadrat-Yard, **37c**.

70c schweres bedruckt Linoleum, 6 Fuß breit, Quadrat-Yard, **47c**.

85c extra schweres bedrucktes Linoleum, Quadrat-Yard, **57c**.

25c Fußboden-Oeltuch, per Quadrat-Yard, **19c**.

30c und 35c extra schweres China Matting, per Yard **18½c**. (Per Rolle von 40 Yards, **$7**.)

Müssen das Möbel-Lager vermindern

Preise wie die nachstehenden werden eine rasche Räumung herbeiführen.

$21.00 Pedestal Eßzimmer-Tisch (wie Bild), in viertelgesägtem Golden Oak, polirt, handgeschnitzte Klauenfüße, **13.80**

$3.95 Sanitary Stahl Couch, mit Drop Seiten und Slat Stahl Stoff, — macht ein volle Größe Bett, zu **2.95**

$2.25 Eßzimmer-Stühle, solides Oak, geformter Holzsitz, prächtiger Werth — 2 Muster zur Auswahl, zu **1.65**

$22.50 Parlor Suit (wie Bild), lose Seide-Plüsch Polster-Sitze, Mahagoni-finished Gestell, polirt; von so guter Sorte und Aussehen wie $30.00 kostende Suits, **14.85**

$1.50 Teller-Rack, Weathered Oak, 34 Zoll lang, 14 Zoll hoch, ausgestattet mit Tassen-Haken, **58c**

75c Hallen-Rack, Weathered Oak, — sechs Haken, stark und dauerhaft, zu **35c**

$7.25 elastische Filz-Matratzen, werden nicht klumpig und brauchen nicht übergemacht zu werden, **5.25**

$2.25 weißes emallirtes eisernes Bett, volle Größe, Scroll-Muster, stark und dauerhaft, **1.30**

Lokalbericht.

Hat ebenfalls rückversichert.

Die „German National Fire Insurance Company" von Chicago hat gestern ihre Polizen bei der „Dubuque Fire & Marine Insurance Company" von Dubuque, Ja., rückversichert und wird sich vom Geschäft zurückziehen. Die Gesellschaft wurde von der San Franziskoer Katastrophe schwer betroffen, sowohl direkt, als auch mittelbar durch die Rückversicherung der „German" von Freeport, Jll.

Werth einer Handelsmarke.

Die Handelsmarke hat im Allgemeinen den Zweck, den Ursprung der betr. Waare zu kennzeichnen, thatsächlich wird aber jede neue, sie besonders von anderen Fabrikaten unterscheidende Eigenschaft einer Waare, falls dieses Kennzeichen durch Anzeigen weit und breit bekannt gemacht wird, werthvoll als Handelsmarke, die auch von den Gerichten geschützt wird. Im Falle von „Cascarets, Candy Cathartic", z. B. sind die Bezeichnung „Candy Cathartic", die ungewöhnliche Form und Farbe der Schachtel, die achteckige Gestalt der Tabletten und die Buchstaben „C. C. C.", welche jede Tablette trägt, nicht mißzuverstehende Kennzeichen jenes beliebten Heilmittels, denn diese Kennzeichen gewähren Bürgschaft für dessen Echtheit, unterscheiden es von Nachahmungen und sind im Volke allgemein bekannt geworden.

Anwälte gerechtfertigt.

F. G. Symmes und W. Kirtland, Anwälte der „Union Traction Company", wurden gestern von Richter Mack von der Beschuldigung entlastet, daß sie versucht hätten, Lant Maloney, einen Zeugen in einem Mordprozeß, in seinen Aussagen zu beeinflussen.

— Durchschaut. — „Meine Gnädigste, mögen Ihnen die Blumen sagen, daß ich Sie anbete." — „Weiß schon, Noth lehrt beten."

Empfindliche Betriebsstörung.

Der feuchte Niederschlag, halb Schnee, halb Regen, hat seit gestern Abend um 6 Uhr arge Störungen im Betrieb der Aurora, Elgin & Chicago elektrischen Bahn zur Folge gehabt. Während die hiesigen Hochbahnen heute Morgen die Störung, unter der auch sie zu leiden hatten, überwunden hatten, verspäteten sich die Züge der Aurora-Bahn um zwei bis drei Stunden, und der einzige Zug, der heute während der Morgen-Verkehrsstunden nach Chicago gelangte, traf mit einer Stunde Verspätung um 7 Uhr ein.

In trauriger Lage.

In höchst trauriger Lage befindet sich die Nr. 13 Vedder Str. wohnhafte Frau Sophie Mueller mit ihren sechs Kindern, denen gestern der Vater und Ernährer gestorben ist. Er erlitt einen so schweren Beinbruch, daß das Bein abgenommen werden mußte, und er hat die Operation nicht überstanden. Die unglückliche Wittwe, die bald abermals Mutter werden wird, ist jetzt gänzlich auf den Erwerb ihres ältesten Kindes, eines 14 Jahre alten Mädchens, angewiesen, und wenn mildthätige Menschen den Aermsten nicht zu Hilfe kommen, so werden sie die bitterste Noth leiden.

Kurz und Neu.

* Der frühere Countyanwalt Wilkerson ist von Bundes-Generalanwalt Moody zum Assistenten des Distriktsanwaltes Sims ernannt worden für den Prozeß, welcher der Standard Oil Co. hier gemacht werden soll, weil sie — in 6428 nachweisbaren Fällen — gegen das Gesetz zur Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehr verstoßen haben soll.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei an Cakes. $6 per Woche, Kost und Logis. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutscher Mann, im Stall zu arbeiten, mit guten Empfehlungen. Muß an Nordseite wohnen. 638 Wells Str.

Verlangt: Mann zum Arbeiten. 944 Clybourn Ave.

Verlangt: Office Laufjunge. Nachzufragen zwischen 5 und 7. 372 Mohawk Str.

Verlangt: Nüchterner Mann für Porter. 360 W. Lake Str.

Verlangt: Kollektoren und Solicitors für die American Assurance Co., 1208 The Temple, Ecke LaSalle und Monroe Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann mittleren Alters für Ablieferungswagen (im Weingeschäft) und Kellerarbeit. Referenzen verlangt. Deutsche Gesellschaft, 60 LaSalle Str. dimi

Verlangt: Erste Klasse Kunst-Glas Designer, Figuren und Ornamente, für San Francisco, Californien. Nähere Auskunft durch die Deutsche Gesellschaft von Chicago, 61 La Salle Str. 20nvlw

Verlangt: Lediger stadtkundiger Mann, um kleine Route zu fahren und Pferde zu besorgen. Referenzen verlangt. Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, muß gut am Tisch aufwarten können. $7, Zimmer und Board. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Jungens 15 oder 16 Jahre alt, für Frankfurter abzudrehen. Nur solche, welche schon in Wurstfabrik gearbeitet haben, sollen sich melden. 472 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junge für Klempner-, Gas- und Wasserarbeit, das Geschäft zu erlernen. Ganz im Hause. 937 N. Western Ave.

Verlangt: Schmied. Frank Kunz, Wilmette, Jll. Nehmt Evanston Elektrische. dimi

Verlangt: Ein Porter für Saloonarbeit muß auch bartenden können. 74 West Madison Str. dudo

Verlangt: Aelterer Mann für Porter und Hausarbeit. $4 und gutes Zimmer. 42. Ave. und Montrose Boulevard.

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren zur Hilfe im Grocerystore. 623 Turner Ave., Ecke 18. Str.

Verlangt: Porter, welcher Bartenden kann. Lohn 9 Dollars die Woche und Board. Anzufragen: Nordostecke Dearborn und Randolph Straße. Basement.

Verlangt: Porter in Saloon, der auch Bar tenden kann. 4910 Wentworth Ave.

Verlangt: 15 starke Männer für Warehouse. $10 die Woche. Anzufragen bei S. M. Cummings, 42 West Madison Str., 2. Floor.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „She Stoops to Conquer."
Garrick. — „The Road to Yesterday."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „The Parisian Model."
Studebaker. — „On Parole."
Chicago Opera House. — „The Senator."
Bush Temple. — „Brother Officers."
Grand Opera House. — „Peer Gynt."
New Theater. — „The Son in Law."
Howard's. — „The Slave Girl."
International. — Glickman's Truppe in wechselndem Spielplan.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungens, 14 bis 17 Jahre alt, als „Messengers" und „Stock Boys"; gute, stetige Stellungen für diejenigen, die sich brauchbar erweisen; diejenigen unter 16 müssen Schul-Zertifikate mitbringen. Nachzufragen auf dem 7. Floor, vor 10 Uhr Vormittags. 81ol,X*
Carson, Pirie, Scott & Co.
State und Madison Str.

Verlangt: Cash-Jungen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendent auf dem fünften Floor, 8:30 Morgens.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
13nv*X

Verlangt: Jungen zum Fenster trimmen. Anzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
19nvlw

Verlangt: 10 erfahrene Cabinetmakers. Anzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem achten Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
dimi

Verlangt: 15 erfahrene Männer für Spielwaaren aufzusetzen. Anzufragen in der Office des Superintendenten, auf dem achten Floor, vor 10 Uhr Morgens, in
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
dimi

Verlangt: 2 erfahrene Puppen-Reparirer. Anzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
dimdo

Verlangt: Boxen- und Wagen-Jungen von 16 bis 19 Jahren. Gute dauernde Stellung bei gutem Lohn. Zu erfragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem achten Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
di—fa

Verlangt: Nachtwächter. Muß englisch sprechen können. Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Vormittags. Superintendent, Mandel Bros.

Verlangt: Schneider, sofort. 957 N. Halsted Str.

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung. Guter Nebenverdienst für industrielle Versicherungs-Agenten. Nachzufragen Vormittags, 198 Süd Clark Str., Zimmer 21. 20nv,1w

Verlangt: Kräftiger junger Mann, Laundry, Wasch-Room, 238 S. Wood Str.

Verlangt: Männer für Wälder im nördlichen Michigan. $28 bis $35 pro Monat. Freie Kost. Eisenbahnfahrt frei. Nachzufragen: S. M. Cummings, 42 West Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: 20 kräftige Männer für Lagerhaus. $10 die Woche. Nachzufragen: S. M. Cummings, 42 West Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 281 Clybourn Place. Nehmt Ashland Ave. Car bis zur Barn. dimi

Verlangt: Fleischergeselle in Store, nur ein guter möge sich melden. Muß etwas vom Wurstmachen verstehen. 2973 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutscher verheiratheter Mann auf der Farm zu arbeiten. Dauernder Platz das ganze Jahr bei gutem Lohn. Haus zum Bewohnen und Garten zum eigenen Bebauen. Auf einer Farm 63 Meilen nordwestlich von Chicago. Theo. Kißling, Harvard, Ill., R. F. D. Nr. 3. dison

Verlangt: Starker Junge in Grocery, Kost und Logis beim Arbeitgeber, guter Lohn. 6503 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Zimmer 1, 124 Dearborn Straße.

Verlangt: Ein stetiger Fuhrmann, muß der englischen Sprache mächtig sein. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave. dimi

Verlangt: Guter Schneider an Röcken und Reparaturen, und Hosen- und Westenschneider in West Chicago, Ills., Box 122, bei Julius Birkholz.

Verlangt: Ein Holzdrechsler. West 16. und Fisk Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 30 Hobbie Str., Ecke Crosby. Larrabee oder Southport Ave. Cars.

Verlangt: Saloon-Porter, am Tisch aufwarten zu helfen. 425 S. State Str.

Verlangt: Butcher für gewöhnliche Arbeit. 158 Ost North Ave.

Verlangt: Bügler an Hosen. Stetige Arbeit. — 405 Webster Ave.

Verlangt: Agenten für Parfüme und andere leicht verkäufliche Artikel. Gute Kommission, dauernde Beschäftigung. Sable, 956 W. 51. Str., Ecke Peoria Str.

Verlangt: Ein guter Porter. L. Schaefer, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd. dmdo

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls. — 1117 West 69. Str.

Verlangt: Guter Porter. Muß auch Furnace besorgen. Stetiger Mann. 5901 Halsted Str.

Verlangt: Bellboy. Muß 16 Jahre alt sein, sofort. Bismarck-Hotel.

Verlangt: Mann für Barn-Arbeit. 170 Willow Str. dimi

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und auf Gemüsewagen zu helfen. 32 Howe Straße.

Verlangt: Schneider, tüchtiger Rockmacher. Albrecht & Son, 328 Sheffield Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 450 W. Lake Straße.

Verlangt: Ein guter Helfer für Tin-Shop. 85 Clybourn Avenue.

Verlangt: Starker Junge in der Bäckerei zu arbeiten. Lohn $18 den Monat und Mahlzeiten. Anzufragen: Schaeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Straße.

Verlangt: Fuhrmann mit ein oder zwei Gespannen für ständiges Fahren bei der Fabrik. Weil, Rockwell Str., zwischen Elston und Belmont.

Verlangt: Reinlicher Junge von 14 bis 15 Jahren im Meatmarket, 1005 West Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Männliche arbeitsuchende Personen finden immer Stellungen für irgend etwas in Privat- und Geschäftshäusern, Farmen und anderen Plätzen, Handwerker und Buben Handwerk zu erlernen, gleich untergebracht. Strelow, 76 LaSalle Str. 17nv,sedidolm

Verlangt: Guter Butcher. 1475 Armitage Ave. modi

Verlangt: Agenten für neue deutsche, polnische, ungarische, italienische Prämienbücher. Lohn $9—$12 und Kommission. Mai, 146, Wells Str. 18nvlwX

Verlangt: Holzarbeiter; Reparirer an Automobil-Tops und Glas-Fronts. Nachzufragen: C. P. Kimball & Co., 315 Michigan Ave. 14no,1wX

Verlangt: Zehn Korbmacher, erfahren in Weide, Rohr, Reed, guter Lohn. 480 S. Centre Ave. 14nvlwX

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago, Ill. 11ol*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Porter und Dunchmann. McGarry Brothers, 347 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten, nur einer der keine Arbeit scheut, braucht vorzusprechen. 2327 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Holzarbeiter, Reparirer an Automobil-Tops und Glas-Fronts. Nachzufragen: C. P. Kimball & Co., 315 Michigan Ave. di—son

Verlangt: Statisten. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag 1:30 Uhr, Powers Theater. misason

Verlangt: Ein im Modelliren von automatischen Wachsfiguren erfahrener Bildhauer. Man gebe Erfahrung an. Adr.: T. 440 Abendpost.

Verlangt: Wächter, Maschinisten, Packer, Kistenmacher, Drillpreßmänner, Blacksmith, Janitors, Porters, Bäcker, Butchers, Fabrikarbeiter, Lagerhausleute, Carpenters und Nagler. Z. 7, 194 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein junger Butcher, der auch Shoptenden kann. 817 Grand Ave.

Verlangt: Cakebäcker. $10, Kost und Logis. Deutscher gelernter bevorzugt. 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein williger, reinlicher Mann als Porter, einer der Dampfheizung versteht, $8 die Woche, Kost und Logis. 1203 Belmont Ave.

Verlangt: Jungen, das Tabak-Strippen zu erlernen. 527 Addison Ave. dimido

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot. 584 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ein Junge, über 16 Jahre alt, um an Leder-Arbeit zu helfen. T. G. Riordan Mfg. Co., Ecke Kinzie und Rodey Str. dido

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. Beständige Arbeit. 5489 Ellis Ave. Cafe.

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei. 1469 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener sauberer Saloon-Porter. $7 die Woche und Board. Stetige Beschäftigung. Gutes Heim. 270 Colorado Ave., Ecke Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 131 West Polk Str.

Verlangt: Ein starker Junge, 16 bis 18 Jahre, im „Plumbing Supply"-Geschäft; stetiger Platz. Vorzusprechen mit den Eltern. B. Karol, 235 West Harrison Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Fuhrmann für Ablieferungswagen, Empfehlungen und Kaution erforderlich. Standard Oil Co., Can Dept. 21. und Sangamon Str.

Verlangt: Cabinetmakers, Carpenters, Porter, Fabrikarbeiter. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Schneider, in Werkstätte zu arbeiten. 946 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Stallmann. 819 N. Hermitage Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Guter Rockmacher, stetige Arbeit das ganze Jahr, bei der Woche. Woods & Co., Zimmer 308, 171 Washington Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Stellung in Privathaus, Mann als Kutscher und Hausarbeit, Frau kann gut kochen und ist in allen häuslichen Arbeiten bewandert. Adr.: T. 438 Abendpost. dmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Porterarbeit oder irgendwelche Arbeit. Versteht auch mit Pferden umzugehen. Bitte vorzusprechen. 15 Meyer Court.

Gesucht: Ein deutscher Black- und Wagenschmied sucht stetigen Platz. Hat schon hier geschafft. S. W. 85 W. 22. Place.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher in mittleren Jahren, ledig, der alles versteht, sucht nur stetige Arbeit. Adr.: T. 439 Abendpost. disamo

Gesucht: Buchbinder sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: T. 447 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Kellner, spricht deutsch, englisch und böhmisch, sucht irgend eine Stelle, gute Zeugnisse. F. K. Zika, 824 Allport Str.

Gesucht: Gute zweite Hand sucht stetigen Platz. R. M., 587 Süd Centre Avenue. dimi

Gesucht: Bäcker sucht dauernde Stelle an Brot und Rolls, $7 und Kost. Adr.: T. 442 Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stelle, zwei Jahre im Lande. Adr.: T. 435 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Kuchenbäcker sucht Stelle. — John Baar, 1487 Clifton Park Ave. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot nd Rolls sucht stetige Arbeit. F. Neuenfeld, 1515 Newport Ave.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Arbeit.— 328 46. Str.

Gesucht: Guter Müller und Steinpresser sucht Stelle in einer Mühle oder Fabrik. 4153 Princeton Ave.

Gesucht: Intelligenter Geschäftsmann sucht Vertrauensstelle, beste Referenzen und Kaution auf Verlangen. Adr.: T. 434 Abendpost. dimdo

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als erster oder zweiter an Brot oder zweite Hand an Cakes. 4722 Bishop Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Tapezierarbeit oder sonstige Beschäftigung. Karl Schlimmee, 202 E. Washington Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Wagen- und Hufschmied sucht stetige Stelle. 34 West 24. Str., zweiter Floor, hinten. dimi

Gesucht: Verheiratheter junger Butcher und Wurstmacher sucht stetige Arbeit. E. Shufa, 35 Fay Str.

Gesucht: Mann sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung im Restaurant. Adr.: Z. 900 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Bartender, kann auch Porterarbeit. H. H. 928 Byron Straße. dimi

Gesucht: Tüchtiger Reparateur und Chauffeur, Spezialist in importirten Automobilen, kennt auch die amerikanischen Systeme, sucht Stellung bei deutscher Herrschaft, ist ein zuverlässiger Fahrer, oder als Reparateur. Habe gute Referenzen von Fabriken und Herrschaften. Cr., 1604 Nord Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Krankenwärter sucht Stellung. A. Keil, 408 Dearborn Str. dimi

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Beschäftigung, versteht mit Pferden umzugehen. Adr.: Z. 907 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender (30) sucht stetigen Platz, kann auch Lunch kochen, verrichtet Porterarbeit. Beste Empfehlungen. Adr.: O. 810 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle, hat Erfahrung in Bäckerei. 2907 Wallace Str.

Gesucht: Junger Deutscher, stark, 27 Jahre alt, sucht Stelle als Heizer oder Fabrikarbeit. 66 Gardner Str., hinten.

Gesucht: Guter Mann sucht Stelle als Barbier; versteht sein Geschäft gut, 8 Monate im Lande. Joseph Neumann, Fuß von Illinois Str., Nord-Pier.

Gesucht: Ein junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stelle für einige Arbeit. E. Louis, 5009 Loomis Str.

Gesucht: Junger, kräftiger Mann, der englisch spricht, sucht irgendwelche Beschäftigung. Kann auch mit Pferden umgehen. Neuhauser, 100 Fremont Str.

Gesucht: Junger, kräftiger Mann, scheut keine Arbeit, kann mit Pferden umgehen, sucht Platz. 317 Sedgwick Str. Lindner.

Gesucht: Junger Mann, kräftig und geschickt, sucht sofort Inside-Beschäftigung, privat oder Geschäft. Adr.: Z. 902 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Cakebäcker, guter Ornamenter, sucht stetigen Platz. Adr.: Carl Dosenbach, 1841 Michigan Ave. dimi

Gesucht: Mann sucht allgemeine Arbeit, spricht nur rumänisch, frisch eingewandert. 302 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht leichte Arbeit. Nachzufragen 3 Tage, 202 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, spricht deutsch und englisch, Abends beschäftigt, sucht leichte Nebenbeschäftigung am Tage. Adr.: P. 790 Abendpost.

Gesucht: Müller, 40 Jahre alt, kräftig, Deutscher, der auch bei Montirung helfen kann, sucht Arbeit, auch auf dem Lande. Johann Bernadsky, 186 Van Buren Straße. sodimidosr

Gesucht: Hufschmied (Spezialist), Oesterreicher, spricht deutsch und slawisch, sucht Arbeit, auch auf dem Lande. 186 Van Buren Str., Thüre 12. sodido

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 446 Southport Ave., hinten. modi

Gesucht: Intelligenter deutscher Mann, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder Bereiter. John B. Derber, 6542 Justine Straße. mdi

Gesucht: Ein deutscher Barbiergehilfe, 22 Jahre alt, sucht leichten Posten oder Aushilfe. 114 Dearborn Ave., 3. Flat, Zimmer 21. modi

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: Z. 912 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender wünscht Stelle, thut auch Porterarbeit. Adr.: P. 799 Abendpost. modi

Gesucht: Ein guter Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit, hat beste Zeugnisse. Adr.: Z. 941 Abendpost. somdi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Bau- und Möbelschreiner sucht stetige Arbeit. 406 West 13. Str., hinten.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung. 540 W. Lake Str., 2. Flat.

Gesucht: Gebildeter Deutscher, an Maschinen erfahren, sucht ständige Arbeit. Herrmann, 118 W. Lake Str.

Gesucht: Zuschneider an Zigarrenkisten sucht stetige Beschäftigung. Joseph Escher, 118 W. Lake Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Bartender. Scheut keine Arbeit. Adr.: T. 444 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, macht auch Porterarbeit. Adr. Z. 904 Abendpost. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 17 bis 19 Jahren für Inspectors und Einwickler, Erfahrung nicht nothwendig, vorzügliche Gelegenheit zur Beförderung. Anzufragen beim Hilfs-Superintendenten um 8:30 Morgens, auf dem fünften Stockwerk.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
13nv*X

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, 8:30 Uhr Morgens.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
13nv*X

Verlangt: Cash-Mädchen, Einwickler und Inspectors von 14 bis 18 Jahren, solche unter 16 Jahren mögen mit Affidavits vorsprechen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem achten Stockwerk, in der Office des Superintendenten.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
di—fa

Verlangt: Mädchen zum Einwickeln von Candy in Fabrik, guter Lohn, freundliche Umgebung, sauber und hell. Ruecheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Straße. 6nv*X

Verlangt: Mädchen zum Finishen an Männer-Röcken. L. Wolf, 308 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei, das mit den Eltern wohnt. Lohn $5. 1809 State Straße.

Verlangt: Damen für Novelty-Arbeit, guter Lohn. Lakeside Bldg., Adams und Clark, Zimmer 603.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Finishing bei Kleidermacherin. 583 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit, dauernde Arbeit für geweckte Mädchen. Anzufragen: 190 Fifth Ave., 3. Floor. The Bicknell, Metzger, Lang Co. dimdo

Verlangt: 25 Mädchen an Dressing Sacques zu nähen (Power-Maschinen), dauernde Beschäftigung. A. Roth Company, 267 Noble Str., Top Floor. dimido

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre, für leichte Arbeit im Bäckerladen. Muß englisch sprechen, auch zu Hause schlafen. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 Ost North Ave.

Verlangt: Gute Mädchen, um Taschen einzusetzen in Westen; auch solche, welche Rücken einsetzen können, und ein Mädchen, über 14 Jahre alt. 697 N. Humboldt Str. Michaels. dmdofrsa

Verlangt: Einige junge Mädchen, Wäsche einzupacken. Laundry. 298 Dayton Str.

Verlangt: Agentinnen für Parfüme und andere leicht verkäufliche Artikel. Gute Kommission. Dauernde Beschäftigung. Sable, 956 W. 51. Str., Ecke Peoria Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Lining und Taschen, stetige Arbeit. 141 Cornelia Str. mdi

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Power-Maschine; $4 am Anfang; muß 16 Jahre alt sein. 405 Webster Ave. samodi

Verlangt: Mädchen, eins zum Taschen pressen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 14nvlw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Dr. Wynekoop, 1503 Addison Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 359 Mohawk Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 112 Osgood Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit 1880 Milwaukee Ave. Weyher.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kinder zu achten. 682 W. North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 706 W. Division Str., Store. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 532 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 362 LaSalle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2411 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Frau zum Reinmachen und eine solche, um Wäsche ins Haus zu nehmen. Vorzusprechen Morgens bis 11 Uhr, 1239 Wolfram Str. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas englisch versteht. Guter Lohn. Bitte vorzusprechen Zimmer 1202. 92 S. State Str. 20no*

Verlangt: Ein Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 324 Bradley Place.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 3649 Süd Halsted Str.

Verlangt: Eine bejahrte Frau für Aufwartung einer alten Frau. Man adressire: Mrs. A. Paulsen, 496 W. Superior Str. dison

Verlangt: Ein älteres, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln und scheuern, in Familie von zwei Personen, Nordseite, $5, Empfehlungen. Zu erfragen im Graveur-Geschäft H. R. Gentsch, 88 S. State Str., 1. Etage.

Verlangt: Für leichte Hausarbeit ein deutsches Mädchen, muß englisch sprechen. Snyder, 4005 Grand Blvd. Vorzusprechen 6:30 Uhr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4320 Vincennes Avenue. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen finden immer Arbeit für Einiges, Privat- und Geschäftshäuser, in der alten Strelow'schen Agentur, 76 LaSalle Str.—Haushälterinnen stets auf Liste.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.— 835 West 69. Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allerlei Hausarbeiten, das auch gut kochen kann. 37 Roslyn Place, 2 Blocks nördlich von Fullerton Ave.

Frauen und Mädchen, die Arbeit wünschen in Hotels, Restaurants, Instituten, Kosthäusern oder in Privatfamilien können solche leicht erhalten bei gutem Lohn, indem sie vorsprechen bei Enright & Co., (deutscher Clerk), 21 West Lake Str., oben. 13nv,didosalm

Verlangt: Junges starkes Mädchen für allgemeine und Küchenarbeit. 551 Wells Str., Bäckerei. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 711 49. Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. modimi

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 583 N. Western Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln, $5. 1856 Belmont Ave. modi

Verlangt: Eine deutsch-ungarische zweite Köchin. Heblers Restaurant, 112 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Erste Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sofort genommen. 205 West Madison Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit, zwei in Familie. Anzufragen heute und morgen 50 Clifton Ave., nahe Center Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1158 E. 56. Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 706 S. Hoyne Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Eine gute süddeutsche Köchin, 35—45 Jahre alt, für ein amerikanisches Hotel. Guter Lohn und gutes Heim. Adressirt Jarvis Hotel, Rockford, Illinois. 19nvlwX

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. 31 Roslyn Place. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3055 Archer Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Abends frei. Nachzufragen 667 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau, einen kleinen Haushalt zu führen. Kann gutes Heim haben. Reisegeld vergütet. Adr.: F. Gerlach, 72 Indiana Ave., South Haven, Mich. dimi

Verlangt: Frau zum waschen jeden Dienstag. Reinliche und zuverlässige Frau, die englisch versteht. Wehman, 1404 Nord Sawyer Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau zu einem Kinde und leichte Hausarbeit. Heizman, 813 Cortez Str., Ecke Washtenaw Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3806 Wabash Ave. dimdo

Verlangt: Küchenmädchen. 1115 West 12. Str., Sänger-Halle.

Verlangt: Köchinnen, 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. Privatfamilie. 3649 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5, keine Wäsche, ein Block nördlich von Lake Str., nahe Austin Ave. Straßenbahn oder Lake Str.-Hochbahn. 5923 Midway Park.

Verlangt: Ein Mädchen in einem kleinem Restaurant, $4.00. 368 West Lake Str. modimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 370 Sacramento Avenue. modi

Verlangt: Mädchen, das gut deutsch spricht und nähen kann. 132 East End Ave. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis 47. Str. und transferirt bis Lake Avenue. somodi

Verlangt: Ein junges Mädchen von etwa 16 Jahren bei sehr leichter Hausarbeit zu helfen. Mrs. Marks, 4737 Evans Ave. somdimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; frischeingewandertes vorgezogen. Frank Caspaß, 1511 S. State Str. saonmodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 586 Adams Str. sasonmodimido

Mrs. A. Schmidt's größtes ungarisches, polnischdeutsches Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave., Ecke Augusta. H. Kolb, Mgr. Tel. Monroe 638. Sonntags offen. Beste Plätze für Restaurants, Hotels und Privathäuser. Kommt fertig zur Arbeit. 26ok,1mX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 469 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 100 Mohawk Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für gewöhnliche Hausarbeit. Nordseite vorgezogen. A. Kunst, 1248 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 303 Ward Str.

Gesucht: Ein erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 139 Lincoln Str.

Gesucht: Respektable Frau, 40, sucht Stelle als Haushälterin bei einem respektablem Wittwer, mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Christian Scientist bevorzugt. K. L. 76 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 181 Weed Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 45 Meyers Court. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen von 14 Jahren sucht einen Platz als Kindermädchen oder zur Stütze der Hausfrau. 617 West 15. Str., 1. Floor.

Gesucht: Respektable Frau, alleinstehend, wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: P. 789 Abendpost.

Gesucht: Erfahrenes Kindermädchen sucht Stellung. Nur auf der Nordseite. Adr.: 142 Howe Str.— Phone 2046 North. dimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle für Waschen. 4431 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Versteht auch Kochen. Nicht unter $6. Bitte persönlich vorzusprechen. Peter Ripp, 289 W. North Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 761 N. Ashland Ave.

Gesucht: Haushälterin, alleinstehende Wittwe, sucht Stelle, stetiges Heim hohem Lohn vorgezogen. 372 Garfield Avenue.

Gesucht: Junge Deutsch-Amerikanerin sucht Stellung zur Erziehung eines kleinen Kindes. Bertha, 540 W. Lake Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Ist in jeder Arbeit erfahren, auch in Krankenpflege. 519 93. Str., South Chicago.

Gesucht: Anständiges norddeutsches Mädchen, welches einfach kochen kann, wünscht leichte stetige Stelle ohne Wäsche, im Saloon oder Privat, mäßiger Lohn aber gute Behandlung. 150 Milwaukee Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Lunchköchin, keine Sonntagarbeit. Mary Schulz, 612 Süd 29. Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- oder Reinmach-Plätze. 397 Clybourn Ave., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt, spricht deutsch und französisch, kann gut kochen und bügeln evtl. auch als Kammerfrau. 137 N. Park Ave., Austin Station.

Gesucht: Zwei Schwestern suchen Stelle als zweites Mädchen oder bei Kindern. Gehn auch in Bäckerladen. Können gut nähen. Sprechen deutsch, französisch und englisch. 137 N. Park Ave., Austin, Ill. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5217 Justine Str.

Gesucht: Deutsches älteres Mädchen, das gut kochen kann und keine Arbeit scheut, sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 5217 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Vorzusprechen: 5217 Justine Str., hinten.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle in privat oder Restaurant. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben, 2631 Lowe Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen, gut bewandert in Hausarbeit, sucht Beschäftigung. Sarah Morgen, 2624 Lowe Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen, waschen und bügeln. 49 Rees Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit oder irgend welche Arbeit. 53 Heine Place.

Gesucht: Waschplätze und Hausarbeit. 139 Dayton Str., unten, vorne.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 177 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hasarbeit. Bitte vorzusprechen: 26 Howe Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 31 Concord Place.

Gesucht: Sparsame Person mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. 66 Eugenie Str.

Gesucht: Waschfrau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 298 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stellung, um in der Hausarbeit mitzuhelfen. Bitte selber vorzusprechen 249 Fletcher Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Privathaus, gutes Heim. 60 W. Washburne Ave. modi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch. Achtbare kinderlose alleinstehende Frau in den 40er Jahren sucht mit ebensolchem unabhängigem Mann in Briefwechsel zu treten zwecks Heirath bei gegenseitiger Neigung. Vermittler und gewohnheitsmäßige Heirathskandidaten ausgeschlossen. Adr.: T. 446 Abendpost.

Heirathsgesuch: Besserer Handwerker, 40 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer Frau (mit oder ohne Kinder) oder Mädchens gleichen Alters, zwecks Heirath. Adr.: F. 335 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein bekannter Geschäftsmann von 30 Jahren wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame selben Alters, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: Z. 903 Abendpost. mdi

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Ein junger brauner Hund, nahe Wieboldt's Store, am Samstag Abend. Abzuholen 27 Ewing Place.

Dampfer - Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen"-Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. E. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—dido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.
Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 3ol*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

North Ave. Furnitur Co., 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. Das billigste Möbel- und Ofengeschäft auf der Nordseite, verkaufen alle Sorten Möbel und Oefen für Baar oder auf leichte Abzahlungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid, oder nicht arbeitet. Ueber hundert verschiedene Heiz- und Kochöfen zur Auswahl. Elegante Hartkohlen-Heizöfen (Selffeeders) mit patentirter Vorrichtung, welche die kalte Luft von unten aufsaugt, alle Theile schwer vernickelt, zu $14.50. Schöne große Kochöfen Nr. 8, Deckel mit schönem Aufsatz, $19.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Eichenholz Combination Bücherschrank $9.98; Eichenholz Dressers mit großem Spiegel $8.75; Eichenholz Ausziehtische $4.98; Eichenholz Rohrstühle 69c, und 9x12 Axminster Rugs zu $19.75, werth $29.00; andere große Rugs von $4.50 aufwärts. In den Zeitungen anzeigen, bringt kein Geschäft in die Höhe, aber das Verkaufen der Artikel zu denselben niedrigen Preisen, wie dieselben angezeigt wurden, vergrößert den Kundenkreis eines jeden ehrlichen Geschäftshauses. A. Bozschen. 29okt*X

Deutsche Dame verschleudert wegen Abreise den hocheleganten, erst kurze Zeit benutzten Hausstand ihrer 10-Zimmer Residenz. Prachtvolle Parlormöbel, elegante Eßzimmereinrichtung, echte Messingbetten, Leder-Couch und Schaukelstühle, echter künstlerisch geschnitzter Mahagoni Bibliotheksstisch. kostete $250, Oelgemälde, importirte Vasen, Teppiche 9x12. Portieren, $400-Piano, Bücherschrank etc., alles muß positiv zu irgend einem Preise verkauft werden. Kommt sofort, Tag oder Abend. Stückweise oder zusammen. 1187 Sheridan Road, zwischen Grace und Sheridan Hochbahnstation. 16nvlwX

Zu verkaufen: Benutzt die Gelegenheit, gehe zurück nach California, elegantes neues Parlor-Set, fünf Stücke, $24, doppelt soviel werth, sowie ein schönes neues Federbett, spottbillig. 823 Lincoln Ave., Top Flat, rechts.

Haushaltungssachen, Möbel u.s.w., 211 La Salle Ave., 199 La Salle Ave., 2. Floor, und 267 Ost Indiana Str., sind nicht zu verkaufen. Miß Wagner.

$250 kaufen 7 Zimmer Wohnung, eingerichtet, Furnace-Heizung, nahe Lincoln Park, werth $1000. Nachzufragen Mittwoch den ganzen Tag. 67 Florimond Str.

Zu verkaufen: Zwei Betten und 6 Küchenstühle. 312 N. Burling Str. modi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Starck's Spezial Piano-Verkauf, $3—$6 den Monat. Steinway Piano zum Verkaufe zur Regelung eines Nachlasses, $175. Knabe Upright Grand, sogut wie neu, $145. Hallett & Davis Piano, in feinem Zustand, $125. Kimball, $85. Square Pianos, $15.00 und aufwärts. Starck Pianos, allerneueste Entwürfe, $35 bis $750. 18nv*X
P. A. Starck Piano Co., 204—06 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 12nov,didosafo,1mt

Nur $85 für ein schönes Upright, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str. 99nvlw

$15 bis $25 kaufen schönes Square Piano oder Parlor-Orgel. Aug. Groß, 590 Wells, nahe NorthAv. 19nvlw

Verlasse Stadt, muß sofort verkaufen: Prachtvolles Upright $400 Piano für $80. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. 19nvlw

Zu verkaufen: Fast neues Piano zum halben Preise auf leichte Zahlungen, guter Verkaufsgrund. Abends vorsprechen, 830 West 12. Str., nahe Lincoln. 18nvlwX

Deutsche Dame verschleudert wegen Abreise hocheleganten Upright Mahagoni Piano, kurze Zeit benutzt. 1187 Sheridan Road, nahe Grace Str. Hochbahnstat. 16nvlwX

$60 kaufen ein $600 Emerson Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 14nvlwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig: Gutes Delivery-Pferd, Topwagen und Geschirr. Nachzufragen nach 1 Uhr. 2143 Armitage Ave. modi

Muß verkaufen: 160 Pferde, Stuten, wurden gebraucht in Brauereien, Eiswagen, Department-Stores (900 bis 1600 Pfund), je von $20 aufwärts, 2 Stuten sind trächtig. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 9novlm

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd. $40. Bargain. 196 Schiller Str.

Zu verkaufen: 2 schwere Stuten, 1 leichtes Pferd und 1 schweres Gespann Esel. Kohlen-Office, 188 Cleveland Ave.

Zu kaufen gesucht: Pferd mit starkem Expreßwagen. 626 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eine schöne schnelle Wilkes Stute von 6 Jahren, wiegt 1100 Pfund, sowie Surrey, Trap Top-Buggy, Geschirr, Sattel und Roben, billig. Seht den Kutscher, 757 Washington Blvd. dimdo

Zu verkaufen: Pferd, neun Jahre alt. 1675 Nord Humboldt Straße.

Zu verkaufen: Ein gutes Team, 2000 Pfund schwer. Muß diese Woche verkauft werden. Billig, für $50. 524 W. Division Str. 20no,1w

Zu verkaufen: Guter Topwagen mit Seiten-Curtains. 512 Ogden Ave.

Kanarienvögel, $1.50 für soeben angekommene importirte Harzer Sänger. Echte Panama Papageien, $15.00. Gute Vogelkäfige, Aquarien, Globes billig. Goldfische 5c. Feine Schleierschwanz- und Telescope-Fische. Gute junge Hunde werden gekauft und verkauft. Neu eröffnet. „The Aquarium", 1038 Milwaukee Ave. 27oklmX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving. Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ok,3mo,X

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, verschiedene Sattler-, Schuhmacher- und Schneider-Nähmaschinen. 322 Sedgwick Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,dido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Entbindungen in und außer dem Hause angenommen; Rath ertheilt. Hebammen-Institute. Dr. Weiß, 912 Milwaukee Ave. nahe Ashland Ave., Chicago. Tel. Monroe 94. 6nolmX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 20nov,1m,X

25c, Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel etc., schmerzlose Heilung. Professor Uhl D. S. C., 6024 Wentworth Ave. Abends offen bis 9 Uhr. 13nvlmX

Mrs. Reh, 464 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 5nblmX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albums und sonstige Galanteriewaaren-Reparaturen werden angenommen, 399 Larrabee Str. 20nvlmX

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation, 250 Clybourn Avenue. 19nvlmX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Straße. 18ol*X

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 6novlm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24olm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 306—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6js*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $385 kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen, lang etablirten Grocerystore, billig für das doppelte, theilweise auf Abzahlung; keine Konkurrenz, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung; Miethe mit schöner Wohnung, Bad und Stall, $18; kommt nur zwischen 1 und 4 Uhr. 526 E. School Str. Nehmt Lincoln Ave. oder Riverview Cars bis School Str. modi

— Grocers, aufgepaßt! —
Muß sofort verkauft werden für nur $365: Bestgelegener Grocery-Store, nur deutsche Nachbarschaft; theilweise auf Abzahlung; keine Konkurrenz; großer Waarenvorrath, feine Einrichtung; kommt sofort für diese seltene Gelegenheit, zwischen 1 und 4 Uhr. 2143 Armitage Ave. Nehmt Grand Ave. Cars bis zum Ende der Linie. modi

Hotel, Bar und Restaurant, 26 Zimmer, 40 Boarders, Downtown; Miethe $150 monatlich, Profit $300; Goldgrube für Deutschen, $1500. Nachzufragen Zimmer 326, 97 Süd Clark Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Südseite, Preis $550. Adr.: T. 425 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Billig, erster Klasse Schuhreparatur-Shop, für zwei Mann Arbeit. 541 Wilson Ave., Ravenswood.

Zu verkaufen: Kleiner Zigarren- und Candystore, 256 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft, verbunden mit Restaurant, in bester Lage. Umstände halber billig. Adr.: T. 445 Abendpost.

Größter Bargain in Chicago zum Schleuderpreis von $950, Theil Baar, Rest monatliche Zahlungen, beste Offerte nimmt etablirten Fair Laden, Steingut, Glaswaare, Hardware, Tinware, Notions, Damen- und Herren-Ausstattungen, Spielsachen, Schul-Supplies, vorzügliche Lage, keine Konkurrenz, elegante Fixtures, keine Schulden, muß sofort verkaufen. Spreckt vor von 9:30 bis 4:30. Macht Offerte. 2419 Milwaukee Avenue.

Gutgehende Bäckerei mit Café zu verkaufen, Nordseite. Adr.: Z. 901 Abendpost.

Delikatessen, leichte Groceries, Confectionery, Zigarren, $65 Computing Waage, schöne Fixtures, kein Schund; 4 schöne Wohnzimmer, $20 Miethe; lange eta...rt; bezahlt sich zu unterschen; Theil af Zeit, wenn gewünscht. 136 Willow Str., nahe Bissell.

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Büchsenwaaren, Zigarren, Confectionery, Combination Zigarren-Case, Computing Waage; feines Flat; niedrige Miethe; Residenz-Straße. 153 Bissell Str.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candystore, wöchentl Einnahme $90. Fragt Morgens, 192 North Avenue.

Zu verkaufen: Butcherstore mit Delikatessen, beste Lage Nordseite, wöchentliche Einnahme $300; kommt, sehen an. Fragt Morgens 9, 192 North Ave.

Zu verkaufen: Guter Meat-Market, wegen Abreise billig. 340 W. 47. Straße. mdimdo

Zu verkaufen: Ein sehr gutgehender Grocerystore mit Meat-Market in Vorstadt von Chicago, nur für Polen. Die feinste Gelegenheit, überzeugt Euch. — Adr.: S. 239 Abendpost. somdimi

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eine Theilhaberin. Muß polnisch sprechen. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave.

Verlangt: Partner, Mann oder Frau für kleinen Lunch-Room, wenig Geld erforderlich. Nr. 408 E. 31. Straße.

Verlangt: Huf- und Wagenschmied, muß 50 Jahre alt, lutherisch, Wittwer und nüchtern sein, mit Geld und Grundeigenthum. Adr.: S. T. 325 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 12 Zimmer, alle möblirt. 458 Milwaukee Ave. Ratschl. dimi

Zu vermiethen: 12 Zimmer Roominghaus sammt Einrichtung und Store, Miethe $35.00, gute Existenz. Adr.: Z. W. 101.

Zu vermiethen: 4 Zimmer für $8. 48 Moffatt Straße.

Zu vermiethen: Schönster Flat, modern, $20, Douglas Park., 1511 West 12. Str. modi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 Zimmer für 2 ruhige Leute, in der Nähe von North Ave. 2319 N. Hermitage Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Kost, bei Wittwe. 171 E. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Schönes warmes Zimmer. 328 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches, warmes Zimmer an jungen Mann; Gas, Bad, $1.50. A. Kahlow, 489 Nord Clark Str., Top Floor.

Zu vermiethen: Warmes Attic Zimmer, billig.— 395 Wells Str., Ecke Division.

Verlangt: Boarder. Warmes Heim. 24 Keenon Str., oben, Front.

Verlangt: Boarder. 715 N. Halsted Str., unten.

Zu vermiethen: Zimmer mit guter Kost, $5 die Woche aufwärts, 2 in einem Zimmer $9 wöchentlich aufwärts. Lauter Außenzimmer. Mahlzeiten zu allen Preisen. Home Hotel, 87 Market, nahe Madison Str., oben. 20nvlw

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board.— 1056 Parry Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer, bei Tag oder bei Woche. $1.00. 181 West Lake Str. 14,17,20,22,24no

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board; Gas und Bad; beste Hochbahn- und Car-Verbindung. Zu erfragen 1523 Aldine Ave., 2. Flat.

Boarders und Roomers finden billige Kost und Logis, Hotel Wheelinghouse, 82 W. Lake Str. 14nvlmX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer nüchterner Mann mit einem Kind von 12 Jahren sucht 2 oder 3 leere moderne Zimmer in Lake View. 884 Lincoln Ave.

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Mann sucht schönes Zimmer bei alleinstehender Frau, Nordseite. Adr.: T. 448 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junge Dame wünscht Zimmer mit oder ohne Board bei deutscher Familie, Nordseite. Adr.: P. 794 Abendpost.

Junger Mann sucht Board bei kinderloser Familie oder bei älterer Wittwe. Nachzufragen im Saloon, Ecke 50. und Paulina Str.

Zu miethen gesucht: Ungarischer Mann sucht Kost und Logis bei ungarischer Familie oder Wittwe, wo keine anderen Roomers sind, bringt sein Bett selbst mit, darf nicht weit von State und Van Buren Str. sein. Stefan Jetski, 545 Nord Halsted Str.

Junger Mann, Israelite, wünscht bei anständiger, ruhiger Familie ganze Board, nahe der Stadt. Ungarische Küche vorgezogen. Adr.: P. 791 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein älterer Mann sucht gutes Heim und Kost in kleiner Familie, nicht zu weit von Lincoln Park. Adr.: S. B. 97 Abendpost. mdi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1614 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 85 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell beschafft. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,11X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne 840 Acres Farm im Südwesten, 225 Acres kultivirt, Haus, Brunnen, Windmühle, mildes Klima, bester Regenfall (Werth $15,000). Preis $9000, Abzahlung. Werde Reise für gute Familie bezahlen. Adr.: F. [illegible] Abendpost.

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Kehl, 119 La Salle Str. 17jl,didosa*

Nordseite.

—Achtung! Butcher!—
Geschäftsgebäude, in welchem von dem Eigenthümer 18 Jahre lang ein Butchergeschäft mit großem Erfolge betrieben wird, ist hiermit zum schnellen Verkauf offerirt. Preis für Gebäulichkeiten und Geschäft: $5500; eventuell leichte Zahlungen bewilligt. Ausgezeichnete Gelegenheit für solche, sich eine Existenz zu erwerben. (Nordseite.)
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Bargain! Bargain! Bricgebäude in gutem Zustande, drei 5-Zimmer Wohnungen, Toilets, Gas, in bestem Block an Clevelandave., soll für den spottbilligen Preis von $4000 verkauft werden.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Spottbillig: Brickgebäude, westlich von Sedgwick Ave. Hochbahnstation gelegen, eine 6- und zwei 5-Zimmer Wohnungen, Badezimmer, heißes Wasser, nur $5200.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: $3000, schöne große 7-Zimmer Residenz, Bad und Gas, Furnaceheizung, 716 Melrose Str., halber Block westlich von Lincoln Ave. $[illegible] baar, Rest auf leichte Zahlungen. Näheres bei
John Heim,
1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bester Bargain in der Stadt — Clark Str. Geschäftslot 43x130 — $2500 — muß sofort verkauft werden. Spottbillig.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Nordseite Eigenthum Bargains in Lotten, $100 und aufwärts, nahe Chicago. F. Ruebel, Agent, 392 Larrabee Str. 19nvlwX

Nordwestseite.

—Moderne Irving Park Häuser—
Neu und gut gebaut, in schöner Residenz-Nachbarschaft, alle auf Stein-Fundament, nahe Hochbahn. [illegible]
6 Zimmer—Lot 37½x125 .... $3350
7 Zimmer—Lot 50 x125 .... $3900
7 Zimmer—Lot 37½x125 .... $4100
8 Zimmer—Lot 37½x125 .... $4100
Zahlungsbedingungen: $500 baar. Rest monatlich. Besichtigt selbst, oder kommt nach unserer Office: 1184 W. Irving Park Blvd. Offen jeden Nachmittag und Sonntags offen. sadido
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str., vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-Flat Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. [illegible] Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. sadido

Acre Lotten — Nahe Irving Park! [illegible] $1000 und aufwärts — $250 Baar — Rest auf 3 Jahre. [illegible] Koester & Zander, 69 Dearborn Str. [illegible] sadido

Zu verkaufen: Zweistöckiges 2-Flat Framehaus, Brick-Basement und Attic nahe Hochbahn-Station und Irving Park Blvd. Preis $3750, $[illegible] Anzahlung, [illegible]. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Spezial-Bargain: $9200 kaufen ein feines 6-Flat Brickgebäude, ganz modern, an Logan Square. Navratil, 521 W. North Ave. [illegible]

$600 Anzahlung kaufen 2-stöck. Framehaus nahe Humboldt Park. Navratil, 521 W. North Avenue.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wir haben viele Kunden mit Baargeld, die verbesserten Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen wollen. Wenn Ihr welches habt, laßt uns es wissen. John F. Foerster & Co., 141 La Salle Straße. 12ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. R. G. Eller, 592 Sedgwick Straße. 20ja,sabido*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum oder zum Neubau, beliebige Summen, niedriger Zinsfuß. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 15nvlm

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrige Zinsfuß. Erste Mortgages in beliebigen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Albert A. Koch & Co., 85 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: S. 945 Abendpost. 31l*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken in Summen von $500 aufwärts zu verleihen zu niedrigem Zinsfuß. Telephon Main 286. 1malljX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu leihen wünschen, oder erste Hypotheken zu kaufen, sollten bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße, vorsprechen. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt zu billigen Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder ohne Sicherheit zu den allerniedrigsten Raten. Wir wollen Euer Geschäft. Privat. Darum laßt die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $10 bis $200 unsere
Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn, Arbeitgebern u.s.w. In beliebigen Abzahlungen zu bezahlen, und der passendsten Zeit und Weise zurückzuzahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht, sprecht vor bei
A. Frank,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche andere Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Theilzahlungen von Darlehen werden zu jeder Zeit angenommen, ohne daß die Zinsen erhöht werden. Wenn Ihr Geld braucht, sprecht erst bei uns vor. [illegible]
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne Wegnahme zu monatlichen Raten, keine Kommission. $25 zu nur $1.50; $50 zu nur $2.90; $75 zu nur $4.10; $100 zu nur $5.80 per Monat inklusive Zinsen. Lang erlaubt. Ehrliche Behandlung. Otto F. S. Weider, Zimmer 34, [illegible] 18h,*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verdient $20 bis $50 die Woche. Viele Stellungen frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Schüler verdienen gutes Geld. Sprecht vor: Mr. Floid, Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 17ndo,lm,X

—Deutsch-Englische Privatschulen—
Schreibe, bekanntlich beste, englisch, deutsch, französisch, Rechnen und alle anderen Fächer. Tag- und Abendschule. Lernt gründlich. [illegible] Deutsch-Englische Schule, 2 La Salle, Zimmer 44, und Nordseite-Schule, 368 Larrabee Str. Etablirt 1882.

Prof. Steiner's praktische Schule ist die Schule zum Erlernen der englischen Sprache. In 35 Lektionen erfolgreich. [illegible] Tage und Abends. [illegible] 816—18 Schiller Gebäude. [illegible] Entfernung. Glänzliche Erfolge. 3nov,frsondi,lm

Englische Sprache für Herren und Damen, in Klein-Klassen und privat, sowie Buchhaltung und Handelsfächer, Unterricht seit 1890, von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. [illegible] A. Jenssen, Prinzipal. 2ap,sabido*

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. C. Habrecht, 411 Ost North Ave. 17ap,lwX

Lehrerin in feinen Handarbeiten, Stickereien, Nähen, [illegible] Nachzufragen Nachmittags, Lernen an. 3055 Cottage Grove Ave., Hinterhaus.

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str., Freitag 2 [illegible] Clark Str.

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York

Extra billig:

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten

Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
bidosa*

Begründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten

$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsche Schnelldampfer v. Hamburg

Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntag bis 12 Uhr.

Schwache Männer geheilt für . . . $10

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall sonst Jemand anvertraut.

Konsultation und Untersuchung frei.

B. Y. Boyd, M. D.
2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Ill.

$8.00 Gebiß für $6.00 diese Woche.
Ein gutes Gebiß ... $5.00
Gewöhnliches Gebiß ... $4.00

Konsultation frei!

M'CHESNEY BROS. & BROWN, Zahn-Aerzte.

GEE WO CHAN'S

427 Wabash Avenue

Dr. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Beethoven Frauenverein wird am kommenden Samstag in der kleinen Wicker Park-Halle, Nr. 501—507 West North Ave., einen Preis-Maskenball abhalten. Das Komite wird sich alle Mühe geben, den Freunden und Gönnern des Vereins einen vergnügten Abend zu bereiten. Werthvolle Preise werden den schönsten und besten Masken gegeben, und für gute Musik und Getränke ist gesorgt worden. Eintritt 25 Cents. Anfang um 8 Uhr Abends.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein wird am kommenden Samstag in der Mozart-Halle einen Preismaskenball abhalten. Das aus den Damen Weber, Präsidentin; Apel, Beuke, Bürger, Levin, Schrader, Jordan, Meyer und Amberg bestehende Komite ist eifrig an der Arbeit, das Fest zu einem Erfolg zu machen.

Herbstball hält am kommenden Samstag der Thüringer Damenverein in der unteren Lincoln Turnhalle ab. Die Arrangements und sonstigen Arbeiten liegen in den Händen der Damen Steiger, Hofmann, Hoeg, Weiland, Miller, Brethauer, Kleist, Schönholz, Horscher und Schmidt, die den Gästen einen genußreichen Abend versprechen. Der Ball beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 gibt am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park Halle ihren 8. großen Preis-Maskenball, zu dem so großartige Vorbereitungen getroffen wurden, daß ein Bombenerfolg im Voraus sicher ist. In plattdeutschen Kreisen wird dem Fest denn auch mit großen Erwartungen entgegengesehen. Eintritt an der Kasse 50 Cts., im Vorverkauf 25 Cents.

Der deutsche gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich veranstaltet am kommenden Samstag Abend 7 Uhr, in Jung's Halle, 183 E. North Ave., Ecke Burling Str., eine große Agitations-Versammlung, Tanzkränzchen und Verloosung werthvoller Gegenstände. Damen und Herren im Alter von 18 bis 60 Jahren, sowie Klubs können dem Verein ohne Vorschlagsgebühren beitreten. Ansprachen werden gehalten von Karl Hausburg, dem Präsidenten des Vereins, und von den Mitgliedern Konrad Bachmann, Fred Niesen und Anderen. Das Komite, Karl Hausburg, Emma Stamm, Maria Hausburg, Theodor Timmermann und Emilie Walter, hat alle Vorkehrungen getroffen, um es den Mitgliedern und Gästen so angenehm wie möglich zu machen. — Die Versammlungen des Vereins finden am 1. und 3. Mittwoch, Abends 8 Uhr, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave., Ecke Paulina Str., statt.

Der Deutsche Kriegerbund von Chicago veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Hoerbers Halle, 710—14 Blue Island Ave., seinen 16. Jahresball. Der aus den Herren Hermann Hoeppner, Robert Rottschalt und Gustav Beckmann bestehende Festausschuß ist eifrig an der Arbeit, den Mitgliedern und vielen Freunden des beliebten Vereins den Abend so genußreich wie möglich zu machen. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person. Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt.

Sein erstes Stiftungsfest feiert am kommenden Samstag der Elsaß-Lothringer Fortschritts-Verein in der Arbeiter-Halle an 12. und Waller Str. Der junge Verein hat bereits tüchtige Fortschritte gemacht und blickt frohen Muthes in die Zukunft. Er gedenkt sein erstes Stiftungsfest in denkwürdiger Weise zu feiern, aus welchem Grunde der Festausschuß große Vorbereitungen zur Unterhaltung der Gäste getroffen hat. Da die Mitglieder einen großen Freundeskreis besitzen, so wird es an Besuchern nicht fehlen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine macht bekannt, daß am kommenden Samstag von 3 Uhr Nachmittags an in der Kegelbahn des Kameraden Degen, Südwest-Ecke von Belmont und Western Ave., ein großes Preiskegeln abgehalten und am Abend fortgesetzt werden wird. Eine Anzahl sehr schöner Preise ist angeschafft worden, und der Verein hofft, daß die Mitglieder aller Militärvereine sich zahlreich betheiligen werden.

In der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str., gibt am kommenden Sonntag der Concordia-Männerchor, ein allgemein als leistungsfähig bekannter und auch in geselliger Beziehung beliebter Gesangverein, ein Konzert, das den Besuchern einen schönen Genuß verheißt. Unter ihrem bewährten Dirigenten Henry Hartmann haben die Sänger die Chorlieder „Wach auf, du träumender Tannenwald" mit Tenor- und Baritonsolo, „Auf der Wacht" mit Baritonsolo, „Haideröslein", „Lorelei" und „Ossian", sowie im Verein mit der Harlem Liedertafel „Das Herz am Rhein" einstudirt. Der Gemischte Chor Fidelia wird „Unter dem Doppeladler" zu Gehör bringen, und die Herren Geo. Wimmer und Jos. Gebele werden sich als Solisten, die Herren Schmidt, Thuering, Brostmeyer und Mader als Quartett hören lassen. Den Schluß macht die humoristische Szene „Eine reisende Konzertkapelle", gespielt und gesungen von den Herren M. Brostmeyer, G. Bein, A. Amos, R. Bein und A. Rose.

Am kommenden Sonntag gibt der Schleswig-Holsteiner Sängerbund in Brands Halle ein großes Konzert mit Ball. Das Komite spart weder Mühe noch Kosten, dieses Fest zu einem erfolgreichen zu gestalten, und der Ausführung eines reichhaltigen Programms ist ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden. Unter Anderen ist es durch die bereitwillige Zusage von fünf befreundeten Vereinen ermöglicht worden, einen Massenchor mit 150 Sängern aufzuführen. Zur Aufführung kommt auch „Ein Freundschaftsdienst", vom ganzen Schleswig-Holsteinischen Sängerbund aufgeführt, und Anderes. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents, wer eine Einladungskarte hat, zahlt nur 25 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der auf der Nordwestseite rühmlichst bekannte Gesangverein Teutonia-Männerchor in der Wicker Park-Halle sein diesjähriges Hauptkonzert. Der Verein hat seit längerer Zeit unter Leitung seines langjährigen bewährten Dirigenten Gustav Ehrhorn fleißig geübt und es wird—dafür bürgt der Name des Vereins und seines Dirigenten — dieses Konzert sich gewiß zu einem höchst erfolgreichen gestalten. Hervorragende Solisten, Frl. Ida De Marion, eine dramatische Sopranistin, und die Herren Walter Rudolph, Adolph Gill und F. H. Miller, sind gewonnen worden. Der Chor wird „Haideröslein", „Heimweh", „Wenn man vom Liebsten scheiden muß", „An den Genius der Töne" und „Ostermorgen" singen, Frl. De Marion die Juwelen-Arie aus „Faust" und Herr Miller das Stierfechterlied aus „Carmen".

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball kündigt der Richard Wagner Männerchor für den kommenden Sonntag an. Das Fest findet unter Mitwirkung mehrerer Solisten und des Richard Wagner Damenchors in Schönhofens Halle statt und beginnt um 7 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein gibt am kommenden Sonntag in Folz' Halle ein großes Konzert nebst Ball, wobei es ohne Zweifel sehr schön und vergnügt zugehen wird, da der Festausschuß sich große Mühe gibt und ein schönes Programm aufgestellt ist. Das Fest beginnt um 3 Uhr.

Am kommenden Montag wird die Herder-Loge Nr. 669, A. F. & A. M., ihr 36. Stiftungsfest feiern. Sie ist eine der ältesten deutschen Freimaurer-Logen und trifft große Vorbereitungen zu einer der Gelegenheit würdigen Feier. Eintrittskarten sind für 50 Cts. zu haben. Das Fest findet in der Vorwärts-Turnhalle statt und beginnt um 8 Uhr Abends.

Der dritte große Preis-Maskenball des Immergrün-Frauenvereins wird am Samstag, dem 1. Dez., in der Arbeiter-Halle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller Str., abgehalten. Da ein tüchtiges Komite, an der Spitze die Präsidentin und Gründerin des Vereins, Frau Katharine Dunker, an der Arbeit ist, wird Alles aufgeboten, einen vergnügten Abend zu arrangiren. Werthvolle Preise werden an die schönsten und besten Masken vergeben, auch werden alle Freunde und Gönner des Vereins in sonstiger Weise zufrieden gestellt werden. Das Arrangements-Komite besteht aus den Damen Katharine Dunker, Präsidentin; Minna Boehmke, Christina Schlecht, Auguste Wagner, Mathilde Follmer, Lena Orbach und Minna Rosse. Für gute Musik und Getränke ist gesorgt worden. Die Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person; der Ball beignnt Abends 8 Uhr.

Eine viel Vergnügen versprechende Unterhaltung gibt am Sonntag, dem 2. Dezember, der Pocahontas Frauenverein in der Wicker Park-Halle. Zur Aufführung kommt das schon im vorigen Jahre mit dem größten Beifall aufgenommene Bühnenstück „Hiawatha", inszenirt und einstudirt von der bewährten Tanzmeisterin und Kostümkünstlerin Frau Minna Schmidt. Bei der Aufführung wirken 40 Personen mit, darunter der Recreation Club. Die Arrangements des Festes liegen in den Händen der Damen Katharine Schoknecht, Präsidentin; Karoline Krause, Franziska Marzolph, Elise Schoknecht, Albertine Bracher, Hermine Hanson und Emma Lewin.

Die Deutsche Krieger-Kameradschaft wird am Sonntag, dem 2. Dez., ihr 20jährig. Stiftungsfest mit Konzert, komischen Vorträgen, Gesangsvorträgen, Theater und Ball in Schoenhofens großer Halle feiern. Ein Orchester von 15 der besten Musiker und die Gesangvereine Edelweiß und Nectar-Männerchor werden mitwirken. Das Festkomite ist schon seit geraumer Zeit an der Arbeit und scheut weder Mühe noch Kosten, um allen Festgenossen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Ein gut gewähltes und unterhaltendes Festprogramm wird Jeden zufrieden stellen. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu 25 Cents die Person zu haben; an der Kasse kosten sie 50 Cents. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Mitglieder anderer Militärvereine haben freien Eintritt. Herr Th. G. Steinke wird eine Festrede halten, die Einzelvorträge sind von Frau Waltneyer und den Herren Off, Wm. Christmann, John Cremer, Peter Seyl, Wm. Tegtmeier und dem Komiker Paul Rothe übernommen worden.

Am 8. Dezember veranstaltet der beliebte Vorwärts-Damenklub einen großen Preismaskenball. Zur Vertheilung gelangen für die bestkostümirten und die besten Charakter- sowie komischen Masken wunderschöne Preise. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen Johanna Marquardt, Lina Schumacher, Wilhelmine Grunder und Martha Loose und werden in einer Weise betrieben, welche die Erwartungen eines höchst vergnügten Balles rechtfertigen. Dieser Klub verstand es von jeher, Theilnehmern angenehme Stunden zu bereiten, und so dürfte er sich wohl auch dieses Mal eines regen Besuches erfreuen. Der Ball findet in der Arbeiter-Halle, Waller und W. 12. Str., statt.

Zur Feier seines dritten Stiftungsfestes bereitet der Lessing-Frauenverein eine große Kindervorstellung vor, die Kindern wie Erwachsenen gleich viele Freude machen wird. Das Fest findet am Sonntag, dem 16. Dezember, in Schoenhofens Halle statt, und zur Aufführung kommt: „Schneewittchen und die sieben Zwerge". Nachher wird Ball abgehalten. Für die Damen ist die Einladung zum Besuch des Festes auch deshalb verlockend, weil der Verein jeder Dame ein Weihnachtsgeschenk verheißt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Butler, Joseph, 25 J.; 3841 Albanay Ave.
Becker, Danforth, 56 J.; Wesley Hospital.
Brandenburg, William, 35 J.; 605 W. Monroe Str.
Bach, Amelia, 8 J.; 4432 Dearborn Str.
Beck, Mae T., 9 M.; 526 Cornelia Ave.
Hibebracht, John, 69 J.; 924 W. 14. Place.
Hoffert, Harry G., 10 St.; 1774 N. Hoyne Ave.
Hahn, Richard, 26 J.; 215 W. Division Str.
Jensen, Hans P., 50 J.; 958 W. 21. Str.
Kaufman, Isaac, 92 J.; 353 Cleveland Ave.
Lutz, George L., 74 J., 7416 Drexel Ave.
Lehmann, August, 69 J.; [illegible] Ashland Ave.
Langosch, Emilie, 75 J.; 324 Augusta Str.
Mayer, Nathan, 75 J.; 4404 Greenwood Ave.
Mueller, Fred, 56 J.; 331 Melrose Str.
Meyer, Bertha, 27 J.; 336 Augusta Str.
Schulenberg, William, 47 J.; 2575 N. Monticello Ave.
Schmidt, Charles, 50 J.; 642 W. Superior Str.
Schuler, John B., 5 J.; 6447 Ingleside Ave.
Trapp, Martha, 2 T.; 3605 Robey Str.
Wagner, Peter J., 33 J.; 2197 W. Huron Str.
Winter, Emma, 28 J.; 2660 Chicago Ave.
Zitzke, Herold, 11 M.; 672 Augusta Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frederick Shefer, Minnie Balgemann, 32, 22.
Eugene L. Bauthier, Marian A. LaVigne, 22, 22.
Edward Lenke, Minnie Jochin, 25, 21.
Frank Dolan, Margaret McGuire, 23, 23.
William J. Gibbin, Agnes L. Fitzpatrick, 23, 20.
Joseph W. La Rus, Florence Shepherd, 23, 21.
Charles E. Schroeder, Olga A. Berg, 24, 18.
John H. Schnur, Louise Samuelson, 27, 29.
James Napacek, Anna Sipla, 22, 22.
George Rodges, Regina Gamisch, 29, 21.
Nels Werner, Alice Jackson, 27, 27.
Frank Dunham, Amelia Shan, 33, 33.
Joseph Kiser, Florence Skitten, 28, 27.
A. P. Grenner, Carrie Leitige De Laplante, 33, 33.
John A. Sanders, Florence Allen, 25, 24.
J. W. S. Howell, Lillian Silberschmidt, 38, 24.
James Spear, Margaret Cavanaugh, 23, 22.
Carl Anderson, Sophie Dahl, 31, 23.
Boleslaw Maniszewski, Bertha Polaszewski, 23, 20.
Frank Krebielski, Emma Sokolinska, 21, 18.
Norman Robinson, Willie Belle Ward, 28, 28.
Julius Hanser, Anna Bojko, 31, 23.
Douglas H. Bell, Bessie Bartlett, 24, 23.
Charles S. Callahan, Helen L. Cronin, 30, 27.
Adolph Hoppenstedt, Gertrude Anderson, 23, 20.
Josef Wondrasek, Theresa Lippert, 26, 24.
Barney Czechonske, Anna Bazyk, 30, 18.
Stewart Warney, Mary Wallingford, 32, 27.
Harry M. Hibbe, Met Steudte, 26, 20.
John F. Kenna, Mary Cherry, 21, 18.
Emil Kott, Emma Kurka, 23, 20.
Clarence B. Brooks, Mary L. Johnson, 24, 18.
John F. Blazny, Barbara Chvatal, 25, 23.
John Wakowski, Karolina Piblek, 22, 21.
B. Przybraga, Mary Ziolkowska, 27, 23.
Anton Krewis, Weronika Grymuwana, 28, 23.
Frank J. Fara, Julia M. Lupp, 25, 24.
Josef Zielkowska, Helena Gajewska, 23, 23.
John Kautsky, Mary Stepskal, 26, 19.
Joseph F. Davern, Margaret Toulan, 23, 21.
John H. Schmitt, May Case, 21, 18.
Henry C. Goodson, Emily Colsith, 30, 16.
Erik Waldemar Petterson, Ida Wilhelmina Erikson, 23, 25.
Bert L. McGill, Elsie Heinis, 28, 22.
Rufus L. Wilbor, Katie G. Willis, 27, 34.
Emil Lindfors, Ellen Nygren, 22, 19.
Thomas Ukleja, Anna Lesnaw, 23, 20.
Martin Otto, Nellie Tholen, 24, 26.
Wladyslaw Kalwajtis, Weronika Zelinska, 25, 24.
Gustav Severn Swanson, Hanna Sophia Johnson, 28, 28.
John Cresby, Marie Jackson, 28, 22.
Isidor Peselis, Tillie Miskunas, 30, 19.
John J. Clears, Nellie Sweeney, 22, 26.
Elmer L. Mercil, Hilda A. Johnson, 21, 18.
Antnn Prochazka, Anna Sup, 23, 18.
William C. Winter, Hannah C. Price, 26, 25.
Peder Kristian Kristensen Dahlgaard, Kobil Kristine Madsen, 30, 31.
Charles Utter, Amanda Wiesel, 23, 21.
Edward L. Rust, Nellie C. Quetschenbach, 23, 20.
Frank C. Boyer, Laura B. Williams, 29, 28.
Gustav Simons, Elizabeth Wagner, 24, 24.
Joseph Hoy, Mary Ellen O'Connell, 21, 20.
Harry Gelzer, Annie Schwartz, 22, 19.
Nels Hansen, Elsie Patterson, 24, 23.
Fred Schlingman, Helena Kittel, 30, 26.
Oscar Bernitt, Ida Smith, 44, 26.
Joseph Schinnick, Grace Silet, 30, 24.
Charles A. Hude, Amanda Rodgers, 38, 40.
William Frederick Beck, Margaret Flocken, 55, 42.
Frank Woege, Lillian Martin, 36, 30.
Cornelius Sherden, Marguerite Wattren, 31, 25.
Pietro Montalbuco, Rosario Sallapiodi, 38, 35.
Jozef Wiecuch, Agata Hajduk, 22, 23.
Gaetano Candido, Vittoria Ronzeta, 23, 19.
Jeremiah Mahoney, Mary McCarthy, 28, 20.
Ignac Piotoski, Marhanna Ducenska, 29, 22.
Francesco Ulo, Francesco Millari, 51, 28.
Paul Choynucki, Anna Pribalski, 22, 18.
Simon Bergman, Clare Pearson, 22, 25.
Egbert Adalbert Forb, Minnie Margaret Thou, 22, 24.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Morrison, Marie Bioz, 26, 21.
Jacob L. Berman, Ida Duchene, 29, 20.
George Schuler, Alice Loew, 28, 26.
Samuel C. Stafford, Mayme Farrell, 28, 22.
August Sunderland, Johanna Dahl, 27, 22.
John Dejnowski, Rozalie Detkowska, 27, 25.
Peter Simonson Peterson, Julia Ambrose, 26, 21.
Stefan Oswcimski, Alma C. Swenson, 21, 18.
James E. Runhan, Lizzie Riley, 24, 20.
Henry Hopp, Hattie Roehr, 23, 19.
John Kuret, Bessie Rebecz, 21, 20.
Henry Lenzen, Hattie Wessolick, 26, 19.
Fred A. Hasse, Agnes Dietrich, 23, 21.
George W. Miller, Lillian Winters, 28, 28.
Fred Doling, Hattie Hoppe, 22, 20.
Anthony Ryskamp, Effie King, 24, 21.
Patrick F. Owens, Winifred Phillipps, 25, 19.
M. Bachowsko, Oktawia Sobocinska, 27, 24.
G. Chr. Meyer, Mathilda Koch, 26, 24.
Alfred C. Bierer, Birdie B. Price, 35, 30.
Fred Pearson, Mary Swanson, 54, 38.
Franz Heim, Elsie Heß, 27, 21.
Franziszek Netowiecki, Franziszak Szczapanka, 26, 18.
John Fitzpatrick, Mary Sullivan, 21, 18.
Peter Sarnecki, Waley Klimen, 21, 19.
Christian Bagge, Oliva Due, 26, 22.
M. Sarciomi, Caroline Farina, 37, 34.
Abraham Melzer, Anna Thribling, 24, 20.
Myron H. Smith, Hannah Hall, 29, 20.
Carl S. Sommers, Augusta Nelson, 33, 27.
John O. Olsen, Marie S. Lahlum, 21, 18.
John Frankowiak, Jennie Kowokewska, 24, 21.
Andrew Nelson, Janger K. Nelson, 46, 46.
John Plachetka, Jennie Lavic, 31, 21.
Stanislaw Stram, Weronika Slomska, 28, 25.
Josef Soucek, Maria Slapnikova, 25, 28.
Harry Van Nostrand, Margaret E. Parker, 20, 18.
John Kenneely, Mary Donovan, 30, 24.
Hermann Oenning, Anna Hohm, 28, 25.
Casimir Zagler, Sophie Piotrowska, 36, 18.
Paul Hulos, Alzbeta Kriba, 22, 23.
Louis Rosenberg, Gitel Weinstein, 49, 31.
Claud W. Field, Alma De Kett, 22, 21.
Charles Ziesenheimer, Marie L. Rohde, 25, 25.
Joseph Aelara, Paulina Lorentz, 27, 20.
John Binkowski, Tillie Wisniewska, 21, 20.
John R. Harris, Bernie Delarimer, 25, 19.
Jakub Drochor, Frantiska Chmela, 23, 20.
Josef Dombrowski, Franziska Kieliczewska, 27, 20.
Fred Pitts, Lizzie Master, 22, 19.
William Beckmann, Alma Großbiller, 25, 25.
Guy Williams, Frieda Fraustberg, 25, 25.
Paul Hallmann, Malvina Koch, 27, 23.
Charles Raymond, Mamie Ryan, 23, 22.
John Karney, Anna Kodul, 21, 19.
Ivan R. Chapman, Christine Nelson, 23, 20.
Clarence Vincent, Adela Gedder, 29, 28.
Charles F. Ryan, Anna M. Priebe, 21, 20.
Jesse Chrisman, Addie Boyer, 21, 20.
Kasmirz Weglewski, Julia Wroblewska, 23, 19.
John M. Moore, Bertha Dudenhoeffer, 53, 49.
Henry C. Schroeder, Annie Krueger, 26, 25.
Pietro Luigi, Seuda Castatina, 21, 18.
D. B. Kerr, Margaret Hanson Crook, 34, 33.
Edward J. Burke, Katherine O'Brien, 26, 25.

Marktbericht.

Chicago, den 20. November 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74⅝—75½c; Nr. 3, roth, 73—74c; Nr. 2, hart, 73⅝—75½c; Nr. 3, hart, 72⅜—74½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 81½—85c; Nr. 2, 78½—83c; Nr. 3, 73½—83c.

Mais, Nr. 2, 45½c; Nr. 2, weiß, 45½—46c; Nr. 2, gelb, 46½c; Nr. 3, 40—40½c; Nr. 3, weiß, 40—40½c; Nr. 3, gelb, 40—41½c; Nr. 4, 37½—39c.

Hafer, Nr. 2, 33c; Nr. 2, weiß, 35¼c; Nr. 3, 32½—32¾c; Nr. 3, weiß, 33—34¾c; Nr. 4, weiß, 32—33c; Standard, 34¾—35¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$15.50; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $13.00—$13.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, November, 73½c; Dezember, 73⅞—74c; Mai, 79⅛c; Juli, 78c.

Mais, November, 43⅝c; Dezember, 42¼c; Mai, 43⅝c; Juli, 43⅞c.

Hafer, Dezember, 33¾—33⅞c; Mai, 35¼c; Juli, 33c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 38,000, von Mais auf 361,000, von Hafer auf 264,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 6950 Bushels Weizen, 302,981 Bushels Mais und 137,963 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,440,000 Bushels, von Mais 829,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,184,000 Bushels, Mais 699,600 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,496,000 Bushels und Mais 1,276,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, November, $9.40; Dezember, $8.67½; Januar, $8.50; Mai, $8.45.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $14.50; Mai, $14.70.

Rippchen, Januar, $7.70; Mai, $7.82½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.72½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, geringe, bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.25—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.30; mittlere bis gute Ferkel, $5.25—$6.10; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $5.90—$6.15; „Culls", $2.75—$5.75.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.10; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.75—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.25
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Cooleys", das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.23
Packwaare, frisch, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, der Dutzend (Kisten zurückgegeben oder eingeschlossen)	0.22	—0.26
„Firsts", das Dutzend		0.27
Prima, 60 Prozent frisch		0.30
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.32
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Young America", das Pfund	0.13	—0.13¼
Limburger, das Pfund		0.10
Brick, das Pfund	0.12	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund		0.13½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09½
„Springs", das Pfund		0.08½
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.09½
„Springs", das Pfund	0.08	—0.09½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.10
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Makerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—3.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.10	—0.20
Birnen, das Faß	1.00	—3.50
Ananas, die Kiste	2.50	—5.50
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	8.25	—9.50
Kraut die Tonne	5.00	—7.00
Kopfsalat, der Kübel		1.00
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.80	—2.00
Tomaten, die Kiste	0.50	—1.60
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.75
Rosenkohl, das Quart	0.05	—0.12½
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.15	—0.25
Meerrettig, das Faß	3.50	—4.50
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Sack	0.35	—1.40
Spinat, der Kübel		0.65
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Radieschen, das Faß		0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.75	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.43
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Der Grundeigenthumsmarkt.

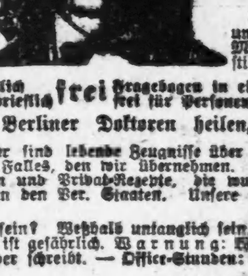
Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Scheidungsklagen

— Splitter. — Ein Dichter schreibt anregend, ein Dichterling — angeregt.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche,
Absonderungen,
Prostatische Leiden,
Blasenleiden,
Nieren-Krankheiten,
Blutvergiftung,
Urethritis,
Krampfaderbruch,
Phimosis, Hämorrhoiden,
Fisteln, Bruch.



Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Bankers und Geschäftsleute der Stadt.

Weshalb ein Schwächling sein? Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

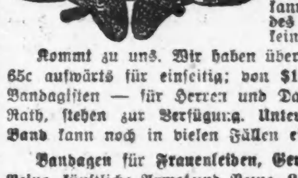
Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.

Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.

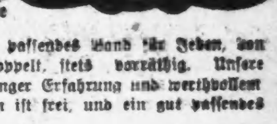
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

3111,fabd*



Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.



Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige aufzuheben.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

Wichtig für Männer.

Gute goldene Brillen und Augengläser

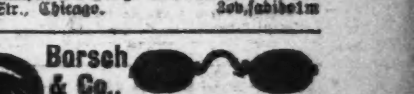
R. W. HARTWIG,
476 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Dr. J. YOUNG

Heilt Euch selbst

Graue Haare

Borsch & Co.



BORSCH & CO., 215 Dearborn Str.

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich

Dr. Albert Kreuter Deutscher Arzt.

Dr. JULIUS OTTMANN, Zahnarzt.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Unser Basement-Laden

Spezieller Einkauf und Verkauf von Spitzen-Gardinen, Rope-Draperien und Portieren, Preis-Ersparniß von ¼ bis ⅓

In einem Ankauf von dieser Größe sind so viele Artikel enthalten, daß es thatsächlich unmöglich ist, mehr als einige Beispiele davon anzuführen.

Die folgenden Werthe, jeder zu seinem respektiven Preis, sichern eine sehr große Ersparniß:

Cable Netz Gardinen zu Preisen, die von $1.00 bis zu $3.50 per Paar variiren.

Ruffled Netz Gardinen zu Preisen, die von 75c bis zu $2.00 per Paar variiren.

Ruffled Muslin Gardinen zu Preisen, die von 25c bis zu $1.50 per Paar variiren.

Rope Draperien zu Preisen, die von $1.50 bis $40.00 per Stück variiren.

Rope Valances zu Preisen, die von 65c bis zu $4.00 per Stück variiren.

Irish Point-Gardinen

Irish Point Gardinen, in „Seconds", sehr kleine Fehler, von einem bis drei Paare von einem Muster. Die Preise variiren von $1.50 bis zu $3.50 per Paar.

Tapestry und Chenille Portieren, alle schön bekanzt, von einem bis zu drei Paaren von einem Muster. Zu Spezialpreisen, per Stück, $1.50, $1.25, $1.00 und 75c.

Drei spezielle Rug-Werthe

Smith's Arminster Rugs, Größe 27×54, zu einem Spezialpreis, per Stück $1.50.

„Nahtlose" Wilton Velvet Rugs, Floral- und orientalische Muster, Größe 9×12, zu $15.

Brussels Rugs, in orientalischen und Medaillon Effekten, Größe 6×9, zu $6.50.

Tischtücher und Servietten

Hohlgesäumte und Damast Tafel-Dinner-Sets, in allen Größen, von 2×2 aufwärts bis zu 2×3½ Yard Tischtücher, mit einem Dutzend dazu passender Servietten. Einzelne und unvollständige Partien zu Spezialpreisen.

Ein Set, $4.75, $5.75 und $7.50

Spezieller Servietten-Verkauf

22- und 24zöllige Größen, aus deutschem, schottischem und irischem Damast, gemacht aus bestem gesponnenen Flachs und zu sehr niedrigen Preisen für solche Qualitäten, per Dutzend,

$1.85, $2.10, $2.50 bis zu $4.00

Rasirmesser zum halben Preis

35c

Mit einfachen oder fancy Griffen, erste Qualität Stahl, alle in gutem Zustande. Nicht ein Rasirmesser in der Partie, der nicht zu etwa der Hälfte seines Original-Werthes markirt ist, per Stück **35c**

Toiletten-Artikel

Creme Marquise, aus gezeichnet für Rasiren, per 1-Pfund-Jar, zu 50c.

„La Perla", reine Castil-Seife, in weiß und grün, 3 Pfd. für 20c.

Hochfeine Parfüme, in allen Aromen, zu einem Spezialpreis, per Unze, 25c.

Die Reformarbeit in China.

Tientsin, Mitte September.

Der erste Schritt in der Reform des chinesischen Staatskörpers ist gethan. Am 30. August 1906 wurde, wie das Kabel wohl schon meldete, die Einrichtung der Selbstverwaltung Chinesisch-Tientsins zur Thatsache. Wie Chihli fast immer das Versuchsobjekt zur Einführung neuer Ideen in China ist, so wurde auch diesmal in seinen Boden das Samenkorn gelegt, dem allmählich der Baum der Konstitution ganz Chinas entsprießen soll. Die Selbstverwaltung Tientsins ist der Beginn einer Reihe gleicher Einrichtungen, die, von Chihli ausgehend, das ganze Reich durchdringen und die Bürger an Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und Mitarbeit am öffentlichen Leben gewöhnen sollen. Es ist charakteristisch für die Stimmung im heutigen China, daß man die meisten Stadträthe den Kreisen entnommen hat, die für die Erziehung der Jugend zu sorgen haben. Hier hat das Beispiel Japans gut gewirkt.

Der Plan einer Konstitution spukt schon lange in den Köpfen der chinesischen Reformer. Zahllos sind die Eingaben, die sich damit beschäftigen. Doch legt die Kaiserin Regentin weniger auf allgemeine vage Erörterungen Gewicht, als auf die bestimmten Vorschläge, die die Kommissäre von ihren Reisen mitgebracht haben und auf die Meinung Yüan Shihk'ais über diese Vorschläge. Es ist nach der Richtung hin von Interesse, zu erinnern, daß alle Kommissare, bevor sie dem Throne persönlich Bericht abstatteten, sich mehrere Tage bei Yüan Shihk'ai in Tientsin aufgehalten haben. Hier wird schon manches durchgesprochen und auf seine Anwendbarkeit hin geprüft worden sein, was dem Throne später unterbreitet wurde. Dabei schon zeigte sich deutlich, daß der Generalgouverneur von Chihli immer noch der erste Mann in China ist. Offen trat die eminente Bedeutung Yüans dann in dem Edikt zutage, das am 1. September erschien, wie ja überhaupt die staffelweise Einführung der lokalen Selbstverwaltung zuvor schon den Sieg seiner Anschauungen angezeigt hatte. Kurz nach dem Eintreffen der Kommissare in Peking war auch Yüan Shihk'ai dorthin berufen worden, um im großen Rathe das Material der Kommissare durcharbeiten und die Verfassungsvorschläge prüfen zu helfen. Das Kollegium, das diese schwerwiegende Arbeit zu erledigen hat, setzt sich aus 15 Mitgliedern zusammen. Unter ihnen spielen eine führende Rolle Tuan-Fang, der Mann der langsamen Einführung der Konstitution, Herzog Tsai-Tse, der Vertreter einer möglichst schnellen Staatsreform im Sinne eines Abklatsches der japanischen Einrichtungen und Yüan Shihk'ai, der zwischen beiden die Mitte hält. Den Berathungen dieser Versammlung ist als erste Veröffentlichung folgendes Edikt entsprungen:

Kaiserliches Edikt.

Seit Gründung unserer Dynastie haben Unsere Kaiserlichen Ahnen weise Maßregeln in Verwaltung und Kriegskunst der Nachwelt überliefert und, indem sie dieselben den jeweiligen Zeitbedürfnissen entsprechend ergänzten oder abänderten, ein festes System von Verordnungen geschaffen. Jetzt sind wir mit den andern Ländern in Verkehr getreten; unsere staatlichen Einrichtungen und Gesetze haben zwar mit den ihrigen gewisse innere Berührungspunkte, aber da unsere Einrichtungen seit langer Zeit bis auf den heutigen Tag unverändert geblieben sind, liegt darin für die Gegenwart eine drohende Gefahr. Wenn man nicht in umfassender Weise für die Erweiterung der Kenntnisse und praktischen Erfahrungen im Reiche sorgt und eine Reform in Gesetz und Recht herbeiführt, so können wir nach oben hin den wohlmeinenden Grundprinzipien Unserer Kaiserlichen Ahnen nicht gerecht werden, während Wir nach unten hin die auf die dauernde Erhaltung friedlicher Zustände gerichteten Hoffnungen und Wünsche von Hoch und Niedrig im Lande nicht erfüllen würden. Aus diesem Grunde entsandten wir seinerzeit eine Anzahl hoher Würdenträger in das Ausland, welche die Regierungs- und Verwaltungseinrichtungen der verschiedenen Länder studiren sollten. Jetzt sind sie, Herzog Tse an der Spitze, in die Heimath zurückgekehrt und haben ihre Berichte dem Thron unterbreitet. Danach herrscht Einigkeit darüber, daß, wenn das Reich sich nicht entwickelt, dies seinen wahren Grund darin hat, weil zwischen Regierenden und Regierten eine Entfremdung eingetreten ist und zwischen der Zentrale und den Provinzen kein innerer Zusammenhang besteht, weil die Behörden es nicht verstehen, des Volkes Beschützer zu sein und die Bevölkerung nicht gelernt hat, das Interesse des Staates wahrzunehmen. Auf der andern Seite ist der wahre Grund für den Reichthum und die Macht der andern Länder darin zu suchen, daß sie Verfassungsstaaten sind und ihre Entscheidungen aus dem Urtheil der Allgemeinheit herleiten, daß dort Fürst und Volk eine Einheit bilden und einträchtig zusammenwirken, daß man das gutheißt, was den Beifall der Majorität gefunden hat, daß die Befugnisse der einzelnen Wirkungskreise abgegrenzt sind, daß für eine geordnete Finanzwirthschaft gesorgt ist, und daß für die Einzelheiten der Verwaltung feste Normen aufgestellt sind; daß es schließlich nichts gibt, woran die Allgemeinheit des Volkes nicht ihren Antheil hätte. Dazu kommt, daß die andern Länder sich gegenseitig Lehrmeister sind und in ihren Reformen den äußersten Grad von Nützlichkeit anstreben. Wenn sich bei einer derartig durchgebildeten Organisation die Bevölkerung wohl befindet, so ist dies der Erfolg der geschilderten Entwickelung.

Unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen müssen nun auch wir uns beeilen, das Vorhandene sorgfältig zu prüfen, um nach dem Muster anderer Staaten eine Verfassung einzuführen. Die oberste Zentralgewalt bleibt dabei in der Hand des obersten Herrschers vereinigt, aber alle Verwaltungszweige werden der Erörterung durch die Allgemeinheit zugänglich gemacht, damit wir auf diese Weise eine verständige Grundlage schaffen, die das Reich für Myriaden von Jahren aufrechterhält. Hierzu sind wir jedoch bei dem gegenwärtigen System noch nicht vorbereitet, die Bevölkerung ist noch nicht genügend aufgeklärt. Wollte man mit übereilter Hast an das Werk herangehen, und sich mit einem bloßen, dem Auge schmeichelnden äußeren Schein begnügen, wie würden wir dann vor unsere Unterthanen hintreten und wie würden wir ihr Vertrauen gewinnen können? Daher muß man zunächst die Mißbräuche gründlich beseitigen, die sich mit der Zeit angesammelt haben; man muß den Verantwortungskreis eines jeden einzelnen genau abgrenzen und daher mit der Reform des Beamtenwesens den Anfang machen.... Sodann muß das Recht in seinen verschiedenen Zweigen umgestaltet, das Bildungswesen erweitert, die Finanzwirthschaft geordnet, das Militärwesen reorganisirt und im ganzen Reiche muß Polizei eingerichtet werden. Auf diese Weise muß dem Volke die Bedeutung einer geordneten Verwaltung klar vor Augen geführt und damit eine sichere Grundlage für eine später zu gebende Verfassung vorbereitet werden.

Wenn dann nach einigen Jahren der Boden vorbereitet ist, wird man nach Maßgabe der Umstände und in Anlehnung an die Grundgesetze der anderen Länder einen Zeitpunkt festsetzen, an dem eine Verfassung wirklich eingeführt werden soll....

Je nachdem der Fortschritt sich langsamer oder schneller einstellt, wird man diesen Zeitpunkt ferner oder näher legen.

Die Bannergeneräle, Generalgouverneure, Gouverneure in allen Provinzen sollen Vorstehendes durch Proklamation zur allgemeinen Kenntniß bringen lassen. Jedermann soll mit Eifer lernen und sich klar machen, daß Liebe zum Vaterland Pflicht des loyalen Herrschers ist, und daß einträchtiges Zusammenarbeiten Voraussetzung jedes Fortschrittes ist. Niemand soll zum Schaden des Gesammtwohls seine eigenen Privatideen verfolgen; niemand soll zum Nachtheil des großen Zieles sich von kleinlichen Mißhelligkeiten beeinflussen lassen. Vielmehr soll jedermann sich in Ehrfurcht vor dem Geist der öffentlichen Ordnung beugen; an der Erhaltung von Frieden und Ruhe mitarbeiten und helfen, daß das Volk für einen Verfassungsstaat erzogen wird."

Neben den in den Edikten berührten Reformen, geht eine Umgestaltung der Beamtenverfassung her, die ihren Ursprung dem thätigen Geiste Yüan Shihk'ais verdankt, dem China auch bei der Einrichtung der Verfassung im großen so viel Dank schuldet. Die neue Beamteneintheilung geht von dem Prinzip aus, in der Provinz als unterste Behörde nur die Distriktsmagistrate zu behalten (hsien und chou). Die Distrikte höherer Ordnung (fu und Taotaidistrikte) werden abgeschafft. An der Spitze der Provinz sollen unter dem Generalgouverneur stehen (die Gouverneure werden gleichfalls abgeschafft):

1. ein Finanzamt,
2. ein Regierungsamt,
3. ein Auswärtiges Amt,
4. ein Handelsamt,
5. ein Gesetzgebungsamt,
6. ein Schul- und Studienrath,
7. ein Amt für Landwirthschaft, Gewerbe und öffentliche Arbeiten,
8. ein Bergwerksamt,
9. ein Polizei- und Staatsanwaltsamt.

Für die beiden letzten Aemter sind Anfänge bereits geschaffen. Bis heute gibt es unter dem Generalgouverneur bezw. Gouverneur nur zwei Aemter von der gleichen Bedeutung wie die neu zu schaffenden, das des Fantei, des Provinzialschatzmeisters, und das des Nietai, des Provinzialoberrichters.

Man sieht, es ist China Ernst mit seiner Reformarbeit. Möge es dabei zu seinem und dem Heile der befreundeten Staaten recht wohl fahren und den besten Erfolg haben.

Zum deutschpolnischen Schulkampf

Als Beweis für die Demoralisation der polnischen Schulkinder durch den Schulstreik gibt das ultramontane Berliner Hauptblatt, die „Germania", folgende Sätze aus dem Briefe einer Lehrperson wieder:

„In allen Klassen besonders die Mädchen peinigen ihre Lehrer auf das Aeußerste. Ich habe in der Klasse N Unterricht zu ertheilen. Die Mädchen sitzen ruhig, haben den Mund fest verschlossen, und dabei werden fortwährend polnische Melodien gesummt, zuweilen sogar zweistimmig. Ich mahnte und drohte; die Folge war, daß während der letzten halben Stunde der Spektakel ärger als je losging. Es läßt sich auch sehr schwer feststellen, wer der oder die Thäter sind; achtet man auf die eine Seite, kommt das Gesumme von der anderen und so weiter. Und das beste ist noch dieses: Wenn die Kinder ihre Lehrer in der Schule bis auf das Blut geärgert und deren Geduld auf die heißeste Probe gestellt haben, gehen sie auf den Kirchplatz zu dem Missionskreuze und beten hier eine Stunde lang — während draußen vor dem Gitter zahlreiche Zuschauer stehen, die Verwünschungen und Flüche gegen die Lehrpersonen ausstoßen und dann die Gebete der Kinder begleiten."

Selbst die „Germ." ist objektiv genug, zuzugestehen, daß diese traurigen Zustände auf die religiösen Verhältnisse in Posen ein recht bedenkliches Licht werfen. Sie bemerkt dazu:

„Abgesehen davon, daß immer von neuem behauptet wird, die ganze Hetze werde von der Geistlichkeit geleitet, und daß die streikenden und nichtstreikenden Kinder angeblich offen sagen, der Geistliche werde sie nicht zur ersten heiligen Kommunion nehmen, wenn sie deutsch lernen —, kann man nur mit Besorgniß auf diese Demoralisation der Jugend sehen. Diese Verquickung des Politischen mit dem Religiösen wird bittere Früchte tragen, und dieser Zwiespalt, der in die heiligsten Gefühle der Kinderherzen immerfort hineingetragen wird, kann nicht ohne den verhängnißvollsten Einfluß auf die Charakterbildung bleiben. Wenn die Beklagten die einfachsten Lehren der Psychologie beherzigen würden, müßten sie diesem Verderben Einhalt thun! Wir maßen uns nicht an, Propheten sein zu wollen; aber wir sehen die Zeit nahen, wo nicht allein der Staat, sondern auch die Kirche, wo auch Klerus und Eltern an sich selbst die Früchte der Aussaat empfinden werden, die jetzt ausgestreut wird. Darüber sind alle verständigen Menschen einig!"

— Raucher-Sarkasmus. — A. (zu B., rauchend, ironisiren ihren langjährigen Genossen aus dem Raucher-Klub, welcher in einiger Entfernung, mit melancholischem Gesichtsausdruck, Arm in Arm mit seiner etwas schief gewachsenen Gattin promenirt): Armer Schallmann, hat bei dem Aussuchen seiner Lebensgenossin jedenfalls weniger Vorsicht angewendet, als bei den Zigarren, sonst hätte er sicherlich keine schief gewickelte erwischt.

— Entschuldigt. — Junger Herr: Sag 'mal, Johann, wer hat denn in meiner Abwesenheit meine lateinischen Uebersetzungen korrigirt? — Diener: Entschuldigen, gnäd'ger Herr, ich bin's gewiß nicht gewesen.

— Ein Wink mit dem Zaunpfahl. — Vater: „Meine Tochter, die Sie mir versprochen glücklich zu machen, ist die Milde, Freigebigkeit und Großmüthigkeit selber." — Schwiegersohn in spe: „Ich freue mich doppelt und bin der festen Ueberzeugung, daß sie diese guten Eigenschaften von ihrem Vater geerbt hat."

Die größten Preis-Herabsetzungen um Raum zu schaffen für Feiertags-Waaren.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Letzte Räumung aller kleinen Partien, Rester und Ueberbleibsel des ganzen Lagers des

Milwaukee Ave. and Carpenter St.

Co-Op Store

In der Geschichte des Retail-Verkaufes ist noch nie ein größeres Bargain-Ereigniß vorgekommen als dieser Verkauf des „Co-op" Lagers. Die Feiertags-Saison kommt schnell heran, und es ist absolut nothwendig, daß wir Raum schaffen für die Feiertags-Waaren. Das bedingt weitere Preis-Herabsetzungen an dem ganzen Rest des „Co-op" Lagers. — Eine Gelegenheit von ungewöhnlichem Interesse für morgen, wie die nachstehenden Preise beweisen:

Kleiderstoffe — Fco Suitings und Waistings, Co-op's Preis 58c — unser Preis, per Yard........ 35c

Kleiderstoffe — Feine franzöf. Serges, Storm Serges, Panama Suitings etc., Co-op's Preis 90c — uns. Pr., Yd.... 48c

Cloaking — Neue Herbst-Cloakings, in Velour, Astrakhan, Checks ec., Co-op's Preis bis zu $4; — unser Preis, per Yard.......... 1.98

Dimities — Weiße Schürzen-Dimities, karrit u. gestreift, Co-op's Pr. 10c — unser Preis, Yard..... 5c

Skirting — Wollenes Skirting, einfach, karrirt u. gestreift — Co-op's Preis 10c — unser Preis, per Yard....... 19c

Flanell — Extra schwerer Outing Flanell, helle und dunkle Muster, Co-op's Preis 10c — uns. Preis, Yard......... 5½c

Sateen — Feiner schwarzer Sateen, Co-op's Preis 10c — unser Preis, Yard... 5½c

Strümpfe — Naturgraue wollene Männersocken, das Paar zu................ 8c

Strümpfe — Schwarze, gerippte baumwollene und fließ gefütterte Kinderstrümpfe, — Co-op's Preis 15c, unser Preis........ 7c

Strümpfe — Schwarze, fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe....... 5c

Fausthandschuhe — Schwarze wollene doppelte Fausthandschuhe für Knaben, zu............... 10c

Slippers — Filz Hausslippers für Damen, alle Größen, Co-ops Preis 69c — unser Preis...... 29c

Schuhe — $3 und $3.50 Co-op's Damenschuhe, Vici Kid und Patent Colt, alle Größen — Paar zu............ 1.98

Schuhe — Knaben- und Jünglingsschuhe, alle Größen, — Co-op's Preis, $1.50, unser Preis..... 98c

Kinderhüte — Partie von garnirten Kinderhüten — Co-op's Preis bis zu $2.50, unser Preis..... 98c

Bonnets — Seiden-Bonnets für Kinder, leicht beschmutzt — Co-op's Preis bis zu $1.50, uns. Pr.. 25c

Taschentücher — 250 Dtzd. Kissentop Taschentücher, Co-op's Preis 10c — unser Preis......... 5c

Taschentücher — Blaue und rothe Taschentücher — große Sorte, echtfarbig, Co-op's Preis 8c — unser Preis, Stück............. 4c

Spitzen — Torchonspitzen u. Einsätze, Co-ops Preis 5c — unser Preis, Yd...... 2c

Spitzen — Schwarze seidene und oriental. Spitzen und Bänder, Co-op's Preis 25c — unser Preis, Yard 5c

Hemden — Blaue doppelknöpfige Flanellhemden für Männer, Co-op's Preis bis zu $1.50 — unser Preis.......... 79c

Unterzeug — Extra schwere reinwoll. Hemden u. Hosen für Männer — Co-op's Preis $2.00 bis $2.50, unser Preis.... 1.50

Unterzeug — Wright's Gesundheits-Unterzeug — Co-op's Preis $1.25 — unser Preis........... 69c

Unterzeug — Gerippte fließgefütterte Leibchen u. Hosen f. Damen, Co-op's Preis 45c — unser Preis........... 29c

Unterzeug — Spezieller Verkauf von Camels Hair Unterzeug für Kinder, Gr. 16, zu.......... 25c

Kleider — Anzüge und Ueberzieher für Männer und Jünglinge, Co-op's Preis $10, 12.50 und $15 — uns. Preis. $7.50

Kleider — Anzüge und Ueberzieher für Männer und Jünglinge — Co-op's Preis $7.50, $8.50 und $10 — unser Preis....... $5.50

Hosen — Hosen für Männer und Jünglinge — Co-op's Preis $1.50 und $1.75, unser Preis.... 98c

Für Knaben — Anzüge, Ueberzieher und Reefers für Knaben — Co-op's Preis $3.50 $4 u. $5, uns. Preis. $2.50

Bratpfannen mit Deckeln, zwei Größen, Co-op's Preis 75c — unser Preis..... 25c

Kerzenstöcke — Messingplattirte Kerzenstöcke — in uns. Basement, Stück...... 9c

Staubwedel — Bric-a-Brac Staubwedel, aus farbigen Federn, zu............ 5c

Gepolsterte Parlor-Stühle

wie Abbildung — Co-op's Preis bis zu $8.50 — unser Preis — Auswahl, morgen, zu **$1.50**

HIRSCH

Augen-Spezialist, sagt:

Ich habe schlimmere Leiden als Kopfweh durch Ueberanstrengung der Augen folgen sehen, wie entzündete Augenlider u. Wucherungen am Augapfel. Ich sehe das häufig. Es ist sehr bedauerlich, da Brillen, korekt u. bei Zeiten angepaßt, diese zahlreichen Augenleiden u. Extra-Ausgaben verhindern.

$2.45 für massiv goldene Kneifer — vollständig.

"EYE-FIX" und Augensalbe heilen schwere Fälle von Augen-Entzündungen. Ich habe das schon unzählige Male beobachtet. Es kostet 45c für beide Packete. Ganz gleich wer Eure Augen behandelt, wenn Ihr Eye-Fix probirt und Eure Augen selbst behandelt, so werdet Ihr seine heilenden Eigenschaften erfahren wie Tausende es thun.

HIRSCH, Optiker

Muslin — Gebleichter Muslin, Co-op's Preis 8c und 10c — unser Preis.... 5½c

Servietten — 100 Dutzend Lunch Servietten, befranst, Co-op's Preis 5c — unser Preis, Stück...... 2c

Garn — Bear Marke spanisches Garn, Co-op's Preis 15c, — unser Preis, per Strang.......... 10c

Slips — 1000 ruffled Sofa Cushion Slips, Varietät von Mustern, fertig zum Gebrauch, — Co-op's Preis 39c — unser Preis, das Stück....... 15c

Shawls — Gestrickte Shawls, in schwarz oder weiß, Co-op's Preis, 25c — unser Preis, das Stück........... 15c

Wrappers — aus Percale — kleine Nummern — Co-op's Preis $1.00, unser Preis, Stück........... 39c

Sacques — Eiderdown Dressing Sacques, — Co-op's Preis $1.25, unser Preis zu.............. 75c

Seidene Coats — Seidene Coats für Damen, Co-op's Preis $10.00 — unser Preis....... $1.00

Coats — Coats und Capes für Damen, — Co.'ps Preis $10.00, unser Preis....... $2.00

Coats — Cheviot Coats für Damen, Co-op's Preis, $5.00 — unser Preis zu......... $2.48

Tisch-Oeltuch — Rester in Tisch-Oeltuch, Co-op's Preis 18c, — unser Preis, die Yard...... 10½

Gardinen — Nottingham Spitzen-Gardinen, Co-op's Preis $1.25 — unser Preis, das Paar....... 75c

Knöpfe — Weiße Perlmutterknöpfe, das Dutzend...... 1c

Zwirn — Kings 200 Yd. Spule Maschinen-Zwirn...... 1c

Haarnadeln — Haarnadeln, 3 Papier für............. 1c

Tape — Weißer Cotton Tape, 2 Rollen für.............. 1c

Lampen — Brauchbare u. ornamentale Parlor-Lampen, vollständig mit Schirm, Tripod, Schlauch, Goose Neck, fertig zum Gebrauch... $1.65

Gläser — 200 Dutzend einzelne Wein-, Bier- und Soda-Gläser, — Co-op's aufwärts bis zu 15c — unser Preis 3c

Thee-Töpfe — Japanische Theetöpfe mit Strainer...... 10c

Wein — Californischer Portwein, — Co-op's Preis $1.00 — unser Preis, per Gallone......... 59c

Brandy — Rye Whiskey oder Kognak Brandy, Co-op's Preis 98c — unser Preis, per Flasche...... 49c

Kümmel — Berliner, — per halbe Gallone......... 79c

Zigarren — King Richard Zigarren, Co-op's Preis $1.75 — unser Preis, Kiste mit 50, für..... 87c

Zigarren — La Gaviota Zigarren, — Co-op's Preis $2.50 — Kiste mit 50 zu........... $1.12

Zigarren — Bella DeLondres, Co-op's Preis 35c, Kiste mit 12 — unser Preis............ 23c

Leberthran — Reiner norwegischer Leberthran, 50c Größe, für.............. 35c

Balsam — Sebera's Balsam für Lungen — 50c Größe...... 32c

Tonic — Kobolo Tonic, Co-op's Preis $1.00, unser Preis............ 62c

Kaffee — Spezieller Java-Kaffee, das Pfund....... 12½c

Thee — Gunpowder oder English Breakfast Thee, das Pfund für............. 25c

Zwetschen — Californische Zwetschen von unserm eigenen Lager, morgen 2½ Pf. 11c

Ginger Snaps — Frisch gebacken — unsere eigene Waare, 2½ Pfd. für.... 11c

Ein wirklicher

Schleuder-Verkauf

von

PIANOS.

Da wir das ganze Bennet-Lager von neuen und gebrauchten Pianos für Baargeld gekauft haben, offeriren wir sie zu beinahe Fabrikpreisen. Jetzt ist die Zeit, um ein feines Piano zu Eurem eigenen Preis zu kaufen. Ein gebrauchtes Knabe für $150; ein Chickering für $165; ein Steinway für $190; ein Kranich & Bach für $195; ein Shoninger für $225; ein Hardman für $250, und hunderte andere prachtvolle Pianos zu Preisen, rangirend von $125 bis $250.

Thompson Music Co.

268 Wabash Ave., nahe Van Buren Straße.

W. Burhenn, Manager im deutschen Departement.

17nv2mX

Das beste Mittel für Magenleiden und Appetitlosigkeit. $1 die Flasche.

BISMARCK STOMACH BITTERS

In Wirthschaften und Apotheken. Fabrizirt von C. Lange & Co., Chicago.

6nov,bdosa,1m

TAUSIG FURNITURE CO.

North Ave. & Larrabee Str.

Niederlage der berühmten Acorn, Gold Coin und Jewel Oefen.

Große Auswahl — Niedrigste Preise — Beste Kredit-Bedingungen — Reiches Lager von Möbeln.

21of,sonbdo,2m

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	3.75
Indiana Lump	3.90
Indiana Egg	3.90
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

Bestellungen p. Post od. Telephon: Main 2668.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg., N.-W.-Ecke Madison und Clark Str.

Leset die „Sonntagpost".

Eisenbahn-Fahrpläne.

[illegible]

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

17ap,bido*

GREENEBAUM SONS

Bank

83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen — auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Zu verkaufen — sicherste, beste Hypotheken und prima Werthpapiere.
Wechsel u. Kreditbriefe — nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.
Erbschafts- u. Testaments-Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.

Kollektionen und Geldwechsel besorgt.

Internationale Auskunftsstelle.

bidoso*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $2.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt. — Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.

16aug,bosasonbi,6mo

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

2ap,bidosa*

HEINEMANN'S

zwei große Möbel-Läden,

989-991 Milwaukee Ave.
457-459 Lincoln Ave.

Spezieller Räumungsverkauf von........ Heiz-Oefen.

Peninsular doppelte Base Burner Heizöfen, — prachtvoller Entwurf, volle Nickel Reflecting Top und Basis, intensiver Heizofen, — breiter Feuerplatz in voller Größe, mit automatischem Deckel. Ein perfekter Heizofen u. sehr sparsam im Verbrauch der Heizmaterialien. Speziell **$22.50**

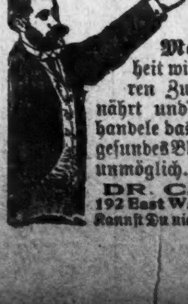
Vollständige Heim-Ausstatter.

Asthma

Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. Keine Wiederkehr d. Erstickungsanfälle od. andere asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von der besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe-Behandlung, einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt u. 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. K. Americ. Express Bldg., Chicago.

1nov,bodsonbm

Schwindsucht



behandele ich nach einer ganz neuen wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode. Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK,
192 East Washington St., Chicago.

22mai,bdofon*